



universität
wien

Wissensbilanz 2025 der Universität Wien

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)



Vorhaben

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1 Leitende Grundsätze der Universität

Vorhaben A1.1.1

Bezeichnung:

Erhalt der Forschungsexzellenz als Impulsgeber für Studium und Lehre
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziele 2 a, c; FTI-Strategie 2030, S.7)

Kurzbeschreibung:

Weitere Investitionen zum Erhalt der Forschungsexzellenz in Personal und Infrastruktur entlang der strategischen Schwerpunkte der Universität und zur Implementierung der CoE-Projekte (vgl. Vorhaben B1.2.2 und B2.2.1). Ziel ist es, exzellente Forschungsaktivitäten weiterhin zu gewährleisten und die internationale Sichtbarkeit und Reputation weiter zu steigern, um so auch den Aufstieg unter die TOP 100 in den wichtigsten Fachrankings zu ermöglichen.

Investitionen in Ausstattung von §99 Abs. 4 UG-Professuren zur Weiterentwicklung eines vollständigen TT-Systems, das bis zur Professur reicht.

Neue Impulse für die Lehre durch Verschränkung exzellenter Forschung und Lehre und die Möglichkeit für Studierende an modernster state-of-the-art-Infrastruktur ausgebildet zu werden.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

Ab 2025: Investitionen in Personal und neue Geräte- und IT-Infrastrukturen entlang der strategischen Schwerpunkte (vgl. Vorhaben B2.2.1)

Ab 2026: Finanzierung von kompetitiven Ausstattungspaketen für §99 Abs. 4 UG-Professuren (vgl. Vorhaben B2.2.1)

2027, 5. BG: Bericht über die getroffenen Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2025 stärkte die Universität Wien ihre strategischen Schwerpunkte durch Personalaufbau und gezielte Investitionen in Forschungsinfrastruktur. Insgesamt wurden die strategischen Schwerpunkte 2025 mit 69 neu besetzten Stellen gestärkt: 17 im Jahr 2025 neu besetzte Professuren gemäß § 98 UG, 19 der 20 im Jahr 2025 besetzten Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG und 33 der 37 im Jahr 2025 neu besetzten Tenure-Track-Stellen sind klar den sechs strategischen Schwerpunkten zuzuordnen. Parallel dazu investierte die Universität Wien rund EUR 4,4 Millionen in Großgeräte und Core Facilities, um ihre strategischen Schwerpunkte nachhaltig auszubauen und gemeinsam nutzbare Forschungsinfrastruktur auf international wettbewerbsfähigem Niveau bereitzustellen.

- Der strategische Schwerpunkt „Kultur, Bildung, Demokratie“ wurde vor allem durch Personalmaßnahmen ausgebaut. Mit 13 Professuren nach § 98 UG, fünf Professuren nach § 99 Abs. 4 UG und zwölf Tenure-Track-Stellen erfolgte eine substanzielle Stärkung in den Geistes-, Kultur-, Sozial-, Rechts- und Bildungswissenschaften. Die Widmungen adressieren zentrale gesellschaftliche Fragestellungen, unter anderem Religion in der Gegenwartsgesellschaft, Philosophie der Aufklärung, Nationalsozialismus und Holocaust, Medienkompetenz sowie Sozialpolitik- und Demokratieforschung, und tragen zur nachhaltigen Profilbildung dieses strategischen Schwerpunkts bei.
- Im strategischen Schwerpunkt „Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit“ wurde der Ausbau durch vier Professuren nach § 99 Abs. 4 UG und sechs Tenure-Track-Stellen mit gezielten Infrastrukturinvestitionen von rund EUR 1 Million kombiniert. Inhaltlich wurden biologische, psychologische und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Gesundheit gestärkt, etwa zu Krankheitsmechanismen, Exposomforschung, Umwelt- und Gesundheitspsychologie sowie Planetary Health and Biopolitik. Die Infrastrukturmaßnahmen umfassten insbesondere zwei hochauflösende Massenspektrometriesysteme, die in die Core Facility Massenspektrometriezentrum der Fakultät für Chemie eingebracht wurden, sowie weitere analytische Großgeräte.
- Der strategische Schwerpunkt „Systems of Life – Grundlagen des Lebens“ wurde durch drei Professuren nach § 99 Abs. 4 UG, fünf Tenure-Track-Stellen sowie Infrastrukturinvestitionen von rund EUR 1,14 Millionen weiterentwickelt. Die Besetzungen fokussieren evolutionsbiologische, genetische und systemwissenschaftliche Ansätze, etwa Gene-Culture Coevolution, Paläogenomik und mathematische Evolutionsgenetik. Zentrale Infrastrukturinvestitionen waren ein MINFLUX-Mikroskop, das in den Core Facilities der Max Perutz Labs als international wettbewerbsfähige Hochleistungsinfrastruktur der molekularen Lebenswissenschaften etabliert wurde, sowie ein hochauflösendes Digitalmikroskop für die Core Facility VIAS zur Stärkung der naturwissenschaftlich ausgerichteten Archäologie.

- Im strategischen Schwerpunkt „Quantensysteme und Materialien der Zukunft“ erfolgte eine Kombination aus zwei Professuren nach § 98 UG, zwei Professuren nach § 99 Abs. 4 UG, einer Tenure-Track-Stelle und Investitionen von rund EUR 1 Million. Die Widmungen reichen von Materialsimulation und anorganischer Chemie über mathematische, theoretische und experimenteller Festkörperphysik bis zu computergestützte Methoden. Die Infrastrukturmaßnahmen umfassten insbesondere analytische Großgeräte für die Material-, Oberflächen- und Katalysatorforschung.
- Der strategische Schwerpunkt „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“ wurde durch vier Professuren nach § 99 Abs. 4 UG, zwei Tenure-Track-Stellen sowie Infrastrukturinvestitionen von rund EUR 1,28 Millionen gestärkt. Die neuen Bestzungen adressieren Mensch-Umwelt-Systeme, Georisiken, Umwelt- und Transformationsforschung sowie historische Dimensionen des Anthropozäns. Die Investitionen in Infrastruktur flossen unter anderem in den Aufbau der Core Facility Elektronenstrahlmikroanalytik, ein astrophysikalisches Teleskop, moderne Gas- und Isotopenanalysatoren sowie eine Klimakammer.
- Der strategische Schwerpunkt „Digitale und datenbasierte Transformationen von Wissenschaft und Gesellschaft“ wurde durch zwei Professuren nach § 98 UG, eine Professur nach § 99 Abs. 4 UG und sieben Tenure-Track-Stellen personell gestärkt. Die Widmungen – etwa in Digitaler Korpuslinguistik, theoretischer Informatik, Mathematik der Data Science sowie datenbasierter Analyse – wirken dabei auch über mehrere strategische Schwerpunktbereiche hinweg und schlagen eine wichtige Brücke zwischen Natur- und Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften.

Insgesamt verdeutlicht das Jahr 2025 den strategischen Ansatz der Universität Wien, ihre Schwerpunktbereiche kohärent durch Personalaufbau und leistungsfähige Core Facilities zu stärken und damit nachhaltige strukturelle Wirkung in Forschung und Lehre zu erzielen.

Im Jahr 2025 erhielten mehrere Professuren nach § 98 UG spezifische Budgetzuweisungen zur Abdeckung von User Fees für Rechenressourcen. Diese Zuweisungen dienten der Sicherstellung leistungsfähiger digitaler Forschungsinfrastruktur und betrafen insbesondere die Widmungen Computational Material Discovery, Produktion und Logistik, Quantum Algorithms sowie Theoretische extragalaktische Astrophysik.

Im Jahr 2025 wurde den 20 neuen Professor*innen nach § 99 Abs. 4 UG jeweils das standardisierte Ausschreibungspaket zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erfolgten im Rahmen von Bleibeverhandlungen sowie Individualevaluierungen gezielte, bedarfsorientierte Investitionen in Ausstattung und räumliche Infrastruktur, um die Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre weiter zu verbessern.

Vorhaben A1.2.1

Bezeichnung:

Die Positionierung Wiens und in der Folge Österreichs als globales Zentrum für AI-Forschung (siehe UW-EP, Kapitel 1, TUW-EP 2030, Seite 20; GUEP Systemziel 1b)

Kurzbeschreibung:

Zusammenführung von AI-Grundlagenforschung und interdisziplinärer AI-Grundlagenforschung (AI in Science) am Standort Wien, auch unter Einbeziehung von geistes-, sozial und kulturwissenschaftlichen Aspekten (u.a. Digital Humanism, mit der Stadt Wien) in einem gemeinsamen „Wiener AI-Zentrum“, getragen von der Universität Wien und der Technischen Universität Wien.

Steigerung der Sichtbarkeit der Wiener AI-Forschung durch Berufung von zwei internationalen Spitzenwissenschaftler*innen im Bereich der AI-Grundlagenforschung und begleitende Investitionen in high-end-Forschungsinfrastruktur (auf Basis VSC und MUSICA).

Weiterer Ausbau eines Karrierepfades für zukünftige TT-Stellen sowie Ausschreibung.

Aufbau einer gemeinsamen, interdisziplinären Doktoratsschule unter Einbeziehung der bereits bestehenden gemeinsamen Einrichtungen (wie VDS Mathematics, WWTF DK Digital Humanism, Training Center der CoE) und Entwicklung eines gemeinsamen Doktorats-Curriculums für den Bereich AI.

Konzeption gemeinsamer BA/MA-Curricula.

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Gründung eines gemeinsamen Wiener Zentrums für AI-Forschung durch Uni Wien und TU Wien; Ausschreibung von 2 Professuren im Bereich der AI-Grundlagenforschung; Einrichtung einer gemeinsamen Governance-Struktur, inkl. einem internationalen Expert Panel zur Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung des Zentrums

2026: Ausschreibung von 8 TT-Stellen; Einrichtung einer gemeinsamen, interdisziplinären AI-Doktoratsschule

2026, 4. BG: Bericht über die Entwicklung und Vorlage eines Konzepts für die folgende LV-Periode

2025-2027: Investitionen in Infrastruktur (auf Basis von VSC, MUSICA)

Erläuterung der Universität:

2025 fanden weitere Abstimmungsgespräche mit der Technischen Universität Wien auf Rektoratsebene statt und interne Diskussionen zur Festlegung der Organisationsstruktur und Governance. Die Gründung des Zentrums ist noch nicht erfolgt. Ein Beratungsgremium und eine Suchkommission zur Besetzung der Professur, die auch die Leitung des Zentrums innehaben soll, wurden eingerichtet.

Eine Honorarprofessur wurde an der Universität Wien an Michael Bronstein vergeben, um das AI-Zentrum mit AITHYRA zu vernetzen. Der zukünftige Standort des AI-Zentrums ist in St. Marx vorgesehen, um sowohl die räumliche Nähe zu AITHYRA als auch zur AI Factory Austria (AI:AT) sicherzustellen. Die Universität Wien beteiligt sich gemeinsam mit der Technischen Universität Wien am 2025 eingerichteten WWTF-Doktoratskolleg Digitaler Humanismus.

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben A2.2.1.1

Bezeichnung:

Nachhaltige Universität Wien
(EP S. 32-33; 85-88)

Kurzbeschreibung:

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie inkl. Entwicklung einer CO₂-Kompensationsstrategie und Umsetzung entsprechender Maßnahmen gemäß Roadmap.

Stärkere Integration der Nachhaltigkeit in die Lehre u.a. durch Entwicklung und Umsetzung des Master-Studienfelds „Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit“ sowie eines MOOC für den BA-Bereich.

Weitere Bündelung der nachhaltigkeitsrelevanten Forschung im Environment and Climate Research Hub sowie Durchführung von Formaten der Science Communication.

Kooperationen mit anderen österreichischen Universitäten etwa im Rahmen der „Allianz nachhaltiger Universitäten“ oder dem Climate Change Center Austria sowie international im Rahmen der Guild

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Umsetzung des Master-Studienfelds „Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit“

2026: Übermittlung der CO₂-Kompensationsstrategie

2027: Check und Anpassung der Roadmap Klimaneutralität

Erläuterung der Universität:

An der Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird laufend gearbeitet. Das Nachhaltigkeitsteam wurde personell verstärkt. In Vorbereitung einer aktualisierten Treibhausgasbilanz für 2025 wurde eine Mobilitätsumfrage durchgeführt. Gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien wurden Verbesserungsvorschläge im Bereich Pendelmobilität (Radverkehrsnetz) zur Besprechung mit der Stadt Wien erarbeitet. Laufend erfolgen Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, wie z. B. Optimierungen von Belüftungen, Beleuchtungen und Heizungen oder die Installation von PV-Anlagen. Seit Beginn 2025 bezieht die Universität nur noch Strom aus nachhaltigen Energieträgern. In der Verpflegung (Mensa, Catering) wird der Anteil von Fleisch sukzessive reduziert. In den Natur- und Lebenswissenschaften werden Aktivitäten zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung von Laboren (Recycling, Beschaffung etc.) ausgerollt. In einem 2025 eingerichteten und wegweisenden Klimaschutzprojekt an der Tropenstation La Gamba in Costa Rica werden Kompensationsmaßnahmen erforscht, durchgeführt und mit Forschungsprojekten zu Klimawandel und Biodiversität zusammengeführt. Begleitet werden die Maßnahmen durch gezielte Kommunikations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen. Die 2025 neu gestaltete Website <https://nachhaltigkeit.univie.ac.at/> bündelt dabei als zentrale Plattform die entsprechenden Informationen.

Das Master-Studienfeld „Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit“ wurde 2025 durch die Genehmigung des neuen englischsprachigen Masterstudiums „Governing Socio-Ecological Transformations“ umgesetzt. Das Studium ist zum Wintersemester 2026/27 eingerichtet. Das Ziel dieses Masterstudiums ist, den Studierenden breites empirisches Wissen sowie ein interdisziplinäres, analytisches und theoretisches Instrumentarium zum Verständnis der Komplexität der sozialökologischen bzw. multiplen Krisen sowie ihrer hochaktuellen gesellschaftlichen Implikationen zu vermitteln. Daher werden qualitative und quantitative Ansätze und Methoden aus den Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften verbunden und durch punktuelles Wissen aus den Naturwissenschaften ergänzt. Ergänzt wird das Masterstudienfeld durch das fächerübergreifende Projektmodul (vgl. Vorhaben C2.3.5).

Mit dem Wintersemester 2025/26 startete der MOOC „Environmental Emergencies – Navigating Climate Change, Biodiversity Loss, and Environmental Pollution“. Führende Expert*innen verschiedener Fachbereiche der Universität Wien, die auf Klima- und Umweltforschung spezialisiert sind, ermöglichen dabei Einblicke in ihre Forschung. Bereits beginnend mit dem Wintersemester 2025/26 ist dieser Kurs auch fest in zahlreichen Kernlehrveranstaltungen in 33 Studienprogrammen verankert (vgl. Ziel C2.4.1). Dadurch erhalten Bachelorstudierende schon zu Beginn ihres Studiums die Möglichkeit, Grundlagenwissen zu aktuellen globalen Umweltkrisen zu erwerben.

Die Universität Wien beteiligt sich darüber hinaus (teilweise federführend) an Aktivitäten zur Stärkung und Konsolidierung österreichischer Nachhaltigkeitsnetzwerke (Allianz nachhaltiger Universitäten, CCCA, UniNetZ).

Vorhaben A2.2.1.2

Bezeichnung:

Universitäten als Garanten des (digitalen) Originals
(EP Kapitel 6, S. 72f; Kapitel 7, S. 84)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien baut ihr Archiv zu einem digitalen Universitätsarchiv der Zukunft aus (z.B. Records Management, digitale Nachlässe).

Sie macht ihre Beiträge zur Wahrung der Authentizität und Integrität digitaler Originale für die Gesellschaft sichtbar.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026: Präsentation der aufbereiteten Beiträge zur Bewahrung der Authentizität und Integrität forschungsbezogener digitaler Inhalte

2027: Ausbau des digitalen Universitätsarchivs zu Records Management

Erläuterung der Universität:

Die Arbeitsgruppe Records Management und digitale Archivierung des ubifo mit Mitgliedern österreichischer Archive der Universität Graz, der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität Wien, der Technischen Universität Graz und der Wirtschaftsuniversität Wien hat im November 2025 ein Strategiepapier vorgelegt.

Im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie der Universität Wien wurde in der ersten Jahreshälfte 2025 eine Evaluierung und Strategie für die künftigen Bedarfe und die Verwendung des Archivinformationssystems durchgeführt. Vorbereitungen für den Umstieg auf eine Open-Source-Lösung fanden statt.

Vorhaben A2.2.1.3

Bezeichnung:

Center for Advanced Studies

Kurzbeschreibung:

Ein Center for Advanced Studies (CAS) an der Universität Wien bietet internationalen Wissenschaftler*innen ein Forum für Kooperationen und offenen Austausch, um gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Es fördert die interdisziplinäre Vernetzung und steigert die internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität und des Forschungsstandorts Wien. Das CAS orientiert sich an renommierten Einrichtungen wie dem „Institute for Advanced Study“ in Princeton oder dem „Wissenschaftskolleg zu Berlin“.

Das CAS wird schrittweise aufgebaut - in der aktuellen LV-Periode wird der Grundstein dafür gelegt.

An das CAS werden internationale Wissenschaftler*innen mit Fellowships eingeladen. Die Auswahl wird von einem wissenschaftlichen Beirat getroffen. Fellows sollen einerseits herausragende, international bekannte Wissenschaftler*innen sein und andererseits hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler*innen. Während ihres Aufenthalts widmen sich die Fellows individuellen Forschungsvorhaben und vernetzen sich mit Wissenschaftler*innen der Universität Wien. Im Rahmen von Vorträgen und Seminaren machen sie ihre Expertise Studierenden der Universität Wien zugänglich.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025: Gründung des CAS und Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats

2025: Ausschreibung der ersten Fellowships; Konzeption und Umsetzung von Vernetzungs- und Austauschformaten

2026: Ausschreibung weiterer Fellowships

2027: Weiterentwicklung des CAS auf Basis der bisherigen Erfahrungen.

Erläuterung der Universität:

Das Vienna Centre for Advanced Studies der Universität Wien (<https://vicas.univie.ac.at/>) wurde mit März 2025 eingerichtet. Der Aufbau des Centre wurde von einem Team aus international ausgewiesenen Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen begleitet, die gemeinsam mit dem Rektoratsmitglied für Forschung zugleich das Board of Directors bilden. Im Juni 2025 wurden 10 Junior und 10 Senior Fellowships ausgeschrieben. Mehr als 1.700 Bewerbungen langten bis Ende September 2025 ein. Die ausgewählten Fellows wurden im Dezember 2025 informiert.

Vorhaben A2.2.1.4

Bezeichnung:

Aktualisierung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie

Kurzbeschreibung:

Umsetzung und Aktualisierung der Digitalisierungsstrategie in den Bereichen Forschung, Lehre und Administration

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und Umsatz der Digitalisierungsstrategie; Integration ethischer Überlegungen in die Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI

2026-2027: Anpassung an aktuelle Themen und Umsetzung

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien führt laufend Maßnahmen zur Evaluierung und zum Monitoring von Digitalisierungsvorhaben durch.

Im Bereich Datenschutz und Cybersicherheit hat die Universität Wien 2025 weitere Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes implementiert.

Zur Reflexion der sozialen Auswirkungen von Automatisierung und KI wurde der Themenkomplex Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre in den Zielvereinbarungen für 2025-2026 mit den Fakultäten und Zentren explizit adressiert und diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die laufende Umsetzung der Digitalisierungsstrategie ein.

A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Vorhaben A2.3.1.1

Bezeichnung:

Austrian Science Communication Center
(EP 2031, Kapitel 1,3; GUEP-Systemziel 1b)

1. LV-Ergänzung Austrian Science Communication Center - ASCC)

Kurzbeschreibung:

UW, TUW und ÖAW decken gemeinsame, zentrale, wissenschaftliche Bereiche ab, um zu den Herausforderungen dieser Zeit in einen wissenschaftsbasierten Dialog zu treten. Aufgrund ihrer hohen wissenschaftlichen Reputation können die drei Institutionen damit gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven Wahrnehmung von Wissenschaft in der Gesellschaft leisten. Als besondere Zielgruppe werden Schüler*innen ab 10 Jahren in den Fokus genommen. Das Kinderbüro der Universität Wien ist hier bereits sehr aktiv und erfolgreich beim Erreichen dieser Zielgruppe und wird seine Arbeit fortsetzen. Die Universität Wien will im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung durch die Bündelung von Aktivitäten im Bereich Science Communication den steten Austausch mit der Öffentlichkeit weiter ausbauen.

Zu diesem Zwecke wird in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Technischen Universität Wien das Austrian Science Communication Center, ein Zentrum der Wissenschaftskommunikation neuer Prägung, geschaffen. Dieses soll als Ort der Begegnung und des Austauschs zu aktuellen wissenschaftlichen Fragen, Entwicklungen, Errungenschaften und Kompetenzen sowie als generationale Brücke etabliert werden. Auch Studierende werden in die Konzeption und Durchführung bestimmter Aktivitäten eingebunden (z.B. im Rahmen einer Lehrveranstaltung).

Die Konkretisierung und budgetäre Bedeckung dieses Vorhabens erfolgt auf Basis des abgestimmten MoU im Rahmen einer LV-Ergänzung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Planung und Konzeptionierung des Zentrums

2026: Inbetriebnahme des Zentrums

2027: stufenweiser Ausbau

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien, die Technische Universität Wien und die Österreichische Akademie der Wissenschaften haben die zum Betrieb des Austrian Science Communication Center nötige rechtliche Kooperationsstruktur geschaffen. Ein Architekturwettbewerb, der sowohl die nötige Gebäudesanierung als auch die künftige Nutzungsidee der Aula der Wissenschaften im Fokus hatte, wurde durchgeführt. Auf Basis der Auswahlentscheidung erfolgt nunmehr die Sanierung und Adaptierung des Objekts.

Vorhaben A2.3.1.2

Bezeichnung:

Öffentlichkeitswirksame Wissenschaftsvermittlung und Steigerung des Vertrauens in die Wissenschaft
(EP 2031, Kapitel 1, 3; GUEP-Systemziel 1b)

Kurzbeschreibung:

Bündelung und Weiterentwicklung des vielfältigen Portfolios an wissenschaftlichen Outreach-Aktivitäten.

Intensivierung der öffentlichkeitswirksamen Darstellung wissenschaftlicher Aktivitäten entlang der sechs strategischen Schwerpunkte, z.B. durch einen geeigneten Webauftritt für die sechs Schwerpunkte im Zuge des Relaunchs von univie.ac.at (Vorhaben D2.3.2.1).

Einbindung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen in Outreach-Aktivitäten, um sie bereits möglichst früh in die Herausforderungen von Wissensvermittlung an unterschiedliche Zielgruppen heranzuführen, z.B. durch Teilnahme an Formaten wie „pitch your thesis“, „pint of science“ oder „science slams“.

Weitere Unterstützung von Wissenschaftler*innen bei der Wissenschaftskommunikation durch Angebot von Trainingsmaßnahmen.

Unterstützung durch zentrale Dienstleistungseinrichtungen, z.B. durch die Herausgabe des Online-Magazins Rudolphina, kuratierte Social-Media-Kanäle, Teilnahme am Citizen Science Network Austria.

Mitwirkung an der zentralen Info-Plattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote (Entdecke.DNAustria) und anderen zentralen Initiativen im Rahmen von DNAustria (z.B. Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen oder die Wissenschaftswoche an Schulen).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Ab 2025: Bündelung der bestehenden Wissenschaftskommunikations-Maßnahmen

2026: Weiterentwicklung, Intensivierung und Fokussierung der Maßnahmen entlang der strategischen Schwerpunkte

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Im März 2025 wurde die Kommunikationsstrategie inkl. Positionierung der Universität Wien vom Rektorat verabschiedet. Die Kommunikationsstrategie dient allen mit Kommunikation befassten Mitarbeiter*innen der Universität zur Orientierung, an welchen Zielen sich die Kommunikationsaktivitäten ausrichten sollen. Die sechs strategischen Schwerpunkte bündeln, koordinieren und kanalisieren Aktivitäten an der Universität Wien in den Dimensionen Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung, Wissenstransfer und Kooperation und sind zentraler Orientierungspunkt der Kommunikationsstrategie. Die Themen-Kampagnen (Semesterfrage) tragen stets zur Darstellung zumindest eines der strategischen Schwerpunkte bei (Sommersemester 2025: Wie verändert Quantenforschung unsere Wirklichkeit?; Wintersemester 2025/26: Was sollen wir noch lernen, wenn sich alles ändert?). Die Positionierung wurde in Text und Bild inkl. Imagefilm in den neuen digitalen Auftritt der Universität Wien integriert (Fokus 2025: neuer Webauftritt). Dazu zählen auch die Webauftritte der Forschungsverbünde zu den strategischen Schwerpunkten, u.a. <https://ech.univie.ac.at/>, <https://gig.univie.ac.at/> und zuletzt <https://democracy-humanrights.univie.ac.at/>.

Das Science-Communication-Programm ist inzwischen fixer Bestandteil des Weiterbildungsangebots für Mitarbeiter*innen; in Ergänzung zu den allgemeinen Grundlagen der Kommunikation gibt es Vertiefungsangebote, u.a. Story Telling, Medientraining, Social Media.

Vorhaben A2.3.1.3

Bezeichnung:

Schüler*innen für Wissenschaft begeistern
(EP 2031, Kapitel 1, 3; GUEP-Systemziel 1b)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien bietet weiterhin umfangreiche Wissenschaftsvermittlungsangebote für Schulklassen in verschiedenen Fachbereichen von der Sternwarte bis zum universitären Bienenstand, vom GameLab bis zur Bibliothek, vom Botanischen Garten bis zum Aktionstag Geowissenschaften.

Mitwirkung an etablierten Initiativen (Lange Nacht der Forschung, Kinder- und Jugenduniversitäten, erinnern.at, Citizen Science, Young Science, Sparkling Science).

Unter anderem im Rahmen der Aktivitäten des Kinderbüros werden besondere Schwerpunkte gelegt auf Demokratievermittlung, wie z.B. Extremismusprävention und Partizipationsworkshops für Schulklassen.

Eine verstärkte Vernetzung dieser Aktivitäten und die weitere Fokussierung auf strategische Schwerpunkte (z.B. Demokratiebildung in Verbindung mit Klimabildung, Digitaler Bildung und Wirtschaftsbildung) ist vorgesehen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: gebündelte Sichtbarmachung des Angebotes der UW für Schulklassen

2026: Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, u.a. Kinderschutzkonzepte

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien setzt umfangreiche Aktivitäten im Bereich der Vermittlungsangebote für Schulklassen. 2025 wurde eine Datenbasis für Kommunikationsmaßnahmen direkt an Schulen und Lehrpersonen erarbeitet (Basis für Newsletter). Die Kinderbüro Universität Wien gGmbH hat in der Entwicklung der schulischen Angebote besonderes Augenmerk auf Demokratie und Partizipation gelegt und in diesem Zusammenhang auch neue Dialogformate zwischen Wissenschaft und Kindern und Jugendlichen realisiert. 2025 wurden dabei mehr als 12.000 Kinder und Jugendliche im schulischen Rahmen und weitere 8.000 im außerschulischen Rahmen erreicht. Im Sinne des Know-How-Aufbaus und der Qualitätssicherung wurden ein Beratungsangebot zu Kinderschutzthemen für Organisationseinheiten der Universität Wien umgesetzt und Risikoanalysen im Sinne des Kinderschutzes durchgeführt.

A3 Qualitätssicherung

Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung:

Weiterentwicklung qualitätssichernder Maßnahmen
(siehe EP-Kapitel 9, GUEP Systemziel 4)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien wird ihr bis 2029 zertifiziertes Qualitätssicherungssystem (Prozesse und Instrumente) kontinuierlich weiterentwickeln. Dabei werden internationale Entwicklungen im Bereich Qualitätssicherung berücksichtigt.

Ein Evaluationskonzept für die Angebote der neu etablierten Professional and Career Development Plattform wird erstellt und eine übergreifende Kursevaluation wird eingeführt.

Eine Befragung der Postdocs wird durchgeführt, um die institutionellen Bedarfe zur weiteren Unterstützung diverser Karrierewege in und außerhalb des Wissenschaftssystems zu Erheben und aus der Ergebnisanalyse ggfs. entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Die Universität Wien arbeitet weiterhin mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluationskonzept erstellt

2026: Übergreifende Kursevaluation etabliert

2027: Postdoc-Befragung Ergebnisse analysiert und Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet; Beginn Vorbereitungen nächstes Quality Audit

Erläuterung der Universität:

2025 wurden das Evaluationskonzept für die Angebote der Professional and Career Development Plattform u:rise erstellt und die vorbereitenden Arbeiten für eine organisationseinheitenübergreifende Online-Kursevaluation abgeschlossen. Dazu wurden eine Schnittstelle zwischen u:rise und der Evaluationssoftware evasys implementiert und einheitliche Fragebögen entwickelt.

Vorhaben A3.2.2

Bezeichnung:

Gute wissenschaftliche Praxis (GWP)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien hat seit 2006 eine Ombudsstelle zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis mit einer Ständigen Kommission zur Untersuchung von Verdachtsfällen.

Die Richtlinie der Universität Wien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis wird aktualisiert.

Die Prozesse zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis werden weiterentwickelt.

Die Universität Wien arbeitet weiterhin mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammen.

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: UG und HS-QSG-Novelle zur guten wissenschaftlichen Praxis umgesetzt

2027: Prozesse zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis weiterentwickelt

Erläuterung der Universität:

Die Aktualisierung der Richtlinie der Universität Wien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis sowie die Erarbeitung eines Satzungsteils zur wissenschaftlichen Integrität wurden begonnen. Eine Abstimmung dieser Dokumente mit der in Erarbeitung befindlichen Richtlinie der ÖAWI wird angestrebt. Die Universität Wien hat sich 2025 in der Arbeitsgruppe zur Aktualisierung der Richtlinie zur Sicherung der Guten Wissenschaftlichen Praxis der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) beteiligt und wird dies fortsetzen.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung:

Attraktiver Forschungsstandort für Top-Wissenschaftler*innen
(EP Kapitel 1 und 5, GUEP Systemziel 2a und 4a)

Kurzbeschreibung:

Mit der Einführung des Tenure Tracks hat die Universität Wien wesentlich an internationaler Attraktivität und auch Sichtbarkeit gewonnen (vgl. Reichert 2023). Die Rekrutierung wie auch das Halten auf diesem Niveau erfordert eine international adäquate Ausstattung (vgl. Vorhaben B2.2.1).

Die Universität Wien strebt eine angemessene Ausstattung von TT-Positionen und §99 Abs. 4 UG-Professuren an, wie dies auch im oben zitierten Bericht empfohlen wird.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Ausschreibung von TT-Positionen

2026 oder 2027: Ausschreibung von §99 Abs. 4 UG-Professuren

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien konnte im Jahr 2025 37 Tenure-Track-Stellen neu besetzen und hat auch 2025 wieder weitere TT-Positionen ausgeschrieben. Die neuen TT-Stelleninhaber*innen des Jahres 2025 kommen u. a. von folgenden Institutionen: Aristotle University of Thessaloniki, ETH Zürich, Universidad Carlos III de Madrid, Universität Bern, Universität Münster, University of Cambridge, Princeton University, Justus-Liebig-Universität Gießen, Humboldt-Universität zu Berlin, European University Institute, Universität St. Gallen, University of North Carolina, Universität Potsdam, Universität Kopenhagen, Hokkaido University, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig, Reichsuniversität Groningen. Die Universität Wien ist laufend um eine angemessene Ausstattung von TT-Positionen bemüht und hat im Jahr 2025 den 20 neuen Professor*innen nach § 99 Abs. 4 UG jeweils das standardisierte Ausschreibungspaket zur Verfügung gestellt.

Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung:

Programm zur Förderung von Frauen auf TT-Positionen
(EP Kapitel 1 und 5, GUEP Systemziel 4c)

Kurzbeschreibung:

Durch Finanzierungsanreize bei der Schaffung von TT-Position für weibliche ERC-Grantees soll der Anteil der weiblichen TT-Stelleninhaberinnen weiter befördert/gesteigert werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Durchführung des Programms

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat 2025 ein Programm zur Förderung von Frauen auf TT-Positionen durch Finanzierungsanreize bei der Schaffung von TT-Positionen für weibliche ERC-Grantees umgesetzt, indem die Universität Wien ihren Fakultäten und Zentren (in der Regel dauerhafte) Finanzierungsanreize zur Abdeckung der Personalkosten für neu ausgeschriebene TT-Positionen für weibliche ERC-Grantees bereitgestellt hat. Dieses Programm wurde 2025 bei drei neuen Dienstantritten weiblicher ERC-Grantees auf TT-Positionen in Anspruch genommen.

Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung:

Förderung von Postdocs
(EP Kapitel 1 und 5, GUEP Systemziel 4a und 4c, Empfehlung 4 des Abschlussberichts der AG „Karrieren in der Forschung im Kontext des europ. Forschungsraums“ der HSK)

Kurzbeschreibung:

Unterstützung der beruflichen Entwicklung von PostDocs durch maßgeschneiderte Weiterbildungspakete, Coaching- und Mentoring-Maßnahmen sowie Workshops für Transferable Skills mit Augenmerk auch auf Alternativen zum klassischen akademischen Karrierepfad.

Verbesserung der Vereinbarkeit von beruflicher Karriere und Sorgearbeit durch Angebote zur Unterstützung von Postdocs mit zusätzlichen Betreuungs- oder Pflegeaufgaben.

Maßnahmen zur Karriereförderung und Steigerung der internationalen Mobilität für weibliche Postdocs.

Im Kontext der Karriereunterstützung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere im Bereich der Postdocs, wird die Universität Wien eine Public Public Partnership mit der LBG eingehen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Ab 2025: Weiterentwicklung und Umsetzung der Postdoc-Strategie; Abhalten regelmäßiger Trainings für Postdocs (siehe auch Ziel A4.3.1)

2027, 5. BG: Bericht über Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Erläuterung der Universität:

Die Karriereunterstützung von Postdocs wurde 2025 in verschiedenen Formaten umgesetzt: durch ein exklusives, Postdoc-only Workshop-Programm, das hohe Teilnahmen verzeichnen kann (vgl. Ziel A4.3.1), individuelles Karriere-Coaching (für in- und außerhalb der Wissenschaft) durch erfahrene externe Coaches und ein internes individuelles Karriereberatungsangebot. Die mittlerweile etablierte Public-Public-Partnership mit der LBG bietet Postdocs ein weiteres attraktives Karriereentwicklungsangebot an Vorträgen, Workshops, Programmen und individuellen Coachings. 2025 wurde mit dem ersten Vienna Postdoc Career Day (initiiert von der Universität Wien und durchgeführt gemeinsam mit sechs Partnerinstitutionen wie Technischer Universität Wien und ISTA) ein weiteres erfolgreiches Angebot gesetzt (mehr als 1.100 Registrierungen, über 400 aktive Teilnehmer*innen, 60 Referent*innen und Stakeholder).

Vorhaben A4.2.4

Bezeichnung:

Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Karriereoptionen in und außerhalb der *academia*

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien beschäftigt im Durchschnitt rund 1800 PhDs und etwa 1100 Post-Docs. Damit ist die Universität Wien für viele Nachwuchswissenschaftler*innen nicht nur ein zentraler Ausbildungsort, sondern ein Teil ihres beruflichen Werdegangs. Neben den fachlichen Unterstützungsangeboten soll künftig die Kommunikations- und Unterstützungsstruktur insbesondere für Early Career Researchers, erweitert werden.

Ziel ist eine prospektive und transparente Information über die unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Karrierewege in- und außerhalb der *academia*.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen

2026: eine darauf basierende Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung/Weiterentwicklung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen

2027: Implementierung desselben

Erläuterung der Universität:

Für die Zielgruppe der Postdocs wurden mit Jahresbeginn 2025 insgesamt drei neue zielgruppenspezifische Kommunikationskanäle geschaffen: eine Website, ein Newsletter und eine Community Page auf der Trainingsbuchungsplattform u:rise. Über diese Kanäle wurden 2025 Informationen und Möglichkeiten zur Karriereentwicklung sowohl in- als auch außerhalb der Wissenschaft direkt an die Zielgruppe kommuniziert. Für die Zielgruppe der Doktorand*innen standen 2025 ebenso zielgruppenspezifische Kommunikationskanäle offen: Die jeweiligen Doktoratsschulen etablierten diverse Schienen wie etwa Newsletter, Social-Media-Kanäle, Website etc. Die Community-Page für PhDs auf u:rise wird zentral koordiniert.

Vorhaben A4.2.5

Bezeichnung:

Verstärkung eines professionellen Wissenschaftsmanagements
(EP Kapitel 5)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien ist insbesondere durch die Drittmittelforschung stark gewachsen (auch aufgrund eines kompetitiven Karriereentwicklungsmodells, da mit einer ERC-Einwerbung die Chance auf eine TT-Position verbunden sein kann und da in den Qualifizierungsvereinbarungen die Drittmittelinwerbung relevant ist).

Dies erfordert eine Weiterentwicklung der Unterstützungsstrukturen und des Wissenschaftsmanagements und lässt auch neue Job- und Anforderungsprofile entstehen. Diese Weiterentwicklung der Kompetenzen wird gezielt und aktiv durch die Personalentwicklung begleitet und Mitarbeiter*innen werden im Rahmen von Potentialträger*innenprogrammen (vgl. A4.2.7) auf die sich ständig weiterentwickelnden Funktionen und Aufgaben vorbereitet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Weiterentwicklung der Tätigkeits- und Anforderungsprofile (mit Fokus auf direkte Drittmittel- und wissenschaftsunterstützende Bereiche)

2026: Intensivierung / Verbreitung / Fokussierung der Weiterbildungs- und Personalentwicklungsaktivitäten

Erläuterung der Universität:

2025 wurde das Profil systemrelevanter Koordinator*innen im Drittmittelbereich geschärft und ausgerollt. Zu den Potentialträger*innenprogrammen vgl. Vorhaben 4.2.7.

Vorhaben A4.2.6**Bezeichnung:**

Personalstrukturplanung – Lehrstruktur
(EP Kapitel 5)

Kurzbeschreibung:

An der Universität Wien erfolgt die Personalstrukturplanung auf allen Ebenen, wobei ergänzend zur Entwicklungsplanung die Personalstrukturgespräche ein zentrales Instrument sind.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen wie auch die demographische Entwicklung stellt die Universität Wien vor Herausforderungen, insb. im Hinblick auf die mittelfristige Lehreinsatzplanung und dabei die Gewährleistung entsprechender Qualität gepaart mit regelmäßigen Innovationen.

Im Rahmen von „Lehrstrukturgesprächen“ analysiert das Rektorat mit den Fakultäten/Zentren die curricularen Strukturen und den mittelfristigen Bedarf als Grundlage für eine künftige Lehreinsatzplanung. Ziel ist eine weitere Reduktion von externer Lehre zu Gunsten von vermehrt interner Lehre, sei es durch gezielte Schaffung von Senior Lecturer-Stellen oder die Entfristung von Lektor*innen und eine vermehrte Einbindung von Drittmittelwissenschaftler*innen.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025: Besprechung des Iststandes mit Fakultäten/Zentren und Erörterung von Umsetzungsmöglichkeiten bis 2030

2026: Bericht über den aktuellen Stand der Umsetzung unter Berücksichtigung der bestehenden Personal- und Altersstruktur und der konkret erforderlichen Bedarfe zur Abdeckung der Lehre

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2025 wurden mit den Fakultäten und Zentren weitere Lehrstrukturgespräche geführt. Mit allen Organisationseinheiten konnte damit die erste Runde abgeschlossen werden. Dabei erfolgte eine gemeinsame Analyse des Ist-Standes, die sich auf der Basis der curricularen Strukturen mit der bestehenden Lehreinsatz- und Personalstruktur befasste. Auf dieser Grundlage wurden fakultäts- bzw. zentrumsspezifische Umsetzungsmöglichkeiten für eine mittelfristige Lehreinsatzplanung bis 2030 erörtert, insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten zur Fokussierung „externer“ Lehre auf spezifische Anwendungsbereiche und den Ausbau interner Lehrkapazitäten durch geeignete Personalmaßnahmen (Senior Lecturer, entfristete Lektor*innen). Festgehalten wurden konkrete Entscheidungen, die in den Jahren 2025–2026 mittlerweile bereits zur Umsetzung gekommen sind oder zur Umsetzung kommen sollen, sowie Grundprinzipien für die Jahre danach (bis etwa 2029/2030).

Vorhaben A4.2.7**Bezeichnung:**

Führungskräfteentwicklung – Potentialträger*innen Programm
(EP Kapitel 5)

Kurzbeschreibung:

Eingebettet in bestehende Angebote soll ein „Curriculum“ entwickelt werden, mit dem den Potentialträger*innen fachliche und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten und möglichst konkrete berufliche Perspektiven geboten werden. Durch die Zusammensetzung des Teilnehmer*innenkreises aus Mitarbeiter*innen aus den direkt wissenschaftsunterstützenden Bereichen und Personen aus dem Bereich der zentralen Dienstleistungen trägt dieses Programm zu einer Verbesserung der Kooperation und des wechselseitigen Verständnisses zwischen DLEs und Fakultäten bei.

Weiters wird ein modular aufgebautes Führungskräfteprogramm entwickelt. Die Grundmodule werden für einen breiten Nutzer*innenkreis konzipiert. In einem ersten Schritt werden ausgewählte Führungskräfte unterschiedlicher Führungsebenen des AUP an zielgruppen- und verantwortungsspezifisch aufgebauten, praxisorientierten Programmen teilnehmen können, um konkrete Führungsfragestellungen aus ihrem Verantwortungsbereich zu bearbeiten.

Übergeordnete Zielsetzung beider Initiativen ist es, über die Multiplikatorenwirkung der Potentialträger*innen und Führungskräfte die weitere Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements voranzutreiben.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025: Entwicklung eines Programms für Potentialträger*innen

2026: Implementierung des Programms

Erläuterung der Universität:

Das Vorhaben wurde 2025 erfolgreich umgesetzt.

Mit dem 9-monatigen „Pioneer Program“ bietet die Universität Wien seit Juni 2025 von ihren Führungskräften nominierten Potentialträger*innen im allgemeinen Universitätspersonal die Möglichkeit, sich selbst und ihre beruflichen Kompetenzen weiterzuentwickeln und von ihnen verantwortete bzw. initiierte Projekte (speziell solche im Sinne einer Professionalisierung der Wissenschaftsunterstützung) noch besser in die Umsetzung zu bringen, die Anliegen der Fakultäten/Zentren bzw. umgekehrt die Unterstützungsvorhaben der Administration in den zentralen Einheiten kennenzulernen und das eigene berufliche Netzwerk auszubauen. In Gesprächen zwischen Führungskraft und Teilnehmer*in vor Beginn des Programms werden persönliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten an der Universität reflektiert und konkrete Ziele für die Teilnahme am „Pioneer Program“ definiert, womit das Pioneer Program und seine Ergebnisse bestmöglich an den beruflichen Alltag der Teilnehmer*innen angebunden werden sollen.

Für die Führungskräfte im allgemeinen Universitätspersonal wurde 2025 weiters auf u:rise, der Plattform der Universität Wien für Professional and Career Development, ein neu konzipiertes Angebot an Führungskräfte trainings zur Verfügung gestellt, das sowohl die Zielgruppe erfahrener Führungspersonen adressiert als auch Personen, die neu eine Leitungsfunktion übernommen haben, bedarfsorientiert bei der effektiven und zeitgemäßen Umsetzung ihrer Führungsaufgaben unterstützt. Ausgewählte Module des Angebots können zu einem kompakten Curriculum kombiniert werden. Eine sehr gute Auslastung der Trainings und ausgezeichnetes Feedback bestätigen Sinnhaftigkeit und Qualität des Angebots und führten zu einer Fortführung des Programms.

Im Mai 2025 startete darüber hinaus mit dem „FührungLab“ ein innovatives, 9-monatiges Curriculum für erfahrene Führungskräfte im allgemeinen Universitätspersonal (Gruppen-, Abteilungsleitungen und Fakultätsmanager*innen). Voraussetzung für die Teilnahme am Programm stellt eine ausführliche Bewerbung und das Vorhandensein eines Veränderungsvorhabens aus dem eigenen Verantwortungsbereich dar, das im Rahmen des Programms mit den Trainer*innen und Teilnehmer*innen reflektiert und vorangetrieben werden kann. Das Design des Programms erlaubt neben der Entwicklung eines gemeinsamen Führungsverständnisses ein hohes Maß an Individualisierung der Trainingsthemen, unterstützt den Austausch von Informationen und Perspektiven zwischen Fakultäten und zentralen Einheiten und bietet den Rahmen für den Aufbau eines tragfähigen Netzwerks der Führungskräfte über die Zeit des Curriculums hinaus. In einer Zwischenevaluation zur Programmmitte im November 2025 zeigte sich, dass die mit der Durchführung des Führungslabs angestrebten Ziele erreicht werden konnten.

Vorhaben A4.2.8

Bezeichnung:

Inklusive Universität – Beschäftigungsinitiative für Menschen mit Behinderung
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziel 4c)

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung eines Programms zur stärkeren Einbindung von begünstigt behinderten Personen in die Universität. Die unterschiedlichen inneruniversitären Bereiche werden bei der Integration von Personen mit Behinderung in den Arbeitsalltag entsprechend unterstützt und die Bedürfnisse und Einsatzmöglichkeiten werden mit den behinderten Personen im Vorfeld gut abgeklärt.

Im Rahmen dieser Initiative werden wechselseitig Erfahrungen und „Learnings“ gemeinsam mit der Initiative „Barrierefreiheit im Studium erhöhen“ (siehe Vorhaben C2.3.6) mit dem Ziel ausgetauscht, daraus best practice Modelle zu generieren.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Programmaufbau; Intensivierung der Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen; Kampagne zur inneruniversitären Sensibilisierung

2026: Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um 10 Prozentpunkte gegenüber dem Niveau von Ende 2023; Ausweitung des Programms auf Basis der Learnings mit den Pilotbereichen

2027: best practice Modelle entwickeln

Erläuterung der Universität:

Das Programm wurde 2025 erfolgreich weiter aufgebaut. Im Rahmen der Strukturen der Beschäftigungsinitiative enable:univie wurden die universitätsweiten Matching- und Begleitprozesse weitergeführt und konsolidiert, wodurch Organisationseinheiten bei der Besetzung von Pflichtstellen mit begünstigt behinderten Personen unterstützt wurden. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf dem operativen Aufbau und der Umsetzung der Initiative; die Begleitung neu entstandener Dienstverhältnisse sowie die strukturierte Abstimmung mit inneruniversitären sowie externen Kooperationspartner*innen standen dabei im Fokus.

Die Initiative erhielt ein sehr positives Echo: Im ersten Jahr gab es über 230 Initiativbewerbungen, es konnten 30 Personen in unterschiedlichen Bereichen für eine 1-jährige Pilotphase aufgenommen werden. Eine erste Kampagne zur inneruniversitären Sensibilisierung wurde ebenfalls 2025 umgesetzt: In der zweiten Jahreshälfte 2025 wurden aufbauend auf den ersten Ergebnissen der Beschäftigungsinitiative zielgruppenspezifische Angebote erarbeitet und Ende 2025 veröffentlicht.

Vorhaben A4.2.9

Bezeichnung:

Professional and Career Development Plattform
(EP Kapitel 6, S. 72)

Kurzbeschreibung:

Im Zuge der Implementierung einer Plattform zu „Professional and Career Development“ – strukturiert nach Zielgruppen, Kompetenzfeldern, Lernmethoden und Sprache – wird ein verbessertes und zeitgemäßes Nutzer*innen-Erlebnis geschaffen und die Organisation und Administration des Angebots einheitlich und effizienter gestaltet. Alle Maßnahmen für Professional & Career Development werden darin abgebildet, administriert und koordiniert weiterentwickelt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Plattform zu „Professional and Career Development“ im operativen Einsatz

Bis 2027: Professional and Career Development abgestimmt weiterentwickeln

Erläuterung der Universität:

Die neue Plattform u:rise steht im operativen Einsatz. Im Jänner 2025 wurde u:rise, die moodle-basierte Plattform für „Professional and Career Development“ der Universität Wien, plangemäß in Betrieb genommen. Die Mitarbeiter*innen der verschiedenen Zielgruppen an der Universität Wien finden nun gut strukturiert und visuell ansprechend alle für sie relevanten Weiterbildungsangebote an einem Ort, unabhängig davon, welche Organisationseinheit diese bereit stellt.

Der laufende Ausbau der Funktionalitäten von u:rise erfolgt technisch in monatlichen Weiterentwicklungssprints. Für die inhaltliche Weiterentwicklung der auf u:rise zur Verfügung gestellten inhaltlichen Angebote und für die Qualitätssicherung dieses Angebots wurde ein Team aus Mitarbeiter*innen jener Abteilungen, die ihr Angebot auf u:rise veröffentlichen (u.a. Center für Teaching & Learning, Personalentwicklung, Forschungsservice und Nachwuchsförderung, Universitätsbibliothek, Gleichstellung, Zentraler Informatikdienst, DocSchools) etabliert, das laufend strukturiert an einem treffsicher abgestimmten und auch didaktisch gut aufbereitetem Weiterbildungsangebot arbeitet.

Vorhaben A4.2.10

Bezeichnung:

Prävention von geschlechterbasierter Gewalt und sexueller Belästigung
(EP Kapitel 5, GUEP Systemziel 4c)

Kurzbeschreibung:

Die Universität setzt aufbauend auf einer ersten breiten Kampagne weitere Schritte, um geschlechterbasierte Gewalt und sexuelle Belästigung vorzubeugen bzw. zu bekämpfen (siehe ERA NAP 2022-2025, Maßnahmenpaket 2.4). Insbesondere soll die Säule „Protection“ (siehe 7P-Modell von UniSAFE) ausgebaut werden. Maßnahmen für ein sicheres Arbeits- und Studenumfeld tragen auch zur Verringerung der Leaky Pipeline bei.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Entwicklung konkreter Maßnahmen

2026-2027: Umsetzung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat auch 2025 konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Nachdem die speziell für die Universität Wien entwickelte u:respect-Kampagne Ende 2024 gelauncht wurde, wurden die Inhalte und unterstützenden Beratungsformate der Kampagne im Laufe des gesamten Jahres 2025 in einer breit angelegten, universitätsweiten Road-Show allen Organisationseinheiten (Fakultäten/Zentren ebenso wie Dienstleistungseinrichtungen) präsentiert. Darüber hinaus wurde die Kampagne auch universitätsextern präsentiert und das Know-how der Universität Wien in dem Bereich geteilt. So wurde u.a. das E-Learning einerseits universitätsintern breit beworben, aber auch für Externe die Möglichkeit für den Wissenserwerb inkl. Selbsttests eröffnet. Anfang 2025 hat weiters die neu etablierte juristische Beratung im Rahmen der Beratungsstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing als neues Angebot der Universität Wien für Beschwerden in Fällen von Belästigung durch studierende Personen begonnen. Darüber hinaus wurden 2025 auch fakultätsspezifische Präventionsinitiativen umgesetzt, wie z.B. an einer Fakultät ein Code of Conduct für Exkursionen.

Vorhaben A4.2.11

Bezeichnung:

Qualitätssicherung in den Rekrutierungsverfahren

Kurzbeschreibung:

Für die einzelnen Rekrutierungsverfahren an der Universität Wien gelten bezüglich Professuren und TT-Positionen folgende Standards und Kriterien, die im Auswahlverfahren entsprechend bewertet werden, unter Berücksichtigung von Disziplinspezifika aufgrund der großen fachlichen Breite der Universität Wien sowie unter Berücksichtigung biografischer Faktoren entsprechend der „Karrieren in der Forschung im Kontext des Europäischen Forschungsraums“.

Im Einzelnen sind dies (am Bsp. Tenure-Track):

- Auf- und Ausbau eigenständiges Profil in Forschung und Lehre
- Publikationsleistung
- Erfolgreiche Durchführung von facheinschlägiger Lehre
- Internationale Sichtbarkeit & Anerkennung sowie Kooperationen
- Drittmittel
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Third Mission und Public Outreach
- Aufbau und Leitung einer Arbeitsgruppe

Diese einzelnen Aspekte greifen in der Praxis ineinander und bedingen eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025, 1. BG: Bericht über die Qualitätssicherung in den Rekrutierungsverfahren und den angewandten Leistungsbeurteilungskriterien

2025: Überarbeitung des inneruniversitären Informationsmaterials für Personalauswahlgremien; Prüfung der angeführten Standards und Kriterien hinsichtlich ihrer Gewichtung und gelebten Berücksichtigung

2026: Informations- und Anlaufstelle für die zentralen Rekrutierungsverfahren (TT-Stellen, § 98-Professuren)

2027: Umsetzung von Schlussfolgerungen aus der Prüfung

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat im 1. BG über die bezüglich Professuren und TT-Positionen geltenden Standards und Kriterien bei Auswahlverfahren von Professuren und Tenure Track-Professuren berichtet. Vision, Maßnahmen und Initiativen zur Forschungsbewertung an der Universität Wien wurden veröffentlicht unter <https://www.univie.ac.at/ueber-uns/forschungsbewertung>.

Zur systematischen Anwendung und Weiterentwicklung universitätsinterner Maßnahmen, Verfahren und Standards zur Anerkennung von Leistungen in der Lehre vgl. Vorhaben C2.3.10.

Vorhaben A4.2.12

Bezeichnung:

Senior Scientist Research

Kurzbeschreibung:

Wissenschaftler*innen, die bereits in der Vergangenheit ihre Position wie auch jene ihrer Mitarbeiter*innen an der Universität Wien mehrfach durch kompetitiv eingeworbene Drittmittelprojekte (etwa FWF, WWTF, EU) finanzierten, kann als Principal Investigator bei Einwerbung eines weiteren Drittmittelprojekts eine unbefristete Senior Scientist-Position angeboten werden. Seitens der Fakultäten ist sowohl die fachliche Passung sowie die infrastrukturelle Durchführbarkeit zu bestätigen als auch die ressourcenmäßige Bedeckung der Position bei einem allfälligen Wegfall der Drittmittelfinanzierung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Bericht über die bereits laufende, befristete Initiative zur Abfederung der Konsequenzen von § 109 UG

2027: Bericht über Ausmaß und Art der Anträge

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat über die bereits laufende, befristete Initiative „Senior Scientist Research“ zur Abfederung der Konsequenzen von § 109 UG dem BMFWF 2025 im 2. BG berichtet. Diese Initiative sieht vor, dass Wissenschaftler*innen, die bereits in der Vergangenheit ihre Position wie jene ihrer Projektmitarbeiter*innen an der Universität Wien mehrfach durch kompetitiv eingeworbene Drittmittelprojekte (wie etwa FWF, WWTF, FFG oder äquivalente internationale Forschungsförderungsmittel) finanziert haben und die nun durch die Neufassung des § 109 UG an die Befristungsgrenze stoßen, als PI bei Einwerbung eines weiteren Drittmittelprojekts die Möglichkeit einer unbefristeten Senior Scientist Position angeboten werden kann. Aufgrund der bisherigen Drittmittelstärke des*der Wissenschaftler*in darf davon ausgegangen werden, dass auch weiterhin kontinuierlich Projekte eingeworben werden und damit, auch bei Bereitstellung einer Position aus dem Globalbudget, durch die weiterhin eingeworbenen Projekte keine Verringerung der Beschäftigungsmöglichkeit für Nachwuchswissenschaftler*innen durch diese Maßnahme zu erwarten ist. Für eine Adaptierung der Initiative ab Jahresbeginn 2026 wurden Ende 2025 Vorarbeiten geleistet.

Vorhaben A4.2.13

Bezeichnung:

Projekt „Multiperspektivische Zugänge zur frühkindlichen Sprachförderpraxis und zu Entwicklungspotentialen in Österreich“ der Initiative

„Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ (2. Ausschreibungsrunde)

6. LV-Ergänzung Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung - 2. Ausschreibungsrunde

Kurzbeschreibung:

Durch eine 2. Ausschreibungsrunde im Rahmen der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ soll die Durchführung von qualitativ hochwertig strukturierten Doktoratsprogrammen, die von mindestens einer Universität und mindestens einer Pädagogischen Hochschule als Kooperationsprojekte getragen werden, finanziert werden.

Ziel ist eine weitere Forderung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung insbesondere im Bereich der Pädagog*innenausbildung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026: Startbericht (I. Quartal 2026)

2027: Zwischenbericht (3. Quartal 2027)

Erläuterung der Universität:

Die Zusage ist im Herbst 2025 erfolgt, das Projekt startet mit Beginn 2026.

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung:

Schaffung weiterer Student Spaces
(EP S. 78)

Kurzbeschreibung:

Zielgruppenorientierte Schaffung von Lern- und Kommunikationsflächen insb. für Studierende an den Standorten (z.B. Umbau Bibliothek oder unterhalb der Bagatellgrenze).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

bis 2026: Umsetzung von mind. 8 Student Spaces an unterschiedlichen Standorten

Erläuterung der Universität:

Das Vorhaben ist auf gutem Weg. 2025 wurden Student Spaces an den folgenden Standorten umgesetzt: Währinger Straße 29 (Erdgeschoß), Porzellangasse 4–6, Oskar-Morgenstern-Platz 1 (ehemalige Facultas-Fläche), NIG (ehemalige Facultas-Fläche im Erdgeschoß).

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung:

Stärkung der strategischen Schwerpunkte
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziele 1 a, b)

Kurzbeschreibung:

Stärkung und Weiterentwicklung der im Entwicklungsplan 2031 definierten sechs strategischen Schwerpunkte (siehe EP, S.20ff) insb. durch die Einrichtung weiterer Querstrukturen, mit dem Ziel, dass strategische Schwerpunkte nach Möglichkeit durch einen Forschungsverbund oder einer äquivalenten Struktur gestärkt werden (siehe auch A1.1.1 und B2.2.1).

Fortführung des Reputationsmanagements und stärkere Fokussierung auf die strategischen Schwerpunkte.

Stärkung der Sichtbarkeit insb. der strategischen Schwerpunkte der Universität und des Vertrauens der Gesellschaft in die Wissenschaft durch begleitende Maßnahmen zur Wissenskommunikation, u.a. im Rahmen des Austrian Science Communication Centers (siehe Vorhaben A2.3.1.1).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Kontinuierliche Stärkung der sechs strategischen Schwerpunkte

Ab 2025: Einrichtung weiterer Forschungsverbünde und Ausschreibung von Forschungsplattformen

2026, 4. BG: Bericht zum Status der strategischen Schwerpunkte

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2025 wurde eine Ausschreibung für neue kompetitive Forschungsplattformen durchgeführt. Auf Basis internationaler Peer-Reviews wurden aus insgesamt 25 eingereichten Anträgen die sieben bestbewerteten Projekte ausgewählt. Sechs der geförderten Forschungsplattformen sind unmittelbar den strategischen Schwerpunkten der Universität Wien zugeordnet. Ab 2026 investiert die Universität Wien insgesamt rund EUR 9 Millionen in den Aufbau dieser neuen Forschungsplattformen sowie in 31 daran angesiedelte PhD-Stellen. Die sieben Forschungsplattformen ab 2026:

- **Materials At The Edge (MATE):** Quantum-Enabled Functional Nanomaterials Platform (Fakultät für Physik/Fakultät für Chemie); strategischer Schwerpunkt: Quantensysteme und Materialien der Zukunft
- **AIPN – AI-powered Personalized Nutrition for Well-being and Disease Prevention** (Fakultät für Lebenswissenschaften/Fakultät für Psychologie/Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft); strategische Schwerpunkte: Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit sowie Digitale und datenbasierte Transformationen von Wissenschaft und Gesellschaft
- **Pollution of the Atmosphere by a Rapidly Growing Space Industry (PATSI)** (Fakultät für Physik/Fakultät für Sozialwissenschaften/Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie); strategischer Schwerpunkt: Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit
- **Multilateralism Revisited: The Past, Present, and Future of International Negotiation and Cooperation** (Fakultät für Sozialwissenschaften/Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät/Rechtswissenschaftliche Fakultät)
- **Non-Enzymatic Protein Modifications in Neurodegeneration** (Fakultät für Chemie/Max Perutz Labs/Fakultät für Lebenswissenschaften); strategische Schwerpunkte: Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit sowie Systems of Life – Grundlagen des Lebens
- **Trustworthy Science Communication** (Fakultät für Sozialwissenschaften/Rechtswissenschaftliche Fakultät/Fakultät für Psychologie/Fakultät für Informatik); strategischer Schwerpunkt: Kultur, Bildung, Demokratie
- **STRENGTH: Strengthening Resilience and Preparedness to Prevent and React to Emerging Socio-Natural Hazards and Risks** (Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie/Fakultät

für Psychologie/Fakultät für Wirtschaftswissenschaften); strategischer Schwerpunkt: Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit

2025 wurde auch die Einrichtung des Forschungsverbunds „Democracy and Human Rights“ beschlossen, der ab 2026 an der Universität Wien den strategischen Schwerpunkt „Kultur, Bildung, Demokratie“ stärken und verknüpfen soll.

2025 wurden die organisatorischen und strukturellen Grundlagen für den Betrieb des Austrian Science Communication Center geschaffen. Die Übergabe der Aula der Wissenschaften an die beteiligten Institutionen erfolgte im Juli 2025. Parallel dazu wurden das Vergabeverfahren für den denkmalgeschützten Umbau abgeschlossen und die Planungen aufgenommen. Die inhaltliche Programmarbeit begann ebenfalls 2025, um bereits vor der vorgesehenen Eröffnung 2027 temporäre Formate zu ermöglichen. Ende 2025 verfügte das Center über einen Personalstand von neun Personen; ein weiterer Ausbau ist für 2026 geplant.

Reputationsmanagement wird seit 2025 nicht mehr als befristetes Projekt, sondern als fixer Prozess an der Universität Wien weitergeführt. In regelmäßigen Abstimmungstreffen erörtern DLE-Leitungen und Wissenschaftler*innen Möglichkeiten zur Steigerung von Reputation und Ansehen der Universität innerhalb der drei Dimensionen internationale Sichtbarkeit, internationale Netzwerke und Positionierung als Arbeitgeber*in. Der Fokus dabei richtet sich seit 2025 verstärkt auf die Sichtbarmachung der sechs strategischen Schwerpunkte. Das für das Reputationsmanagement verantwortliche Team berichtet jährlich dem Rektorat über die getroffenen Maßnahmen und stellt diese zur Diskussion. Eine begleitende Messung der relevanten Reputationsindikatoren wird regelmäßig durchgeführt.

Vorhaben B1.2.2

Bezeichnung:

Beteiligung an der Exzellenzinitiative „excellent=austria“
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziele 1 a, b)

Kurzbeschreibung:

Implementierung der Cluster of Excellence sowie der Emerging Fields des FWF.

Die Universität Wien wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln für die Cluster of Excellence in Abstimmung mit den Konsortialpartnerinnen und Konsortialpartnern in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer strategischen Schwerpunkte durch die Exzellenzinitiative als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils (vgl. B1.2.1) zusätzlich ergänzt

Entwicklung begleitender Formate für die Begegnung der CoEs mit der Wirtschaft

Strategische Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Implementierung der CoE- und Emerging Fields-Projekte

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien ist an sieben laufenden Exzellenzclustern (Clusters of Excellence, CoE) sowie drei laufenden Emerging-Fields-Projekten beteiligt. Die Universität Wien wird der Bereitstellung von Eigenmitteln in den Exzellenzclustern, gemäß der derzeit vom FWF zur Verfügung gestellten Vorgaben und in Abstimmung mit den Konsortialpartner*innen, gerecht. Die Universität Wien beteiligte sich weiterhin an den Ausschreibungen des FWF zu CoE/EF, konkret an der zweiten Ausschreibungsrunde im Emerging-Fields-Programm. Im Jahr 2025 wurde mit der Entwicklung neuer sowie der gezielten Weiterentwicklung bestehender Formate begonnen, um die CoEs systematisch beim Austausch mit Verwertungspartnern aus der Wirtschaft zu unterstützen und spezifische Bedarfe zu erheben. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Förderung von Entrepreneurship, u. a. durch Gespräche mit der Industriellenvereinigung. Alle Transferverantwortlichen der CoEs wurden aktiv kontaktiert; es fanden strukturierte Abstimmungen zur Weiterentwicklung der jeweiligen Transferstrategien statt, beginnend im November 2025 mit dem CoE „Microbiomes drive planetary health“, dessen Lead bei der Universität Wien liegt. Parallel dazu wurden die bestehenden Austauschformate mit Industriepartnern – insbesondere univie:connect (vgl. Vorhaben B3.2.3) – strategisch weiterentwickelt und stärker an den thematischen Schwerpunkten der Universität und den CoEs ausgerichtet, um deren externe Sichtbarkeit zu erhöhen. Ein zentrales Beispiel hierfür waren die Vienna Quantum Tech Days 2025 (in Kooperation mit VCQ und der Stadt Wien).

Die CoEs wurden zudem durch klassische Transferinstrumente unterstützt, insbesondere bei Patentierungsstrategien, Market Research sowie durch gezielte Antragsberatung für einschlägige Förderprogramme (u. a. aws Proof of Concept, FFG Spin-off Fellowship). Darüber hinaus erfolgte eine vertiefte Abstimmung mit den beiden von der Universität Wien geleiteten CoE-Transfer Units (Microbiomes; Circular Bioengineering).

Ergänzend wurde das jährlich stattfindende univie:connect Industry Event fortgeführt (2024: Advancing AI Together mit weXelerate; 2025: Vienna Quantum Tech Days). Die iLabs leisten weiterhin einen kontinuierlichen Beitrag zur Förderung interdisziplinärer Innovations- und Transferaktivitäten.

Vorhaben B1.2.3

Bezeichnung:

Steigerung der Drittmittelaktivität
(GUEP, Systemziele 2a, b)

Kurzbeschreibung:

Steigerung der Aktivitäten zur Einwerbung kooperativer, nationaler und europäischer Drittmittel, u.a. SFB, Projekte im Säule 2 des EU-Rahmenprogramms (siehe Ziele B4.3.1-B4.3.3 sowie Vorhaben B4.2.2 und B4.2.3) auf Basis der bestehenden Drittmittelstrategie der Universität, die im Bedarfsfall aktualisiert bzw. adaptiert wird.

Identifizierung und Unterstützung potenzieller Antragsteller*innen durch zielgerichtetes scouting und matching zu passenden Ausschreibungen und Unterstützung bei der Antragstellung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Drittmittelinwerbungen, ausgehend von den strategischen Schwerpunkten

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Erfolge 2025 belegen erneut die Forschungstärke und Wettbewerbsfähigkeit der Wissenschaftler*innen der Universität Wien sowie die erfolgreiche Umsetzung des bestehenden Drittmittelstrategie und der Qualität der bereits etablierten Unterstützungsmaßnahmen bei Antragstellung und Abwicklung von Drittmittelprojekten. Forscher*innen der Universität Wien waren sowohl an zwei (von drei) der 2025 neu bewilligten Spezialforschungsbereiche als auch an zwei (von drei) Forschungsgruppen beteiligt. Ein bereits laufender SFB, koordiniert von Forscher*innen der Universität Wien, wurde um eine weitere Periode von vier Jahren verlängert. 8

Nachwuchswissenschaftler*innen der Universität Wien waren in der ersten Ausschreibungsrunde der ASTRA Grants erfolgreich (6 × ASTRA, 2 × Merit Award). Bei dem im Herbst 2025 erstmalig ausgeschriebenen FWF Programm Spezialforschungsgruppen SFG (ehem. SFB) ist die Universität Wien ebenfalls gut vertreten und in der Konzeptphase an insgesamt 28 Konsortien maßgeblich beteiligt. Ebenso großes Interesse gab es für die zweite Ausschreibung der FWF-ASTRA-Grants, wobei 40 Anträge durch Nachwuchsforscher*innen der Universität Wien eingebracht wurden.

Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung:

Qualitätsvolle Doktoratsausbildung sicherstellen
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziel 4b)

Kurzbeschreibung:

Weiterführung und Konsolidierung der existierenden Doktoratsschulen unter Berücksichtigung der Ergebnisse von Monitoringworkshops und Evaluierungen.

Umsetzung begleitender qualitätssichernder Maßnahmen und Monitoring der Doktoratsschulen.

Begleitende qualitätssichernde Module wie Forschungsethik und gute wissenschaftliche Praxis (GWP).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Ab 2025: Weiterführung und Konsolidierung der bestehenden Doktoratsschulen; Konzeption und Projektierung

2026: Umsetzung der Maßnahmen

2027, 5. BG: Bericht über Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Erläuterung der Universität:

Die Doktoratsschulen sind an allen Fakultäten etabliert und nachhaltig verankert. Neben den regelmäßig durchgeführten Workshops der Doktoratsstudienprogrammleitungen wurden 2025 zusätzlich individuelle Monitoringgespräche mit jeder Doktoratsschule und zugehöriger Fakultät durchgeführt. Ziel der Gespräche war es, die angestrebten Prinzipien exzellenter Doktoratsausbildung individuell mit den Doktoratsschulen zu diskutieren und, wenn notwendig, individuelle Vereinbarungen zu treffen. Zum Thema Doktoratsbetreuung wurden 2025 „Key Principles of Good Doctoral Supervision“ entwickelt, um qualitätsvolle Betreuungsstandards an der Universität Wien weiter voranzutreiben.

Die Umsetzung von aus der Doktorand*innen- und Betreuer*innen-Befragung 2024 abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen der Doktoratsschulen wurde 2025 einem Monitoring und Peerlearning unterzogen. Die Vienna Doctoral School of Theology and Research on Religion wurde im Rahmen der Fakultätsévaluation der Katholisch-Theologischen Fakultät 2025 von internationalen Gutachter*innen evaluiert.

B2 Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung:

Einrichtung von Core Facilities zur Stärkung der Forschungsexzellenz, der strategischen Schwerpunkte und CoE
(siehe EP Kapitel 1 und GUEP Systemziel 2c)

Kurzbeschreibung:

Weiterer Ausbau der Forschungsexzellenz, insb. der strategischen Schwerpunkte sowie der Cluster of Excellence durch laufende Investitionen in Geräteinfrastruktur (siehe auch A1.1). Bei der Anschaffung von Geräteinfrastruktur wird weiterhin auf gemeinsame Anschaffung und auf kooperative Nutzung in zentralen Core Facilities geachtet.

Die Einrichtung von (weiteren) Core Facilities bzw. Anschaffung von Geräteinfrastruktur wird zudem von laufenden Bedarfsanalysen bzgl. Zugangsmöglichkeiten zu vergleichbaren Forschungsinfrastrukturen am Standort Wien über die Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWFs begleitet.

Wo möglich sollen Synergien genutzt werden, und daher anstelle von Neuanschaffungen die Bereitstellung von User Fee-Paketen (etwa im Rahmen von Berufungszusagen oder Tenure Track-Anstellungen) bevorzugt werden.

Gleichzeitig sollen die Betriebsmodelle bereits eingerichteter Core Facilities an der Universität Wien, wo möglich, weiter professionalisiert und diese für einen größeren Nutzer- und Nutzerinnenkreis am Standort geöffnet werden.

Alle bestehenden und neu einzurichtenden, professionalisierten Core Facilities werden dafür sukzessive, unter Angabe der Nutzungsbedingungen, in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWFs (*Open for Collaboration*) veröffentlicht.

Außerdem erfolgt die weitere Beteiligung an der VBCF GmbH und an Vienna Life Science Instruments (VLSI) und der Cloud Infrastructure Plattform (CLIP).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Ab 2025: Einrichtung weiterer Core Facilities (abhängig von der erfolgreichen Prüfung eingereichter Anträge und entsprechenden Ergebnissen aus der Bedarfsanalyse) entlang der sechs strategischen Stärkefelder und CoE (siehe Vorhaben B1.2.1 und B1.2.2)

2026, 4. BG: Bericht über Core Facilities

2025-2027: Laufende Veröffentlichung der Core Facilities der Universität Wien in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF

Erläuterung der Universität:

Bereits Ende 2024 wurde vom Rektorat der Universität Wien ein Konzept zur Einrichtung und Weiterentwicklung von Core Facilities erarbeitet. Dieses Konzept wurde Anfang 2025 im Rahmen eines Townhall Meeting vorgestellt, breit diskutiert und anschließend finalisiert. Ziel ist die nachhaltige Optimierung von Nutzung und Auslastung der Core Facilities durch gebündelte Infrastrukturen („pooled facilities“) sowie durch kooperative Nutzungskonzepte („shared facilities“). Die künftige Bewertung von Core Facilities basiert auf einer multidimensionalen Metrik, die unter anderem Größe, Nutzungseffizienz, Managementstrukturen, Finanzierungsmodelle sowie Methodenentwicklung berücksichtigt. Der Effizienzbegriff ist dabei ausdrücklich weit gefasst und umfasst neben wirtschaftlichen Aspekten auch wissenschaftliche Exzellenz, methodische Weiterentwicklung und die Qualität der Forschungsunterstützung. Gleichzeitig wird der Vielfalt der Core Facilities sowie ihren jeweils spezifischen Stärken Rechnung getragen.

Auf Basis dieses Konzepts wurde 2025 ein universitätsweiter Call für Core Facilities durchgeführt, in dessen Rahmen sich sowohl bestehende als auch neu zu gründende Einrichtungen im Wettbewerb bewerben konnten. Insgesamt wurden 31 Anträge eingereicht, die von internationalen Expert*innen begutachtet wurden. Auf Grundlage dieser Gutachten traf das Rektorat Entscheidungen über Förderungen bzw. Nichtförderungen und diskutierte die Ergebnisse mit den Antragsteller*innen sowie den beteiligten Dekanaten. Eine Nichtförderung bestehender Core Facilities bedeutete dabei nicht deren Einstellung, sondern lediglich, dass im Rahmen dieses Calls keine zusätzlichen Mittel für Geräte oder Stellen vergeben wurden. Die Ergebnisse des Calls zeigten, dass künftig mehrere strukturelle Ebenen im Core-Facility-Ökosystem der Universität Wien erforderlich sind: Neben nicht in Core Facilities eingebrachten Geräten werden weiterhin fakultäre Core Facilities (FCF) eine wichtige Rolle spielen. Diese werden durch überfakultäre universitäre Core Facilities (UCF) ergänzt, deren Benutzer*innenkreis über einzelne Fakultäten reicht. Darüber hinaus sind große und besonders sichtbare Hyperstrukturen angedacht (Key Research Infrastructures, KRI) die auch über die Universität hinaus sichtbar und attraktiv sind. Zu UCF werden das ACTRIS Aerosol Observatory sowie VERAcore der Fakultät für Physik aufgewertet und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum strategischen Schwerpunkt „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“. Die neu als UCF eingerichtete Core Facility qBIND – Quantitative Biomolecular Interactions and Dynamics an der Fakultät für Chemie stärkt die strategischen Schwerpunkte „Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit“ und „Systems of Life – Grundlagen des Lebens“. Die neue UCF NexusSoSci an der Fakultät für Sozialwissenschaften trägt zur Weiterentwicklung des strategischen Schwerpunkts „Kultur, Bildung, Demokratie“ bei.

Bestehende fakultäre Core Facilities erhielten im Rahmen des Calls ebenfalls Förderungen, sofern eine nachvollziehbare Steigerung relevanter Effizienzindikatoren zu erwarten war. In einzelnen Fällen wurden Anträge abgelehnt; zugleich besteht die Möglichkeit, Konzepte nachzuschärfen und in weiterer Folge erneut zur Diskussion bzw. Einreichung zu bringen. Das Rektorat plant ab 2026 weitere Calls zur gezielten Förderung neuer und bestehender Core Facilities.

Alle oben genannten Strukturen werden sukzessive, unter Angabe der Nutzungsbedingungen, in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF (Open for Collaboration) veröffentlicht. Die Universität Wien war auch 2025 an der VBCF GmbH und an Vienna Life Science Instruments (VLSI) und der Cloud Infrastructure Plattform (CLIP) beteiligt. Darüber hinaus ist die Universität Wien auch im Steering Committee des 2025 neu gegründeten Austrian Network of Core Facilities (ANCF) beteiligt und bringt sich im Netzwerk auch in diverse Arbeitsgruppen ein, u.a. zu user-fees und Karrieremodellen.

Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung:

High Performance Computing (HPC): Weiterentwicklung des VSC zum ASC (Austrian Scientific Computing) und laufende Erneuerung der notwendigen Ressourcen zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit
(EP Kapitel 7, GUEP Systemziel 2b und 2c)

Kurzbeschreibung:

Das über ein Projekt finanzierte, verteilte Rechner-System MUSICA (Multi-Site-Computer Austria), welches vom VSC-Konsortium unter Federführung des VSC-Research Centers aufgebaut wird, wird im Herbst 2025 in Vollbetrieb gehen. Für den laufenden Betrieb sind entsprechende Mittel vorzusehen.

Nach Abschluss des Projekts MUSICA wird dieses technisch und organisatorisch in den VSC integriert. Dabei soll der VSC in organisatorisch erneuerter Form und unter dem neuen Namen ASC (Austrian Scientific Computing) zu einer Einrichtung für Hochleistungsrechnen für ganz Österreich werden.

Für ASC wird eine neue strategische Ausrichtung erarbeitet, welche die neuen bzw. stark erhöhten Anforderungen im Bereich Hochleistungsrechnen und HPC-Unterstützung für die Bereiche AI und Forschungsdaten widerspiegelt und auch Aspekte der nationalen Vernetzung berücksichtigt. Der wachsenden Vielfalt der Anwendungsbereiche sowie der Verbreiterung der Nutzer*innengruppen in Forschung und Lehre soll durch eine Erweiterung und Vereinfachung der Nutzungsmöglichkeiten sowie einen Ausbau der Unterstützungsleistungen Rechnung getragen werden.

Die ASC Partneruniversitäten stimmen überein, dass zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit und laufenden Unterstützung von Forschung und Lehre die bestehenden HPC-Linien mit Schwerpunkten in den Bereichen „general purpose“ CPU- und high-end GPU-Computing (hervorgehend aus den bisherigen Entwicklungsschienen VSC bzw. MUSICA) auf Basis eines langfristigen Investitionsplans an den ASC Standorten fortgeführt und laufend erneuert werden müssen. In der aktuellen LV-Periode wird ASC-6 als Nachfolge des VSC-4 Systems beschafft. Für den Ersatz des VSC-5 wird 2027 mit der Planung und Ausschreibung des ASC-7 begonnen. Das HPC-Kompetenzzentrum EuroCC Austria, betrieben von der durch die VSC-Partner eingerichteten Advanced Computer Austria ACA GmbH, wird - bei Vorliegen einer nationalen Co-Finanzierung - zur zentralen Anlaufstelle vor allem für die außeruniversitäre HPC-

Community weiterentwickelt. Es treibt Kooperationen mit industriellen Partnern voran und unterstützt wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus ist es international vernetzt und treibt auch die Integration des ASC in das europäische HPC-Ökosystem voran.

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Abschluss Projekt MUSICA Ausschreibung und Vergabe des ASC-6 (Ersatz VSC-4)

2026: Installation und Abnahme des ASC-6; Organisatorische Erneuerung des VSC und Umwandlung in ASC

2027: Planung / Ausschreibung ASC-7 (Ersatz VSC-5)

2025-2027: Weitere nationale und internationale Vernetzung der HPC-Community im Rahmen von EURO-HPC / EuroCC Austria

Erläuterung der Universität:

Die MUSICA-Systeme wurden im Laufe des Jahres 2025 geliefert und nach umfangreichen Tests und Nachbesserungsarbeiten durch den Lieferanten an allen drei Standorten abgenommen. Sie wurden ab Q4 2025 standortweise in Betrieb genommen und stehen den Nutzer*innen zur Verfügung. Das Projekt wurde damit formal abgeschlossen und befindet sich in Endabrechnung. Technisch wurden die MUSICA Systeme in die Vergabesysteme des ASC analog zu den VSC-Systemen integriert. Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) ist dem ASC-Konsortium beigetreten und beteiligt sich an einer Erweiterung des MUSICA-Systems, die im Q4 2025 bestellt wurde.

Die Umbenennung des VSC (Vienna Scientific Cluster) in ASC (Austrian Scientific Computing) ist abgeschlossen und der Außenauftritt entsprechend erneuert. Ebenso wurden erste Überlegungen zur Erweiterung des Service-Portfolios in Richtung Lehre und Verwaltung angestellt und im Steering Committee diskutiert. Gleichzeitig laufen Überlegungen und Planungsprozesse zur Findung einer geeigneten Rechtsform für das ASC und der damit verbundenen Governance.

Zur Vorbereitung der Ausschreibung des Nachfolgesystems des VSC-4 wurden Kosteninformationen eingeholt. Aufgrund der hohen Preissteigerungen 2025 sowie der Nicht-Verfügbarkeit der neuen Prozessorgeneration wurde von einer Ausschreibung und Vergabe 2025 abgesehen und diese auf 2026 verschoben.

Die weitere Teilnahme an EuroCC-3 wurde nach Ausbleiben der Ko-Finanzierung durch die Ministerien aus Eigenmitteln der Universitäten sichergestellt, um die entsprechende internationale Vernetzung sowie die Teilnahme an den Trainingsprogrammen weiter zu ermöglichen.

Vorhaben B2.2.3

Bezeichnung:

Beteiligung an nationalen und europäischen Großinfrastrukturen
(EP Kapitel und GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Mitarbeit beim Aufbau von und weitere Beteiligung an nationalen und europäischen Verbünden und kooperativen Forschungsinfrastrukturen (siehe B2.1).

Bei der Beteiligung an ESO im Rahmen des strategischen Schwerpunkts „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“ ist die Fortführung der Kooperation mit den bisherigen Partnerinstituten an ELT/MOSAIC abhängig von wissenschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Weitere Beteiligung an europäischen und internationalen Forschungsinfrastrukturen; Weitere Beteiligung an nationalen Strukturen

2026, 4. BG: Bericht über die Beteiligung an nationalen und europäischen Großforschungsinfrastrukturen

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat sich auch 2025 an europäischen Großinfrastrukturen (ESFRI/ERIC) beteiligt (siehe die Liste in der Leistungsvereinbarung für 2025–2027, B2.1).

Die Universität Wien hat sich auch 2025 an den ESO/ELT-Entwicklungsprojekten beteiligt. Die Universität Wien leitet weiterhin ein österreichweites Konsortium, das zu dreien (MICADO, METIS, MOSAIC) der ersten vier international entwickelten Instrumente für das EUR 1,5 Milliarden teure „Extremely Large Telescope“ (ELT) der ESO beiträgt. Die Beiträge der Universität Wien sind für den Erfolg des ELT von entscheidender Bedeutung, auf Grund der Verantwortlichkeit für die Datenverarbeitungspipelines.

Im Jahr 2025 setzte die Universität Wien die vertraglich mit den Konsortien festgesetzten Entwicklungen der Instrumentensoftware fort und vertiefte zugleich ihre Beziehungen zu den internationalen Partnern, die ebenfalls an den Instrumentenkonsortien beteiligt sind. 2025 wurde mit der Überarbeitung der Konsortialvereinbarung begonnen, die die Beiträge aller österreichischen Institute zum ELT regelt.

Vorhaben B2.2.4

Bezeichnung:

Strategischer Schwerpunkt „Kultur, Bildung, Demokratie“: Beteiligung an MEDem
(siehe EP-Kapitel 3.7 und GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Der Aufbau der neuen europäischen Forschungsinfrastruktur „Monitoring Electoral Democracy“ (MEDem), wurde in der vergangenen LV-Periode begonnen. Die Universität Wien hostet das MEDem-Headquarter und ein zentrales Competence Center der Infrastruktur in Österreich. Die Vorbereitungen des ESFRI-Antrags haben begonnen, eine Einreichung auf Aufnahme auf die ESFRI-Roadmap 2026 ist vorgesehen.

Die Weiterfinanzierung des Headquarters und des Competence Centers durch Universität Wien und BMBWF erfolgt in analoger Beibehaltung des bisherigen Finanzierungsmodus.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-27: Weitere Beteiligung an MEDem (inkl. Weiterbetrieb eines Competence Centers und Hosting des Headquarters)

2025: Antrag auf Aufnahme in die ESFRI-Infrastruktur

2026, 4. BG: Bericht über die Aktivitäten von MEDem

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2025 konnte MEDem zentrale Meilensteine in seiner Entwicklung erreichen: Der Antrag auf den offiziellen Status als ESFRI-Projekt im Rahmen der Aktualisierung der ESFRI-Roadmap 2026 wurde fristgerecht am 8. April eingereicht. Dieser Schritt war das Ergebnis dreijähriger Arbeit und wurde durch die intensive Zusammenarbeit der MEDem-Partnerinstitutionen sowie die effektive Koordination durch das MEDem-Headquarter ermöglicht. Die individuelle, institutionelle und politische Unterstützung hat sich weiter verfestigt. Besonders erwähnenswert ist die breite politische Unterstützung von 15 Ländern, die anlässlich des ESFRI-Antrags für MEDem ausgesprochen wurde. Sie stellt eine sehr solide Basis für die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur dar.

Mit der Unterzeichnung des MEDem Consortium Agreements am 1. April wurde MEDem offiziell als Konsortium gegründet. Neben der Universität Wien gehören sieben Partnerinstitutionen dazu: GESIS, FORS, LUIS, Universität Gothenburg, Freie Universität Amsterdam, Universität Schlesien in Katowice und Universität Florenz. Das MEDem Board of Directors, das die Funktion des ehemaligen Steering Committees übernommen hat, setzte seine Arbeit mit monatlichen Online-Meetings und zwei Workshops (Jänner in Wien, Oktober in Köln) fort.

Die Konturen der künftigen Forschungsinfrastruktur wurden genauer definiert, insbesondere die Inhalte der Dienstleistungen für Demokratieforscher*innen (MEDem-Services) und die Zuständigkeiten der einzelnen Service Center. In diesem Zusammenhang wurden die Prototypen ATLAS, AmCAT und METEOR kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Vernetzung und internationale Reichweite von MEDem wuchs deutlich: 53 MEDem National Coordinators sind in 31 europäischen Ländern aktiv; mit 32 MEDem-Data-Networks wurden Memoranda of Understanding abgeschlossen; die MEDem-Community umfasst inzwischen über 1.000 Forschende innerhalb und außerhalb Europas; mehr als 100 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus 27 Ländern haben ihre institutionelle Unterstützung erklärt.

Die 3. internationale MEDem-Konferenz fand am 29.–30. September bei GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln statt. Zwei Tage lang kamen Forscher*innen, politische Entscheidungsträger*innen und Datenexpert*innen zusammen, um Erkenntnisse über die Anforderungen der datengestützten Demokratieforschung auszutauschen. Die weitere Finanzierung vom MEDem-Headquarter wurde durch die dritte BMFWF-Förderung gesichert (Förderzeitraum 1.1.2026–30.6.2028; EUR 1,1 Millionen). Das finanzielle Engagement der Universität Wien wurde von 1 auf 1,5 VZÄ erhöht. Die Gesamtsumme der MEDem-Investitionen für den Zeitraum 2022–2031 beläuft sich auf rund EUR 25 Millionen.

Vorhaben B2.2.5

Bezeichnung:

Strategischer Schwerpunkt „Systems of Life“/„Global Health“:

Weitere Beteiligung an Exposome Austria/EIRENE

(siehe EP-Kapitel 3.7 und GUEP Systemziel 6b)

Kurzbeschreibung:

Weitere Beteiligung an der europäischen RI EIRENE (Research Infrastructure for Environmental Exposure Assessment in Europe) und Koordinierung des österreichischen Konsortiums „Exposome Austria“ (national node von EIRENE) im Rahmen der strategischen Schwerpunkte „Systems of Life – Grundlagen des Lebens“ und „Global Health“.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-27: Weitere Beteiligung an EIRENE RI und Koordinierung von Exposome Austria (national node)

2026, 4. BG: Bericht über die Aktivitäten von Exposome Austria/EIRENE

Erläuterung der Universität:

2025 hat sich die Universität Wien weiterhin an EIRENE beteiligt, insbesondere durch die Teilnahme an den europäischen Projektmeetings, Finalisierung des EIRENE-DEV-PPP Projekts (Preparatory Phase Project) für ESFRI-Infrastrukturen sowie die Entwicklung und gemeinsame Einreichung von zwei EU-Projekten mit den Koordinatoren von EIRENE (INFRA-DEV-IMP und INFRA-SERV). Auch die Weiterentwicklung des nationalen EIRENE Knotens (Exposome Austria) wurde vorangebracht: Das Board-Meeting des Scientific and Strategic Advisory Boards (SSAB) inklusive positiver Interim-Evaluierung wurde im Mai 2025 durchgeführt.

Weiters wurde die Durchführung der „Exposome/EIRENE Austria Days“ (22. bis 24. September 2025 federführend organisiert).

Die erfolgreiche Einreichung von EIRENE-AT im Rahmen des Core Facility Calls 2025 des Rektorats wird ein Update der instrumentellen Infrastruktur sowie die Etablierung einer unbefristeten Stelle ermöglichen. Weiters wurden die unbefristete Anstellung eines EIRENE-AT Projektmanagers umgesetzt und die technischen Services und Pilotstudien weiterentwickelt.

Vorhaben B2.2.6

Bezeichnung:

Strategischer Schwerpunkt „Systems of Life“/„Digitale und Datenbasierte Transformation der Gesellschaft“: Beteiligung an ELIXIR

(siehe EP-Kapitel 3.7 und GUEP Systemziel 6b)

Kurzbeschreibung:

Beteiligung an ELIXIR-AT und Ausbau des österreichischen ELIXIR-Node auf Basis der Finanzierung der Mitgliedschaft durch das BMBWF, gemeinsam mit der MedUni Wien, mit dem Ziel der Beteiligung als Vollmitglied an der europäischen ELIXIR-Infrastruktur im Rahmen des strategischen Schwerpunkts „System of Life – Grundlagen des Lebens“. Zusätzlich wird ELIXIR auch durch das Projekt DataLife unterstützt (siehe Vorhaben D1.2.1).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Ab 2025: Ausbau des ELIXIR-AT Node und Vorbereitung der Aufnahme in die europäische Infrastruktur

2026, 4. BG: Bericht über die Aktivitäten von ELIXIR im BG

Erläuterung der Universität:

Der im Aufbau befindliche ELIXIR-AT Node hat 2025 zur Vernetzung von Services und Anwender*innen beigetragen. Highlights waren der durch die Universität für Bodenkultur Wien ausgerichtete Austrian Bioinformatics Workshop im September 2025 sowie der daran anschließende Workshop der Bioinformatik-Core Facilities. Weiters wurde Daten-Infrastruktur gemeinsam mit anderen Forschungsinfrastrukturen aufgebaut, insbesondere mit EXPOSOME AT.

Im Oktober 2025 wurde beschlossen, den Beobachterstatus von ELIXIR-AT um weitere 2 Jahre zu verlängern.

Aufgrund des in den letzten Jahren zunehmenden Konzentration auf die Themen Medizin und Gesundheit wurde angeregt, dass künftig die Medizinische Universität Wien den ELIXIR-AT Node weiter aufbaut.

Vorhaben B2.2.7

Bezeichnung:

Standortkonzept Massenspektrometrie Wien

Kurzbeschreibung:

Entwicklung eines regionalen Konzepts der Uni Wien, Med Uni Wien, BOKU, Vetmeduni und TU Wien unter Einbindung der VBCF GmbH, um die Anschaffung von (Spezial-)Massenspektrometrie geräten und deren synergistische Nutzung im Raum Wien zu optimieren (Effizienzmaßnahme). Koordination von Anträgen bei Infrastrukturvorhaben

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Meeting der Massenspektrometrie Core Facility Manager der Wiener Unis organisiert. Bestandsaufnahme und Austausch

2026: regionales Konzept entwickelt, 4. BG: Vorlage des Konzepts

2027: regionales Konzept umgesetzt

Erläuterung der Universität:

Das APMA-MassCore-Netzwerk stellt eine Plattform für Austausch, Koordination und Synergien im Bereich Massenspektrometrie dar. Aufbauend auf der Gründung des Netzwerks „APMA MassCore“ unter dem Dach der Austrian Proteomics and Metabolomics Association (APMA) Ende 2024 wurde 2025 die Website des Netzwerks online gestellt; ergänzend wurden eine Mailingliste sowie ein eigener Kommunikationskanal auf der APMA-Slack-Plattform eingerichtet, um den laufenden fachlichen Austausch zu unterstützen. 2025 wurden gezielt Core Facilities außerhalb des Wiener Raums eingebunden. Mittlerweile umfasst das Netzwerk 17 Core Facilities aus Wien, Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Klosterneuburg und Tulln und repräsentiert damit nach aktuellem Wissensstand den überwiegenden Teil der akademischen Massenspektrometrie-Core-Facilities in Österreich. Zusätzlich ist eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe der Technischen Universität Wien eingebunden, da dort keine eigenständige Core Facility für Massenspektrometrie besteht.

2025 wurden drei hybride Netzwerktreffen abgehalten, die dem gegenseitigen Kennenlernen sowie der Klärung gemeinsamer Zielsetzungen dienten. In den Diskussionen zeigte sich, dass die Abgrenzung zwischen Core Facilities und forschungsgeleiteten Arbeitsgruppen teilweise unscharf ist und seitens der Wissenschaft auch Fragen der Mitgestaltung aufgeworfen wurden. Vor diesem Hintergrund wurde mit der Erarbeitung eines Konzeptpapiers begonnen, das Rolle, Aufgaben und notwendige Rahmenbedingungen von Massenspektrometrie-Core-Facilities in Österreich systematisch darstellt. Ein erster Entwurf liegt vor und befindet sich derzeit in interner Abstimmung; die Finalisierung ist für das erste Halbjahr 2026 vorgesehen.

B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung:

Valorisierung des Wissens

(EP 2031, Kapitel 4, GUEP Systemziel 5b)

Kurzbeschreibung:

Die Wissensaustauschstrategie (aktualisiert 2020) stellt die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universität Wien dar und bildet gemeinsam mit der Spin-off Policy (2022) auch den Ausgründungsrahmen der Universität. Sie fokussiert auf Bündelung der Valorisierungsaktivitäten entlang der strategischen Schwerpunkte der Universität Wien.

Die Weiterentwicklung von Wissensaustauschstrategie und Spin-off Policy soll auf Basis der Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Aus-gründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024) und internationalen best-practices (z.B. GUILD) basieren und insbesondere folgende Dimensionen abdecken:

- Festlegung von Prozessstandards für den Gründungsprozess (inkl. timelines)
- Frühzeitiges Einbinden von Investorinnen und Investoren in den Spin-off-Prozess sowie Ausbau und Pflege dieser Netzwerke
- klare und allen Stakeholdern zugängliche Richtlinien für Spin-offs inklusive standardisierter IP Policies und Musterverträgen

- Verstärkte Kooperationen im Bereich Entrepreneurship (Nutzung neuer oder bestehender Netzwerke wie z.B. Wissenstransferzentrum Ost, Inits, verstärkte Zusammenarbeit von TTOs und Herstellung von Synergien zwischen Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie Prüfung von Ressourcenpooling, etc.).

Entwicklung und Umsetzung einer Vorphasenförderung (Pre-Pre-Seed Förderung) zur Überbrückung der Lücke zwischen akademischer Forschung und der von Förderinstitutionen angebotenen Pre-Seed-Förderungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025, 2. BG: Weiterentwicklung der Wissensaustauschstrategie: Anpassung der Spin-off Policy und Präsentation; Entwicklung einer Pre-Pre-Seed Förderung

Ab 2026: Umsetzung der überarbeiteten Spin-off Policy

2026-2027: Umsetzung der Pre-Pre-Seed Förderung

2025-2027: Jährlicher IP- und Verwertungsbericht (BMBWF-Online Tool)

Erläuterung der Universität:

Die Wissensaustauschstrategie der Universität wurde 2025 auf der Grundlage der existierenden Policies (Spin-Off Policy, Richtlinie für Ressourcennutzung an der Universität Wien) und den Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024) zielgerichtet weiterentwickelt. Dieser Prozess fand und findet in enger Abstimmung mit externen Expert*innen und Investor*innen statt. Besondere Schwerpunkte:

- Standardisierung Lizenzbedingungen: Die Universität Wien verfügt über standardisierte Lizenzbedingungen, welche den Gründer*innen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten (Beihilferecht) bestmögliche Bedingungen bieten sollen. Diese Bedingungen orientieren sich an internationalen Best Practices (Guild Arbeitsgruppe Innovation), basieren auf belastbaren (u.a. Datenbank Royalty Ranges) und werden fortlaufend im Austausch mit Investor*innen und externen Expert*innen (u.a. aws) kritisch hinterfragt. Der Erfolg dieser Maßnahme zeigt sich u.a. auch an den deutlich beschleunigten Ausgründungsprozessen der Universität Wien (vgl. Ziel B3.3.1: 4 Spin-Offs 2025).
- Verstärkte Kooperation im Bereich Entrepreneurship: Die Universität Wien hat eine zentrale Rolle beim Aufbau und Pflege institutionenübergreifender Entrepreneurship-Programme – vor allem der Innovation Labs. Nach dem Quanten Innovation Lab (internationale Kooperationspartner u.a. TUM Ventures, Quanta, Positron Ventures) hat die Universität Wien 2025 mit dem Green Innovation Lab ein weiteres Programm initiiert. Das Green Innovation Lab wurde 2025 für einen Start 2026 vorbereitet und wird in enger Kooperation mit ISTA, AIT, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien und Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. Hervorzuheben ist der Start der Vienna Spin-off Initiative durch Universität Wien und AIT mit Wirtschaftsuniversität Wien, xista science ventures und Technischer Universität Wien. Zielsetzung: Bündelung der Kräfte und Ressourcen, um die Bedingungen für universitäre Ausgründungen zu verbessern. Von besonderer Bedeutung ist zudem die Kooperation mit bestehenden Netzwerken wie dem ECN. Eine weitere Initiative ist Joint Forces (mit BOKU:BASE, TUW i²c).
- (Pre-)Seed Förderung: Diese Initiative wurde 2025 vorbereitet und wird sowohl innerhalb der bestehenden Entrepreneurship-Angebote (u:seed) als auch außerhalb (Prototypen-Förderung) umgesetzt.

Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung:

Innovation Labs
(EP 2031, Kapitel 4, GUEP Systemziel 5b)

Kurzbeschreibung:

Weiterentwicklung von Innovation Labs entlang der strategischen Schwerpunkte der Universität Wien, so dass Studierende und Wissenschaftler*innen Zugang zu Innovation Labs haben. Mit den Innovationlabs soll insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen sowie Studierenden die Möglichkeit geboten werden, Verwertungsmöglichkeiten für konkrete Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Weiterentwicklung und Umsetzung der Innovation Labs

Erläuterung der Universität:

Die Innovation Labs der Universität Wien wurden zielgerichtet weiterentwickelt. Neben der erfolgreichen Durchführung der bestehenden Innovation Labs (xbio, digital, open) lag ein besonderer Fokus auf der zielgerichteten Weiterentwicklung des quantum ilab. Ergänzend dazu wurde im Bereich der Entrepreneurship Education 2025 im Rahmen der European University Alliance Circle.U eine internationale Cross-InCubation Week organisiert und umgesetzt. Ergänzt wurden diese Initiativen durch disziplinär fokussierte Master Classes und die Entrepreneurship Night der Universität Wien. Umgesetzte Maßnahmen 2025:

- digital ilab, 3. März–27. Juni 2025, 20 Teilnehmer*innen

- open ilab (fortlaufend), 6 Teams
- xbio, 1. April–23. Juni 2025, insg. 24 Teilnehmer*innen
- quantum ilab, 25. September–14. November 2025, 27 Teilnehmer*innen
- u:seed, 6. Oktober 2025–23. März 2026, 14 Teilnehmer*innen
- Entrepreneurship-Masterclass, 11. Juli 2025, 16 Teilnehmer*innen
- Entrepreneurship-Masterclass @VDS Physics, 5. Dezember 2025, 20 Teilnehmer*innen
- Cross-InCUbation Week (Circle U.), 17.–21. Februar 2025, 24 Teilnehmer*innen
- Entrepreneurship Night, 6. Mai 2025, 500 Besucher*innen

Insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Innovation Labs ist die bereits 2025 initiierte Vorbereitung für ein neues Programm hervorzuheben: das green ilab. Im Rahmen dieses Programms sollen zielgerichtet Verwertungsideen für „grüne“ Technologien weiterentwickelt und umgesetzt werden. Das green ilab wird wieder von der Universität Wien institutionenübergreifend in Kooperation mit ISTA, AIT, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien und Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. Die erste Kohorte wird 2026 starten.

Vorhaben B3.2.3

Bezeichnung:

Laufender institutionalisierter, strategischer Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft

Kurzbeschreibung:

Weiterführung und Ausbau des Netzwerkformats univie:connect, um das gezielte, regelmäßige Zusammenführen der Universität mit Vertreter*innen von Unternehmen und Organisationen sowie eine verstärkte Sichtbarkeit von Forschungsleistungen der Universität nach Außen sicherzustellen.

So sollen insbesondere erfolgreiche Spin-offs, aktuelle Forschungsleistungen der Universität und mögliche industrielle Anwendungen potenziellen Wirtschafts- und Industriepartner*innen präsentiert werden und zu neuen, strategische Partnerschaften führen.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025, 2. BG: Bericht über Weiterentwicklung des Formats univie:connect

2026-2027: Jährliche Durchführung des weiterentwickelten Formats

Erläuterung der Universität:

Entsprechend der Zielsetzung der Leistungsvereinbarung wurde das Format univie:connect strategisch weiterentwickelt. Der Fokus lag dabei auf 1. einer stärkeren inhaltlichen Schärfung, 2. der Etablierung eines kooperativen Ansatzes nach innen und außen und 3. einer stärkeren Sichtbarkeit. Realisiert wurden diese Ziele in der univie:connect 2025 „Vienna Quantum Tech Days“ (2.–3. Oktober 2025) mit ca. 200 Teilnehmer*innen. Detaillierte Darstellung der Weiterentwicklung:

- **Inhaltliche Schärfung:** Die univie:connect Veranstaltungen sollen sich noch stärker als bisher an den sechs strategischen Schwerpunkten der Universität Wien orientieren (2025: Quantensysteme und Materialien der Zukunft). Ein besonderer Fokus lag zudem auf der Vorstellung von Entrepreneurship-Strukturen und neuen Spin-Offs der Universität Wien.
- **Kooperation nach innen und außen:** Wie bereits in der Vergangenheit wurde univie:connect auch 2025 auf der Grundlage einer intensiven Abstimmung insb. mit der Fakultät für Physik und dem VCQ geplant und umgesetzt. Auch nach außen wurden neue Kooperationen eingegangen und bestehende gestärkt. So wurden die Vienna Quantum Tech Days in enger Kooperation mit der Stadt Wien umgesetzt und u.a. von folgenden Partnern unterstützt: aws, FFG, wirtschaftsagentur, AIT, Photonics Austria.
- **Stärkere Sichtbarkeit:** Durch die Ausweitung des Kooperationsnetzwerkes und die prominente Durchführung im Rathaus konnte die öffentliche Sichtbarkeit wesentlich erhöht werden.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung:

Beteiligung an EU-Förderprogrammen der Säule 1
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Fokussierung und Aufbau der Einwerbung von Mitteln der 1. Säule im Bereich ERC.

Unterstützung durch „Scouting“ und „Mentoring“, sowie Anreize durch „Freiräume schaffen“ und Fast-Track-Tenure Track. Weiteres Steigerungspotenzial bei MSCA durch Förderung eines dritten Jahres für die 10 besten Kandidat*innen.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025-2027: Adaptierung und Fortführung der bereits sehr erfolgreich implementierten Maßnahmen zur Steigerung der EU-Beteiligungen in Säule 1

2026, 3. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Zahl der Anträge für Marie-Sklodowska-Curie-Postdoktorand*innenstipendien (MSCA-PF) ist am Steigen (auf die Ausschreibung für 2025 gingen 123 MSCA-PF-Anträge ein). Angesichts der zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit dieses Programms und der steigenden Zahl von Anträgen wird sich die Strategie der Universität Wien künftig auf die Verbesserung der Qualität der Anträge konzentrieren, wobei der Schwerpunkt verstärkt auf der Rolle des*der Betreuers*in und deren Einfluss auf die Qualität des Antrags liegen wird. Die Universität Wien fördert das dritte Jahr für MSCA-Fellows nicht mehr, da die Stipendien auch so ausreichend attraktiv sind. Ein Beleg für unsere hohe Qualität in der Grundlagenforschung und internationalen Wettbewerbsfähigkeit sind die 160 ERC Grants, die Wissenschaftler*innen der Universität Wien seit 2007 erfolgreich eingeworben haben. Alleine 2025 konnten 15 weitere ERC Grants von Wissenschaftler*innen der Universität Wien verzeichnet werden. ERC-Mentoring und verschiedene ERC-Schulungsworkshops werden weiterhin in großem Umfang angeboten, um die Qualität der Anträge zu verbessern. Im Jahr 2025 wurde im Rahmen der Mentoring-Initiative erfolgreich ein neues Veranstaltungsformat für potenzielle Antragsteller*innen für ERC Starting Grants und Consolidator Grants eingeführt. Der Schwerpunkt lag auf der strategischen Ausrichtung der Antragstellung sowie auf Re-Submission-Strategien. Ergänzend wurden Informationen zu Fördermöglichkeiten auf EU-Ebene sowie zu nationalen Förderinstrumenten vermittelt. Fast-Track-Tenure-Track für ERC-Grantees und „Freiräume schaffen“ zur Unterstützung bei der Antragstellung von ERC Grants waren auch 2025 Teil der Strategie zur Steigerung der Erfolge in Säule 1.

Vorhaben B4.2.2

Bezeichnung:

Beteiligung an EU-Förderprogrammen der Säule 2 (Cluster, „Missions“, Partnerschaften)
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Stärkung der Beteiligung anwendungsorientierter Grundlagenforschung der 2. Säule - in jenen Bereichen, wo dies für die Universität Wien sinnvoll und möglich ist (siehe B4.1).

Steigerung der Aktivitäten durch „Screening/Scouting“ von Wissenschaftler*innen mit inhaltlicher Passung zu möglichen Calls und Unterstützung bei der Suche nach Konsortien.

Verstärkte Nutzung von Universitätsnetzwerken (insb. Circle U.).

Anreizsetzung, insbesondere für Wissenschaftler*innen, die große Projekte koordinieren durch temporäre Lehrentlastung („Freiräume schaffen“) und Unterstützung bei der Administration („lease a manager“).

Veranstaltung von Brokerage-Events (z.B. in Brüssel), um die Wissenschaftler*innen der Universität Wien mit bestehenden Konsortien in Kontakt zu bringen, unter Nutzung der Services von FFG Europe.

Zur Steigerung der Beteiligung an den EU-Missions siehe Vorhaben B4.2.4

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Weiterführung von Maßnahmen zur Steigerung der Beteiligungen in Säule 2 (insb. awareness raising, internationales scouting/matching, Unterstützung bei der Antragstellung)

Ab 2025: Veranstaltung von Brokerage-Events zum match-making mit bestehenden EU-Konsortien

Erläuterung der Universität:

Die Beteiligung an Säule 2 stieg im Jahr 2025: Insgesamt wurden 78 Projektanträge eingereicht, darunter 5 Anträge im Bereich EU-Missionen und 3 Anträge für die Neue Bauhaus Initiative. Für die Teilnahme an Einreichungen, die für EU-Missionen relevant sind, wurde eine Anschubfinanzierung eingeführt, die Projektantragstellern*innen finanzielle Unterstützung bietet.

Im Jahr 2025 wurden die Informationsveranstaltungen zu Horizon Europe Pillar 2 auf Fakultätsebene fortgeführt, um die Einreichung von Anträgen weiter zu fördern. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch mit den Cluster National Contact Points (NCPs) der FFG statt. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit den im Missions-Projekt tätigen Kolleg*innen sowie der FFG eine Veranstaltung zu missionsbezogenen Themen mit Schwerpunkt auf dem Bereich Klima organisiert. Die Forschenden werden weiterhin zur Teilnahme an Brokerage-Events – einschließlich jener der FFG in Brüssel – ermutigt; eine finanzielle Unterstützung für Reiseaufwendungen steht hierfür an der Universität Wien nicht mehr zur Verfügung.

Der Austausch innerhalb internationaler Netzwerke wie The Guild und Circle U. wird fortgesetzt, um gezielt Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren. Zudem wurde jüngst ein neues Matching-Format mit der University of Toronto (im Rahmenprogramm antragsberechtigt) pilotiert, mit dem Ziel, gemeinsame Einreichungen in ausgewählten Clustern zu fördern. Das Projekt wird 2026 weiterentwickelt. Ein ähnliches Vorhaben wurde 2025 auch mit der Yonsei-University in Südkorea besprochen und soll 2026 ebenfalls gemeinsam durchgeführt werden.

Vorhaben B4.2.3

Bezeichnung:

Beteiligung an EU-Förderprogrammen: Säule 3 und WIDERA
(EP Kapitel 1, GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Aktive Bewerbung von Säule 3 Programmlinien und Calls (insb. „EIC Pathfinder“ und „EIC-Transition“); Screening und scouting von inhaltlich passenden Programmlinien und Calls für Wissenschaftler*innen und Unterstützung bei der Antragstellung.

Nutzung der Möglichkeiten von WIDERA, mit Fokus auf bereits bestehende Kooperationen, u.a. mit The Guild und European University Allianz Circle U.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Fortführung der Maßnahmen zur Steigerung der EU-Beteiligungen in Säule 3 und WIDERA

2026, 3. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Eine neue Informations- und Schulungsveranstaltung speziell für ERC PoC und EIC wurde 2025 in Zusammenarbeit mit der FFG erfolgreich durchgeführt, mit dem Ziel, die Anzahl und Qualität der eingereichten Projekte zu erhöhen und zu verbessern. Der Austausch mit den Netzwerken zu Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von WIDERA und darüber hinaus wird fortgeführt; gemeinsame Antragstellungen erfolgten jedoch in anderen Förderprogrammen.

Vorhaben B4.2.4

Bezeichnung:

Steigerung der Beteiligung an EU-Missions
(siehe EP Kapitel 1, 3 und 8; GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Erhöhung der Sichtbarkeit und Verknüpfung aller Aktivitäten in Forschung, Lehre und Third Mission in Bezug auf die EU-Missionsthemen durch die Positionierung der Universität Wien als Kompetenzzentrum und Kooperationspartner für lokale, regionale, nationale und europäische missionsorientierte Aktivitäten.

Fokussierung auf vier EU-Missionen: Klimawandel, Ozeane und Gewässer, Böden und 100 klimaneutrale Städte

Unterstützung durch spezifische Forschungs-, Lehr- und Outreach-Aktivitäten, während der Bereich Krebs aufgrund bestehender Kooperationen (insb. MedUni Wien, LBG) weiter berücksichtigt wird.

Schaffung einer „Plattform für soziale Verantwortung“ zur Förderung von Wissenstransfer, Bürgerbeteiligung und Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Zentrale Initiativen der Plattform: Public Engagement, Open Innovation, Entrepreneurship & Soziale Innovation und Ausbau bestehender Netzwerke und Etablierung neuer Kooperationen mit Akteuren aus Gesellschaft, Industrie, öffentlicher Verwaltung und anderen akademischen Einrichtungen. Zusammenarbeit mit Partnern wie der Stadt Wien, um missionsorientierte Aktivitäten zu fördern.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Aufbauphase

2026: Start der Plattform für soziale Verantwortung, Evaluation des Fortschritts des Gesamtprojekts; 3. BG: Zwischenbericht

2027: Umsetzung der Maßnahmen; 5. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Das EU-Mission-Projekt der Universität Wien wurde im Jahr 2025 erfolgreich aufgebaut; zentrale Maßnahmen konnten teils bereits vor dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan umgesetzt werden. Die für 2025 geplante Aufbauphase (Phase 1) einschließlich der personellen Ausstattung wurde vollständig realisiert. Seit Dezember 2025 werden zwei Mitarbeiterinnen aus Projektmitteln finanziert. Auch die für den Zeitraum 2025–2026 vorgesehene Phase 2 wurde 2025 in wesentlichen Teilen umgesetzt. Dazu zählen insbesondere interne Datenerhebungen, Maßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit sowie die Durchführung erster Pilotinitiativen. Der Start der zentralen Plattform Impact@UniVie, die sämtliche Services der Universität Wien im Bereich Impact und (soziale) Innovation bündeln und sichtbar machen wird, ist für 2026 vorgesehen. Einzelne ursprünglich der Phase 3 zugeordnete Maßnahmen konnten bereits 2025 vorgezogen werden.

Im Bereich der Unterstützung missionsorientierter Forschung wurden 2025 mehrere Initiativen erfolgreich umgesetzt. Dazu zählen die Vorbereitung eines Seed-Funding-Instruments zur Unterstützung nationaler und internationaler Drittmittelanträge mit Missionsfokus (Start 2026), die Durchführung von Missions-Workshops in Kooperation mit der FFG Mission Unit sowie Trainings zu transdisziplinären Methoden. Zudem wurden zwei Anträge mit Missionsfokus im Rahmen von FWF Connecting Minds bis zur Einladung zum Vollertrag begleitet. Ergänzend gelang die erfolgreiche Einwerbung eines FFG-Data-Steward-Projekts mit Fokus auf die Mission Stadt (Projekt Urbanise, Volumen rund EUR 150.000) zur Unterstützung des Mission-Teams.

Zur Stärkung von Vernetzung und Sichtbarkeit wurden 2025 mehrere Netzwerkveranstaltungen durchgeführt, darunter eine Informationsveranstaltung zu Klimaforschungsförderung mit 35 Teilnehmer*innen sowie UniVie Connect: Mission Climate mit rund 60 Anmeldungen, jeweils in Kooperation mit der FFG Mission Unit und weiteren universitären Partnerstrukturen. Darüber hinaus wurde die Science4Policy-Initiative weiterentwickelt, unter anderem durch einen Science4Policy-Hackathon mit Missionsbezug in Kooperation mit der Stadt Wien sowie durch eine einschlägige Lehrveranstaltung mit integriertem Hackathon, deren Abschluss für 2026 vorgesehen ist.

Im Bereich Open Innovation wurde 2025 die Initiative Green Inventor of the Year gemeinsam mit der FFG Mission Unit, der aws und dem Österreichischen Patentamt umgesetzt. Ziel ist die Identifikation missionsrelevanter Technologien sowie die Vergabe von Prototypenförderungen; der Call wurde im Dezember 2025 abgeschlossen, die finale Projektauswahl erfolgt im Jänner 2026. Parallel dazu wurde im Jahr 2025 die Entrepreneurship-Initiative Green iLab gemeinsam mit ISTA, AIT, Universität für Bodenkultur Wien und Wirtschaftsuniversität Wien vorbereitet. Das Programm zur Unterstützung missionsorientierter Gründungsvorhaben startet 2026.

Vorhaben B4.2.5

Bezeichnung:

Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung des ERA-NAP
Strategiedokument: ERA-NAP

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien wird in einem Überblicksbericht die Aktivitäten der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028) als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP darstellen.

Die Universität Wien wird aktiv am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP mitwirken.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 3. BG: schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen

Erläuterung der Universität:

Die Universität hat 2025 am ERA-Stakeholder-Forum teilgenommen und wird sich auch weiterhin in die Aktivitäten einbringen.

C Lehre

C1 Studien

Vorhaben C1.3.1.1

Bezeichnung:

Masterstudium „Religion in Europe“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Vgl. EP 2031, S. 214; S. 218

Neueinrichtung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Masterstudium „Religion in Europe“ wurde zum Wintersemester 2025/26 eingerichtet.

Vorhaben C1.3.1.2

Bezeichnung:

Masterstudium „Governing socio-ecological transformations“*

Bezug zur Forschung sowie EP:

Vgl. EP 2031, S. 215

Neueinrichtung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Masterstudium „Governing Socio-Ecological Transformations“ wurde im Herbst 2025 für einen Studienstart mit Beginn des Wintersemesters 2026/27 eingerichtet.

Vorhaben C1.3.1.3

Bezeichnung:

Bachelorstudium „Statistik“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Bachelorstudium „Statistik“ wurde mit Wintersemester 2024/25 auf „Statistik und Data Analytics“ umbenannt. Eine weitere, grundsätzliche curriculare Überarbeitung wird für das Wintersemester 2026/27 vorbereitet – das Vorhaben der Titeländerung wurde im Hinblick auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts an die Kompetenzen der Absolvent*innen erweitert.

Vorhaben C1.3.1.4**Bezeichnung:**

Masterstudium „Statistik“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Erläuterung der Universität:**

Das Masterstudium „Statistik“ befindet sich in einer grundsätzlichen curricularen Überarbeitung, die für das Wintersemester 2026/27 vorbereitet wird – das Vorhaben der Titeländerung wurde im Hinblick auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts an die Kompetenzen der Absolvent*innen erweitert.

Vorhaben C1.3.1.5**Bezeichnung:**

Masterstudium „Arabic Linguistics“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neueinrichtung geplant, ab WS 25/26

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Erläuterung der Universität:**

Das Masterstudium „Arabic Linguistics“ wurde zum Wintersemester 2025/26 eingerichtet.

Vorhaben C1.3.1.6**Bezeichnung:**

Masterstudium „Sinologie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung zum WS 24/25

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WS 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Erläuterung der Universität:**

Das Masterstudium „Sinologie“ wurde zum Wintersemester 2024/25 zum Masterstudium „Sinophone Societies and Cultures“ überarbeitet.

Vorhaben C1.3.1.7**Bezeichnung:**

Bachelorstudium „Meteorologie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Titeländerung auf „Meteorologie und Klima“ wurde zum Wintersemester 2024/25 vorgenommen.

Vorhaben C1.3.1.8

Bezeichnung:

Masterstudium „Meteorology“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WS 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Titeländerung auf „Meteorology and Climate Science“ wurde zum Wintersemester 2024/25 vorgenommen.

Vorhaben C1.3.1.9

Bezeichnung:

Masterstudium Human Geography: Global Change and Sustainability Transformations

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neukonzeption

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Im Zuge der Neugestaltung des Angebots an Masterstudien im Bereich Geographie wurden mit Wintersemester 2025/26 die folgenden drei neukonzipierten Masterstudien eingerichtet:

- Geographies of Global Change and Sustainability Transformations
- Physical Geography: Environmental Dynamics and Sustainability
- Spatial Data Science and GeoCommunication

Diese drei neuen Masterstudien traten mit Wintersemester 2025/26 an die Stelle der drei bisherigen Masterstudien, die in der bisherigen Form nicht länger angeboten werden:

- Geography: Global Change and Sustainability
- Kartographie und Geoinformation
- Raumforschung und Raumordnung

Vorhaben C1.3.1.10

Bezeichnung:

Masterstudium Physical Geography: Environmental Dynamics and Sustainability

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neukonzeption

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Siehe die Erläuterung zum Vorhaben C1.3.1.9.

Vorhaben C1.3.1.11

Bezeichnung:

Masterstudium Spatial Data Science and GeoCommunication

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neukonzeption

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Siehe die Erläuterung zum Vorhaben C1.3.1.9.

Vorhaben C1.3.1.12

Bezeichnung:

Masterstudium „Botanik/Botany“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Titeländerung auf „Botany“ wurde zum Wintersemester 2024/25 vorgenommen.

Vorhaben C1.3.1.13

Bezeichnung:

Masterstudium „Microbiome Science“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neueinrichtung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Masterstudium „Microbiome Science“ wurde zum Wintersemester 2025/26 eingerichtet.

Vorhaben C1.3.1.14

Bezeichnung:

Masterstudium „Evolutionary Systems Biology“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 24/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Titeländerung auf „Evolutionary Genomics and Systems Biology“ wurde zum Wintersemester 2024/25 vorgenommen.

Vorhaben C1.3.1.15

Bezeichnung:

Bachelorstudium „Sportwissenschaft“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung im Zusammenhang mit neuem Curriculum, offen ob 25/26 oder 26/27

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

In Diskussion

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Diskussion über eine Titeländerung wird aktuell im Rahmen der curricularen Arbeitsgruppe geführt.

Vorhaben C1.3.1.16

Bezeichnung:

Masterstudium „Sportwissenschaft“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung, siehe oben

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

In Diskussion

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Diskussion über eine Titeländerung wird aktuell im Rahmen der curricularen Arbeitsgruppe geführt.

Vorhaben C1.3.1.17

Bezeichnung:

Masterstudium „Environmental Science“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Titeländerung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

In Diskussion

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Titeländerung auf „Environmental Systems: Processes – Pollution – Solutions“ wurde zum Wintersemester 2024/25 vorgenommen.

Vorhaben C1.3.1.18

Bezeichnung:

Bachelorstudium „Mathematical Foundations of Data Science“

3. LV-Ergänzung Neueinrichtung des BA-Studiums „Mathematical Foundations of Data Science“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Vgl. EP 2031, S. 32; S. 115; S. 147; S. 150

Neueinrichtung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das englischsprachige Bachelorstudium „Mathematical Foundations of Data Science“ wurde zum Wintersemester 2025/26 eingerichtet.

Vorhaben C1.3.2.1

Bezeichnung:

Masterstudium Molecular Microbiology, Microbial Ecology and Immunobiology

Bezug zur Forschung sowie EP:

Siehe Studienliste auf S. 199

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

SoSe 2025

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Masterstudium „Molecular Microbiology, Microbial Ecology and Immunobiology“ wurde vereinbarungsgemäß zum Sommersemester 2025 aufgelassen.

Vorhaben C1.3.2.2

Bezeichnung:

Joint-Masterstudium Urban Studies

Bezug zur Forschung sowie EP:

Auslaufende Erasmus-Mundus Finanzierung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Joint-Masterstudium „Urban Studies“ wurde vereinbarungsgemäß zum Wintersemester 2024/25 aufgelassen.

Vorhaben C1.3.2.3

Bezeichnung:

Masterstudium Geography: Global Change and Sustainability

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neukonzeption (s.o.)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Siehe die Erläuterung zum Vorhaben C1.3.1.9.

Vorhaben C1.3.2.4

Bezeichnung:

Masterstudium Kartographie und Geoinformation

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neukonzeption (s.o.)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Siehe die Erläuterung zum Vorhaben C1.3.1.9.

Vorhaben C1.3.2.5

Bezeichnung:

Masterstudium Raumforschung und Raumordnung

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neukonzeption (s.o.)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2025/26

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Siehe die Erläuterung zum Vorhaben C1.3.1.9.

Vorhaben C1.3.2.6

Bezeichnung:

Masterstudium „Medieninformatik“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Integration der hier vermittelten Studienziele als Spezialisierung im MA-Studium Informatik

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

In Diskussion

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Vorhaben ist weiterhin in Diskussion.

C2 Lehr-/Lernorganisation

Vorhaben C2.2.1

Bezeichnung:

Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen

Kurzbeschreibung:

Die Lehrveranstaltungsevaluation dient der Qualitätssicherung der Lehre. Die Ergebnisse werden regelmäßig analysiert und für Maßnahmen herangezogen. Bei schlecht bewerteten Lehrveranstaltungen erfolgen gezielte Gespräche zur Qualitätssteigerung. Um gesunkene Rücklaufquoten durch die Online-Umstellung zu erhöhen, wird die Online-Evaluation grundsätzlich in Präsenz durchgeführt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Lehrveranstaltungsevaluierungen sind ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in der Lehre (vgl. Quality Audit 2022). Sie erfolgen gemäß einem vom Rektorat festgelegten Zeitplan pro Studienprogrammleitung (SPL). Die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung erstellt die semesterweisen Auswertungen der verpflichtenden Lehrveranstaltungsevaluierungen und legt diese der Vizerektorin für Studium und Lehre vor. Die Studienprogrammleiter*innen erhalten die Ergebnisse zusammen mit einem Schreiben der Vizerektorin für Studium und Lehre, in dem sowohl positive Rückmeldungen gewürdigt als auch Optimierungspotenziale herausgearbeitet werden. Die SPL ist angehalten, die Ergebnisse in der jeweiligen Studienkonferenz zu behandeln. Bei besonders herausstechenden Ergebnissen führt die Vizerektorin für Studium und Lehre Gespräche mit der*dem Vizedekan*in für Lehre und der SPL, um Maßnahmen zu vereinbaren.

Vorhaben C2.2.2

Bezeichnung:

Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien entwickelt die bereits seit vielen Jahren bewährten Prozesse zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis weiter (Teil des Vorhabens A3.2.2; Zwischenbericht 2026)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Weiterentwicklung der seit vielen Jahren bewährten Prozesse zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis wurde 2025 in Gesprächen zwischen der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung, Studienpräses und dem Vorsitz der Curricularkommission vorangetrieben, mit dem Ziel, einen Entwurf für einen Satzungsteil zur wissenschaftlichen Integrität zu entwickeln (vgl. Vorhaben A3.2.2).

Vorhaben C2.2.3

Bezeichnung:

Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität

Kurzbeschreibung:

Monitoring der Aktivierung und Abschlussraten in der STEOP erfolgt in allen Studienrichtungen, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien misst dem Studienbeginn eine besondere Bedeutung bei. Daher analysieren die Studienprogrammleitungen (SPL) regelmäßig die Aktivierungs- und Abschlussraten in der Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) auf Basis der von der Universität Wien zentral je SPL bereitgestellten Ergebnisse und unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien. Im Zuge des von der Universität Wien konzipierten und umgesetzten Maßnahmenkatalogs zur Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse wurden diese Prozesse weiter ausgebaut. Spezifische quantitative und qualitative Analysen (siehe Bericht im 1. BG zur „MINT-AG“) wurden erstellt und in Einzelgesprächen mit den SPL erörtert. Ableitungen für lehrorganisatorische und curriculare Maßnahmen sind in Arbeit.

Vorhaben C2.2.4

Bezeichnung:

Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien monitort und evaluiert die Studierbarkeit durch einen Fragenblock zur Studierbarkeit z. B. in der Studienabschlussbefragung. Rückmeldungen zur Studienorganisation, Prüfungen und Abschlussarbeiten fließen in Optimierungsmaßnahmen ein. Absolvent*innen-Tracking und Ergebnisse diverser Befragungen dienen der Weiterentwicklung der Studienpläne.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Die Förderung der Studierbarkeit ist aus Sicht der Universität Wien ein wichtiger Indikator für qualitätsvolle Studienprogramme. Die Studierbarkeit wird in allen Aspekten sowohl im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung (vgl. Vorhaben C2.2.1) als auch in der Studienabschlussbefragung evaluiert und in die Qualitätssicherungskreisläufe zurückgespielt.

Vorhaben C2.2.5

Bezeichnung:

Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre

Kurzbeschreibung:

Siehe Vorhaben C2.3.7; außerdem entwickelt die Universität Wien das Angebot zur Basisqualifizierung für neue Lehrende weiter.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Neben Maßnahmen in den Dimensionen Lehrorganisation und Curricula bildet die Hochschuldidaktik einen wichtigen Eckpfeiler qualitätsvoller Lehre. Die Universität Wien verfügt mit ihren Weiterbildungsangeboten (z. B. Teaching-Competence-Plus-Angebote und Basisqualifikation) bis hin zu maßgeschneiderten Programmen auf Ebene der jeweiligen Disziplin über ein vielfältiges Portfolio. Die

Bedürfnisse der Lehrenden werden zusätzlich in dialogischen Formaten mit der Vizerektorin für Studium und Lehre („Dialog über Lehre“) aufgenommen.
Im Berichtsjahr hat die Universität Wien begonnen, die hochschuldidaktische Strategie im Sinne der strategischen Gesamtausrichtung weiterzuentwickeln und weiter zu fokussieren.

Vorhaben C2.2.6

Bezeichnung:

Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien entwickelt Curricula in einem transparenten, qualitätsgesicherten Prozess in Abstimmung mit Curricularkommission, Senat und Rektorat. Optimierte Arbeitsbehelfe, Beratungsservices und Feedbackschleifen sichern die Prozessqualität. Erkenntnisse aus Studienabschlussbefragungen und Absolvent*innen-Tracking sowie LV-Evaluationen (z. B. ECTS-Bemessungen) fließen in die Weiterentwicklung ein. (vgl. auch Vorhaben C2.3.13)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Der Prozess der Curriculumsentwicklung entspricht akademischen Standards und war Bestandteil des erfolgreichen Quality Audits 2022. Für die curriculare Weiterentwicklung stehen den Funktionsträger*innen verschiedene Daten und Analysen zur Verfügung. Durch den gemeinsamen Arbeitsauftrag von Rektorat und Senat werden über die Studienprogrammleitungen einheitliche Standards gewährleistet. Im Zuge des von der Universität Wien konzipierten und umgesetzten Maßnahmenkatalogs zur Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse wurden diese Prozesse weiter ausgebaut. Ergänzend zu den bestehenden Auswertungen dienen nun insbesondere quantitative und qualitative Analysen im Bereich der StEOP der evidenzbasierten Weiterentwicklung und sind Teil des Arbeitsauftrags.

Vorhaben C2.2.7

Bezeichnung:

Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)

Kurzbeschreibung:

Das Prüfungswesen der Universität Wien ist bereits durch das interne Qualitätssicherungssystem erfasst. Ergebnisse z. B. der Studienabschlussbefragung werden für die Weiterentwicklung der Prüfungskultur und Notengebung genutzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 4. BG: Bericht

Erläuterung der Universität:

Das Prüfungswesen wird in allen Aspekten sowohl im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung (vgl. Vorhaben C2.2.1) als auch in der Studienabschlussbefragung evaluiert und in die Qualitätssicherungskreisläufe zurückgespielt.

Im Zuge des von der Universität Wien konzipierten und umgesetzten Maßnahmenkatalogs zur Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse wurden diese Prozesse weiter ausgebaut. Als verbindlicher Standard gilt: Im Fall von Prüfungen, die innerhalb eines Semesters einen Anteil negativer Noten von mehr als 30% aufweisen, sowie von Prüfungen, in denen nur einzelne Studierende eine Bestnote erzielen, führen der*die Vizedekan*in für Lehre und die SPL mit den Lehrenden ein Gespräch, um Notenverteilungen und Notendurchschnitte zu analysieren und – falls erforderlich – weitere Maßnahmen zu vereinbaren.

Vorhaben C2.3.1

Bezeichnung:

Auf dem Weg zur digital versierten Präsenzuniversität
Transformation von ganzen Studienprogrammen in Zeiten von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz
(vgl. GUEP, Systemziel 3, Handlungsfeld 3a+b und Entwicklungsplan Kapitel „Wie heute studieren?“ ab Seite 34)

Kurzbeschreibung:

Basierend auf einem Pilot-Lehrentwicklungsprojekt am Zentrum für Lehrer*innenbildung werden die Entwicklungsschritte für ein „digitalisiertes Präsenzstudium“ unter Berücksichtigung folgender Ziele erarbeitet:

- Entwicklung von Strategien für digitale Kompetenzen unter Berücksichtigung von KI im Studium.
- Erhöhung der Studierbarkeit durch digitale, hybride und Blended-Learning-Formate.
- Vertiefung des Lernens durch digitale Elemente und Lehrformate.
- Anpassung der Prüfungskultur, Prüfungsinhalte und -formate sowie des Betreuungsverfahrens an didaktische und technologische Herausforderungen.

(Digitale) Barrierefreiheit in der Lehre wird als übergeordnete Anforderung stets mitberücksichtigt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Pilotprojekt am Zentrum für Lehrer*innenbildung;

2. BG: Bericht über Ergebnis des Piloten am ZLB; Planung anhand des konsolidierten Lehrentwicklungsprozesses als Grundlage für weitere „digital versierte Präsenzstudien“ mit Fakultäten, Zentren oder Studienprogrammen

Ab Studienjahr 2025/26: Basierend auf den Ergebnissen des Pilotprojektes: Umsetzung von Nachfolgeprojekten für weitere Studien

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat dem BMFWF über dieses Vorhaben im Rahmen des 2. BG berichtet.

Das Pilotprojekt „Auf dem Weg zum digital versierten Präsenzstudium“ am Zentrum für Lehrer*innenbildung erprobte exemplarisch, wie digitale und KI-gestützte Elemente in Präsenzstudien wirksam zur Steigerung von Studienerfolg, Studierbarkeit und digitaler Kompetenzentwicklung beitragen können. Der partizipative Transformationsprozess – begleitet durch das Center for Teaching and Learning (CTL) der Universität Wien – führte zu einem gemeinsamen Verständnis des „digital versierten Präsenzstudiums“, zu einem Profil digitaler Schlüsselkompetenzen für Lehramtsstudierende sowie zu umsetzungsnahe Maßnahmen wie hybrider Raumgestaltung, Lehrvideo-Nachnutzung und strukturiertem Studierendenfeedback. Die daraus abgeleiteten Leitlinien betonen den gezielten Einsatz digitaler Elemente, die Erhöhung der Studierbarkeit durch flexible Formate, die Stärkung von Inklusion und Barrierefreiheit sowie die Förderung digitaler Kompetenzen. Ein Positionspapier (Arbeitsgruppe um Fares Kayali) und eine Studierendenbefragung liefern die Grundlage für evidenzbasierte Lehrplanung; zentrale Erkenntnis ist, dass nachhaltige Lehrentwicklung nur gelingt, wenn Leitung, Lehrende und Studierende Verantwortung gemeinsam tragen.

Aufbauend darauf setzt die Fakultät für Sozialwissenschaften seit Sommer 2025 ein Folgeprojekt um: ein digitales Basismodul „Künstliche Intelligenz im Studium“, das in mehreren Studienrichtungen integrierbar und mittelfristig universitätsweit anschlussfähig ist. Das Modul umfasst die Funktionsweise von Sprachmodellen, Ethik und Studienrecht sowie Schlüsselkompetenzen im Umgang mit KI und folgt modernen Online-Didaktik-Prinzipien. Ab dem Wintersemester 2025/26 wird es in der StEOP der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Soziologie pilotiert, verpflichtend als Online-Assignment oder optional zur Bonuspunktevergabe. Erste Rückmeldungen belegen Entlastungen in Lehrveranstaltungen, einen gemeinsamen Wissensstand zu KI und eine gestärkte digitale Handlungskompetenz der Studierenden. Bis Anfang 2026 erfolgt eine Evaluation mit Blick auf inhaltlichen Ausbau, Transfer auf weitere Fakultäten/Studienrichtungen und die Verankerung in der Gesamtstrategie einer „digital versierten Präsenzuniversität“.

Vorhaben C2.3.2

Bezeichnung:

Zügig an der Universität Wien ankommen

(vgl. GUEP, Systemziel 3, Handlungsfeld 3a+b und Entwicklungsplan Kapitel „Wie heute studieren?“ ab Seite 34)

Kurzbeschreibung:

Die erste Phase des „Student Life Cycle“ von der Studienwahl bis zum Abschluss der STEOP wird zielgruppenorientiert gemeinsam mit den Fakultäts-, Studienprogrammleitungen und StudienServiceStellen optimiert, um mehr qualifizierte Studienbeginner*innen zügig an der Universität Wien zu sozialisieren, Bindung aufzubauen und die Prüfungsaktivität unter den Beginner*innen zu steigern.

Schwerpunktmaßnahmen für folgende Zielgruppen:

1. First Generations Students
2. MINT-Studienbewerber*innen, insbesondere mit einem Fokus auf Frauen in MINT-Studienfächern, in denen sie unterrepräsentiert sind
3. Geflüchtete/Vertriebene
4. Drittstaatstudierende

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erstellung einer „Student Journey“ mit einem Überblick, welche Formate (online/vor Ort/hybrid) im Einsatz sind und Untersuchung der Wirkungen gemeinsam mit den Zielgruppen; Definition von Zielen, Erfolgsfaktoren und Umsetzungsprinzipien inkl. Verantwortlichkeiten; Schwerpunkt MINT-Initiativen: Bericht über die Task Force MINT (bestehend aus allen MINT-SPLs, um gemeinsam auf Basis von best practices Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des Studiums zu entwickeln).

2026: Fokus: Informationsmaßnahmen für Studieninteressierte, die sich zum Zeitpunkt der Antragstellung für ein Studium nicht in der EU aufhalten (in Zusammenarbeit mit den Ministerien, den Fremdenbehörden und dem Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten)

2027: Umsetzung einer „Student Journey“ als niederschwellig zugängliches und leicht nachvollziehbares Instrument für Studienbeginner*innen.

Erläuterung der Universität:

Der für 2025 definierte Meilenstein des Vorhabens „Zügig an der Universität Wien ankommen“ wurde erreicht. Auf Basis der Aktionslinie 1 des von der Universität Wien konzipierten und umgesetzten Maßnahmenkatalogs zur Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse (Onboarding und StEOP) wurde eine strukturierte Student Journey für die Phase von der Studienwahl bis zum Abschluss der StEOP erarbeitet. Diese stellt erstmals einen konsistenten Gesamtüberblick über alle zentralen Touchpoints und eingesetzten Formate (online, vor Ort, hybrid) dar und macht deren Abfolge, Zielsetzung und Zusammenspiel transparent. Die bestehenden Maßnahmen wurden systematisch gebündelt, aus Sicht der Studienbeginner*innen analysiert und hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert. Die Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit Fakultäten, Studienprogrammleitungen, StudienServiceStellen sowie zentralen Serviceeinrichtungen und berücksichtigten gezielt die Bedarfe der definierten Zielgruppen (First-Generation-Studierende, MINT-Studienbewerberinnen – insbesondere Frauen –, Geflüchtete/Vertriebene sowie Drittstaatsstudierende). Auf dieser Grundlage wurden verbindliche Ziele, Erfolgsfaktoren, Umsetzungsprinzipien und Zuständigkeiten für die erste Phase des Student Life Cycle festgelegt. Der Schwerpunkt liegt auf einem raschen Ankommen an der Universität Wien, klarer Orientierung in der Studieneingangsphase, dem Aufbau von Zugehörigkeit sowie der frühzeitigen Steigerung der Prüfungsaktivität in der StEOP.

Ein zentraler Schwerpunkt des Meilensteins war der Bereich MINT. Im Rahmen der Task Force MINT, bestehend aus allen MINT-Studienprogrammleitungen, wurden Best Practices systematisch erhoben und konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Studienstart identifiziert und dokumentiert.

Vorhaben C2.3.3

Bezeichnung:

Studentische Peers als Hebel – Mitwirkung von Studierenden ausbauen, insbesondere im Bereich Studienwahl und Studieneinstieg sowie Barrierefreiheit

Kurzbeschreibung:

Erfolgsmodelle werden weiter ausgebaut.

Höhersemestrige und qualifizierte Studierende unterstützen Studierende in früheren Studienphasen im Sinn einer Win-Win-Situation für beide Gruppen (tlw. Integration in den Regelbetrieb über LVs).

Die Universität Wien stärkt Studierende mit neuen Angeboten und fördert den Studienerfolg und den „sense of community“:

- Studienbotschafter*innen: informieren über die Studienwahl
- Individuelle Studienunterstützer*innen: unterstützen Kolleg*innen mit Beeinträchtigungen
- Peer-Studienfortschrittsberater*innen: helfen bei Problemfeldern

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Identifikation von Tätigkeitsfeldern und Zusammenstellung von Ausbildungspaketen, Abstimmung über die erforderlichen Ressourcen und Schaffung von fakultären Ansprechpartner*innen für die Gruppe der studentischen Mitarbeiter*innen

2026: Ausbildung und erste Pilotierung an ausgewählten Fakultäten (u.a. Informatik)

2027: Ausrollen in den Regelbetrieb der Fakultäten und Zentren

Erläuterung der Universität:

Studentische Mitarbeiter*innen sind u. a. als Peers im Rahmen des Projekts Studienstart Plus im Einsatz. Sie unterstützen neue Studierende beim Ankommen an der Universität, insbesondere bei organisatorischen und studienbezogenen Fragen. Dadurch wird eine niederschwellige Möglichkeit zur Informationsvermittlung geschaffen, die den Einstieg ins Studium erleichtert und zur Orientierung beiträgt.

Studienbotschafter*innen werden derzeit für den Einsatz bei Studieninformationsmessen wie BeSt und Uniorientiert ausgebildet. In weiterer Folge ist vorgesehen, sie auch bei Schulvorträgen sowie in der Studienwahlberatung einzusetzen. Ziel ist es, Studieninteressierte authentisch und auf Augenhöhe über Studienangebote und Studienalltag zu informieren.

Im Rahmen eines Pilotprojekts an der Fakultät für Psychologie wurden im Anwendungsseminar „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie – Autismus, AD(H)S und psychische Belastungen im Bildungskontext: Grundlagenvertiefung und Praxis in der Beratung der individuellen Studienunterstützung (ISU)“ insgesamt 20 Masterstudierende ausgebildet. Die Studierenden erfüllen ihre Praxisteile durch Peer-Beratung zu Fragen der Studienplanung sowie der Studien- und Lernorganisation vor dem Beginn des Studienjahrs. Die Beratungstätigkeit wird begleitend gemeinsam mit Expert*innen reflektiert, wodurch sowohl fachliche Qualität als auch persönliche Kompetenzentwicklung sichergestellt werden. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf Autismus, AD(H)S und psychische Belastungen sensibilisiert die Studierenden für diese Thematik, das Peer-Beratungsangebot ist offen für alle Studierenden. Als weitere Angebotsschiene wurde für die Semesterferien im Februar 2026 ein niederschwelliges Schreibprogramm für Studierende aller Studienrichtungen entwickelt. Zu diesem Zweck wurden bestehende Studienassistent*innen an fünf Fakultäten ausgewählt und entsprechend ausgebildet. Das Angebot wird an acht Standorten umgesetzt. Die im Rahmen dieses Programms gewonnenen Erfahrungen werden für einen Ausbau des Angebots im Sommer herangezogen. Im Wintersemester 2025/26 wurden Lerncafés als Unterstützungsangebot für Studierende mit Konzentrationsbeeinträchtigungen pilotiert. Dabei wurde regelmäßig ein Raum mit klarer Strukturierung nach der Pomodoro-Methode zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt werden derzeit ausgewertet und dienen als Grundlage, um das Angebot künftig an mehreren Standorten auszubauen.

Vorhaben C2.3.4

Bezeichnung:

Studienerfolg verstehen und Impulse zur Selbstwirksamkeit setzen (handlungsorientierte Learning Analytics)

Kurzbeschreibung:

Auf Basis der Ergebnisse des Projekts „Learning Analytics – Studierende im Fokus“ sollen zentrale Ergebnisse anwender*innen- und handlungsorientiert für Studierende und Funktionsträger*innen weiterentwickelt werden:

- Elemente des im Pilotbetrieb des Projekts entwickelten Dashboard für Studierende werden in u:space für alle Studierenden schrittweise integriert.
- Ausgehend vom (neuen) Dashboard in u:space erhalten Studierende die Möglichkeit, hinsichtlich ihres persönlichen Studienerfolgs digitale Unterstützung zu holen: Mit dem study:check steht allen Studierenden ein Tool zur verbesserten Selbsteinschätzung zur Verfügung, das auch Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigt.
- In speziellen Situationen können Studierende eine persönliche Beratung in Anspruch nehmen (individuelle Peer-Studienfortschrittsberatung).
- Das im Projekt erprobte und evaluierte Konzept wird soweit wie möglich an den Regelbetrieb herangeführt.

- Zu den Ausbildungsprogrammen für studentische Multiplikator*innen siehe oben 2.

Die Universität Wien beteiligt sich am Wissensaustausch zu Unterstützungsstrukturen für Studierende mit den Projekten Learning Analytics, PASSt und PLUSTRACK (TU Graz, TU Wien und Universität Salzburg) zur allfälligen Erweiterung und Optimierung hauseigener Analysen und Projekte.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Pilotierung für Dashboardelemente in u:space inkl. erste Ausbaustufe study:check; Teilnahme an Workshops des Wissensnetzwerks

2027: Dashboard inkl. study:check für alle Studierenden verfügbar

Erläuterung der Universität:

Aufgrund der Konzeption und Umsetzung des Maßnahmenkatalogs zur Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse hat sich die Pilotierung vom Jahr 2025 in das Jahr 2026 verschoben. Die Universität Wien wird im Berichtsjahr 2026 über den Meilenstein 2025 berichten. Es ist vorgesehen, das Vorhaben vollinhaltlich innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode umzusetzen.

Vorhaben C2.3.5

Bezeichnung:

Klima - Umwelt - Nachhaltigkeit im Studienbetrieb weiter verankern
(vgl. GUEP, Systemziel 3, Handlungsfeld 3a+b und Entwicklungsplan Kapitel „Warum studieren?“ ab Seite 31)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien baut ihr Studienangebot im strategischen Schwerpunkt „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“ aus und führt die Expertise verschiedener Disziplinen in neuen Masterstudiengängen zusammen (siehe A2.2.1).

(siehe EP, Kapitel 2, Studium & Lehre, „Warum studieren?“)

Auf Bachelorebene sollen Erweiterungscurricula dazu beitragen, dass Grundlagen zu diesen Themen für viele Studierende vermittelt werden können.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzeption der übergreifenden Module für die Masterstudien im Studienfeld; Entwicklung neuer und Anpassung bei bestehenden Studien.

Erläuterung der Universität:

Die Konzeption des fächerübergreifenden Projektmoduls „Integrating Perspectives“ im Master-Studienfeld „Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit“ wurde 2025 abgeschlossen, es wird zum Sommersemester 2026 erstmalig, in Kooperation mit externen Partnern, durchgeführt werden. Ziel des Moduls ist es, die berufsrelevanten Fähigkeiten der Studierenden zu optimieren, indem Studierende der Masterstudien im Master-Studienfeld in mehreren Teams gemeinsam einen interdisziplinären Forschungsplan aus den jeweiligen unterschiedlichen Disziplinen mit einem interdisziplinären Lehrendenteam erarbeiten.

Vorhaben C2.3.6

Bezeichnung:

Barrierefreiheit im Studium erhöhen

Kurzbeschreibung:

Verbesserung der Studienmöglichkeiten und des Studienerfolgs der Zielgruppe „Studierende mit physischer und psychischer Beeinträchtigung“ durch stärkere Integration dezentraler Unterstützungsstrukturen:

Vorgesehen sind u.a. der Aufbau eines dezentralen Berater*innennetzwerks, das zielgerichtet auf die Bedarfe der Studierenden vor Ort eingehen kann, der Ausbau der koordinierenden Rolle des zentralen Teams Barrierefrei mit dem Ziel eines rascheren und transparenteren Verfahrens bei abweichender Prüfungsmodalität in Abstimmung mit den Lehrenden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Entwicklung eines stärker integrierten Modells unter Einbeziehung/Aufbau der dezentralen Barrierefreiheitsförderstrukturen (mit Schnittstellen zum Team Barrierefreiheit, Studienpräses, öffentlichen Gesundheitseinrichtungen)

2026: Umsetzung an Pilotfakultäten

2027: Überprüfung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Im Berichtsjahr wurde ein stärker integriertes Unterstützungsmodell für Studierende mit physischer und/oder psychischer Beeinträchtigung entwickelt, das zentrale und dezentrale Barrierefreiheitsstrukturen systematisch verbindet. Ein dezentrales Berater*innennetzwerk an Fakultäten und Studienserviceeinrichtungen mit den höchsten Anzahlen bisher gestellter Anträge auf abweichende Prüfungsmethoden wurde aufgebaut bzw. eingebunden und ermöglicht eine niederschwellige, bedarfsorientierte Unterstützung vor Ort. Gleichzeitig wurden die koordinierende Rolle des zentralen Teams Barrierefreiheit ausgebaut und die Schnittstellen zu den dezentralen Strukturen, zum Studienpräses sowie zum Arbeitsmedizinischen und Arbeitspsychologischen Zentrum als Unterstützung bei der Bewertung von Diagnosen klar definiert. Damit wurden Verfahren – insbesondere zu abweichenden Prüfungsmodalitäten – transparenter und effizienter gestaltet.

Vorhaben C2.3.7

Bezeichnung:

Hochschuldidaktik: Fokussierung des Angebots entlang lehrstrategisch relevanter Themenstellungen (vgl. GUEP, Systemziel 3, Handlungsfeld 3)

Kurzbeschreibung:

In den nächsten Jahren liegt der Fokus der Qualifizierungsmaßnahmen auf KI. Lehrende erhalten Unterstützung bei der Integration von KI in den Unterricht:

- Umgang mit KI-Tools
- Entwicklung von KI-Lehrinhalten

Flankierend ermöglichen fächerübergreifende Initiativen und kollegiale Lehrbesuche den Austausch unter den Lehrenden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Weitere Fokussierung des Angebots auf aktuelle Herausforderungen in der Lehre (z.B. KI)

2025-2027: Evaluierung der Kursangebote

Erläuterung der Universität:

Im Berichtsjahr hat die Universität Wien eine Programmmanagerin im Bereich KI für Studium und Lehre eingerichtet. Diese Person ist eine zertifizierte KI-Managerin, die auch für die Entwicklung eines Vorschlags für eine KI-Strategie in Studium und Lehre zuständig ist. Seit Wintersemester 2025/26 gibt es außerdem ein weiter ausgebauten begleitendes Schulungsprogramm für Lehrende für die Einführung in das von der Universität Wien für alle Lehrenden bereitgestellte KI-System u:ai (vgl. Vorhaben D1.2.4) und, für Lehrende mit Vorerfahrungen, zum Thema „KI-Chatbots in der Lehre einsetzen“. Das Kursangebot wird ständig nachfragespezifisch weiterentwickelt. Durch die enge Verzahnung von Strategie und Kursangeboten können die Lehrenden auch fachspezifisch unterstützt werden.

Vorhaben C2.3.8**Bezeichnung:**

Shared-OER-Services

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien übernimmt die Fortführung des OERhub.at, der österreichischen Metasuchmaschine für offen lizenzierte und frei zugängliche OER, als nationales Shared-OER-Service und gemeinsame Lösung für alle Universitäten im österreichischen Hochschulraum. Dies umfasst den technischen Betrieb, die Wartung und Weiterentwicklung (inkl. Pilotieren erster KI-Applikationen), sowie den notwendigen Support, Wissenstransfer und Beratungsaktivitäten für andere Universitäten (auf Nachfrage). Darüber hinaus erfolgt die Mitwirkung, die aktive Teilnahme, Unterstützung und Nutzung des zentralen Shared-OER-Service iMooX.at in Zusammenarbeit mit TU Graz und unter Einbeziehung anderer beteiligten Universitäten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Beteiligung an einem nationalen Fachgremium für die Weiterentwicklung des OERhub mit dem Ziel des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs bzw. des Ausbaus des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für Selbststudium

2026: Schrittweise Adaptierung des OERhubs basierend auf Empfehlungen des Fachgremiums; Anbindung von weiteren Repositorien für OER oder vergleichbarer Infrastrukturen der Universitäten an den OERhub; Die Universität Wien plant, pro Jahr mindestens 1 MOOC oder eine äquivalente Zahl von offen zugänglichen interaktiven Lehrmaterialien für Selbststudium im Wege der Plattform imoox.at öffentlich zur Verfügung zu stellen.

Erläuterung der Universität:

Die Arbeitsgruppe „Nationales Fachgremium Open Educational Resources (OER)“ unter der Leitung von je einem*r Mitarbeiter*in der Universität Wien und der Technischen Universität Graz wurde eingerichtet. Alle 22 Universitäten sind in der Arbeitsgruppe vertreten. Es fanden zwei Sitzungen des Gremiums statt.

2025 wurde das Angebot an interaktivem Lehrmaterial weiter ausgebaut.

Vorhaben C2.3.9**Bezeichnung:**

Künstliche Intelligenz als Gegenstand der Lehre und als Hilfsmittel im Studium

Kurzbeschreibung:

Der technologische Wandel, der mit der Verbreitung von KI-Tools im Alltag einhergeht, verlangt von den Universitäten eine intensive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand „KI“ in Studium und Lehre. Der verantwortungsvolle Umgang mit KI unter Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis ist nur möglich, wenn Lehrende und Studierende die technischen, rechtlichen, ethischen und wirtschaftlichen Aspekte dieser Entwicklungen verstehen und in ihre Studien- und Berufspraxis reflektiert übertragen können. Zu einer soliden, allgemeinen Basisausbildung gehören daher facettenreiche Unterrichtsmaterialien und praxisorientierte Anwendungsszenarien, die von Studierenden und Lehrenden rechtssicher und in einem geschützten Raum genutzt werden können. U:Moodle hat sich seit der Pandemie durch ergänzte Tools, Templates und als Ort von Lehrmaterial stark weiterentwickelt und ist im laufenden Studienalltag als kritische Infrastruktur zu warten/weiterzuentwickeln. Der Betrieb von Moodle und seiner Umwelt (insb. Videokonferenzsysteme, Anwendungen zur Aktivitätssteigerung und Kollaboration) muss auf Grund steigender Nutzungszahlen abgesichert werden. Die Integration der KI-Transformation in der digitalen Lehre hat auch einen besonderen Schwerpunkt auf die didaktische Begleitung zu legen.

Daher sollen gemeinsam mit Lehrenden in Moodle auch Lehr-/Lerninhalte entwickelt werden, die speziell künstliche Intelligenz zum (interdisziplinären) Gegenstand haben und/oder Studierende und Lehrende in die Lage versetzen, mit KI-Tools in einem geschützten Raum zu experimentieren. Bei der Wahl der Tools wird auf die Open-Source-Entwickler*innen-Community von Moodle, auf die Partnerschaft mit der Technischen Universität Graz und/oder auf die Zusammenarbeit mit Partner-Universitäten im Rahmen von Circle U. sowie auf den Austausch mit dem Forum Neue Medien Austria (fnma) zurückgegriffen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erstellung eines Konzepts für ein Erweiterungscurriculum „Künstliche Intelligenz“, nutzbar für alle Bachelorstudierenden

2026: Entscheidung über KI-Tools in der Lehre (abhängig von Anbieter*innen, die in der Lage sind AI-Act-konforme und datenschutzrechtlich vertretbare, kostengünstige Lösungen zu präsentieren, die auch dem experimentellen Charakter gerecht werden).

2027: Review und ggf. Aktualisierung der Guidelines „Umgang mit KI in der Lehre“

Erläuterung der Universität:

Das Erweiterungscurriculum „Künstliche Intelligenz verstehen“ wurde zum Wintersemester 2025/26 eingerichtet und kann von allen Bachelorstudierenden der Universität Wien genutzt werden.

Zudem wurde aus einem Lehrprojekt der Sozialwissenschaften ein KI-Grundkurs im Moodle erstellt, in dem die Studierenden die wesentlichen Funktionen und Aspekte von KI erlernen können. Die Studierenden erhalten abschließend ein Zertifikat. In den SPLs der Soziologie und Publizistik wurde dieser KI-Grundkurs im Wintersemester 2025/26 bereits durch Integration in Lehrveranstaltungen zu Beginn des Bachelorstudiums erprobt und wurde bei den Studierenden hervorragend evaluiert.

u:ai für Studierende wurde vorbereitet und war mit Ende 2025 für Studierende nutzbar.

Vorhaben C2.3.10

Bezeichnung:

Karriererelevanz der Lehre

Kurzbeschreibung:

Systematische Anwendung und ggf. Weiterentwicklung universitätsinterner Maßnahmen, Verfahren und Standards zur Anerkennung von Leistungen in der Lehre

Siehe dazu A2.4.11

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025, 2. BG: Bericht Prüfung und Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen, Verfahren und Standards

2026, 4. BG: Fortschrittsbericht

Erläuterung der Universität:

Maßnahmen, Verfahren und Standards zur Anerkennung von Leistungen in der Lehre werden systematisch angewandt, wie 2025 im 1. BG im Kontext der Qualitätssicherung in den Rekrutierungsverfahren exemplarisch dargestellt wurde (vgl. Vorhaben A4.2.11).

Beispielsweise werden Lehrqualifikationen der Kandidat*innen bei den Berufungsverfahren gemäß § 98 UG und den Tenure Track-Verfahren evaluiert und entsprechend berücksichtigt; Datenauswertungen der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation bei Individualevaluationen § 98, Tenure-Track-Qualifizierungsvereinbarungs-Entscheidungen und Senior-Lecturer-Entfristungen werden von den Entscheidungsträger*innen berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Qualität der Lehre angemessen in Karriereentscheidungen einfließt. Diese Maßnahmen, Verfahren und Standards werden laufend weiterentwickelt.

Vorhaben C2.3.11

Bezeichnung:

Sichtbarkeit und Anerkennung von Lehre

Kurzbeschreibung:

Der UNIVIE Teaching Award (UTA) wird neu gestaltet und stärker mit Lehrprojekten zur strategischen Weiterentwicklung der Lehre verknüpft. Der UTA wird auf Fakultätsebene verankert und dadurch enger mit den strategischen Lehrthemen der jeweiligen Fachbereiche verbunden. Die Einbindung der Studierendenvertretungen wird gestärkt.

Ziel ist es, die Sichtbarkeit des Lehrpreises zu erhöhen, das Community-Building in der Lehre zu fördern und die Auszeichnungen auch mit einer strategischen Weiterentwicklung in der Lehre zu verknüpfen. Die fakultären Preisträger*innen werden auf universitärer Ebene sichtbar gemacht und im Rahmen einer Konferenz „Lehre inspiriert“ präsentiert. Zusätzlich erhalten die Fakultäten/Zentren Mittel für neue Lehrprojekte, um Innovation zu fördern.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Abschluss erster Durchgang UTA Award

2026: Durchführung entsprechender Formate;

4. BG: Bericht über Analyse und Learnings

2027: Durchführung entsprechender Formate

Erläuterung der Universität:

Mit dem Abschluss des ersten Durchgangs des neu gestalteten UNIVIE Teaching Award (UTA) wurde ein zentrales Instrument zur Sichtbarkeit und Anerkennung exzellenter Lehre umgesetzt. Der UTA wurde strukturell weiterentwickelt und erstmals auf Fakultätsebene verankert, wodurch eine enge Anbindung an die jeweiligen strategischen Lehrthemen der Fachbereiche sichergestellt ist. Im Zuge der Neugestaltung wurde die Einbindung der Studierendenvertretungen systematisch gestärkt und der Award klar mit der strategischen Weiterentwicklung der Lehre verknüpft. Die Auszeichnung von Lehrenden ist damit nicht isoliert, sondern Teil eines

breiteren Entwicklungsansatzes zur Förderung von Innovation, Austausch und Community-Building in der Lehre. Die fakultären Preisträger*innen wurden auf universitärer Ebene sichtbar gemacht und im Rahmen der Veranstaltung „Lehre inspiriert 2025“ vorgestellt. Die Veranstaltung bot eine Plattform zur Würdigung exzellenter Lehre, zur Präsentation ausgewählter Lehrprojekte und zum Austausch über fakultätsübergreifende Lehrthemen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch ein Publikumspreis „Teaching Star“ ermittelt und verliehen.

Ergänzend erhielten die Fakultäten und Zentren Mittel für neue Lehrprojekte, um die mit dem UNIVIE Teaching Award verbundenen Impulse gezielt in konkrete Innovationsvorhaben in der Lehre zu überführen.

Vorhaben C2.3.12

Bezeichnung:

Förderungen von Kompetenzen für Absolvent*innen im Bereich der Wissenschaftskommunikation

Kurzbeschreibung:

*Absolvent*innen* sollen gezielt in den Fähigkeiten der Wissenschaftskommunikation auch über die Fachcommunity hinaus gestärkt werden. Ein zentrales Element ist die Integration der Thematik u.a. in Mentoring-Programme (siehe Vorhaben in C2.3.3). Ausgewählte Lehrveranstaltungsformate (z.B. fächerübergreifendes Projektmodul im neuen Masterstudienfeld „Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit“) und Erweiterungscurricula werden gefördert, um die notwendigen Kommunikationskompetenzen zu erwerben.

Zudem wird die Schnittstelle zur Schule und Kinderuni genutzt, um Studierenden zu ermöglichen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Wissenschaftskommunikation praxisnah zu erproben.

Initiativen wie „Pitch your Thesis“ bieten den Studierenden die Gelegenheit, ihre Forschungsarbeiten prägnant und verständlich auch gegenüber Arbeitgeber*innen zu präsentieren.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Intensivierung der Integration in Mentoringprogramme und Lehrveranstaltungsformate

2026: Prüfung einer Konzeptionsanpassung;

4. BG: Bericht über die Formate und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)

2027: Ausweitung erfolgreicher Initiativen

Erläuterung der Universität:

Mit der Einrichtung eines eigenständigen Erweiterungscurriculums „Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer“ (15 ECTS) ist die Förderung von Wissenschaftskompetenzen strukturell im Studienangebot der Universität Wien verankert. Dieses Curriculum ermöglicht Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen den systematischen Erwerb zentraler Kompetenzen zur adressat*innengerechten Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte über die Fachcommunity hinaus und stellt damit ein zentrales Umsetzungsinstrument des Vorhabens dar.

Parallel dazu wurde die Integration von Wissenschaftskommunikation in bestehende Mentoringprogramme intensiviert und durch ausgewählte Lehrveranstaltungsformate ergänzt. Studierende erhalten dadurch frühzeitig und praxisnah Gelegenheit, Kommunikationskompetenzen einzuüben und weiterzuentwickeln. Ergänzende Formate wie „Pitch your Thesis“ sowie Aktivitäten an der Schnittstelle zu Schule und Kinderuni schaffen zusätzliche Anwendungskontexte und stärken die Transferorientierung.

Vorhaben C2.3.13

Bezeichnung:

Optimierung der Studierbarkeit zur Erhöhung der Prüfungsaktivität

Kurzbeschreibung:

Um den Studienfortschritt sowie -erfolg zu unterstützen und folglich die Prüfungsaktivität zu erhöhen, werden – insbesondere in Studien, deren Prüfungsaktivität vergleichsweise gering ist, und jedenfalls in den MINT-Fächern (unter Einbeziehung der Task Force MINT) – folgende Maßnahmen gesetzt:

1. Unterstützung bei der Studienwahl durch einen breiten Ausbau von OSA
2. Überprüfung der STEOP im Hinblick auf einen erfolgreichen Studieneinstieg
3. Analyse der Curricula hinsichtlich struktureller Hemmnissen im Studienverlauf (z.B. Voraussetzungsketten, Angebot von LV-Plätzen, Monitoring von Prüfungen mit hoher Durchfallquote)
4. Unterstützung in der Studienabschlussphase z.B. durch Schreibmentoring

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen;

1. BG: Austausch und Analysen zur Wirksamkeit von OSA im Hinblick auf Steigerung der Prüfungsaktivität

2026, 4. BG: Schriftlicher Bericht über Wirkung der Maßnahmen und den gewonnenen Erkenntnissen inkl. eines eigenen Abschnittes zu den MINT-Fächern

Erläuterung der Universität:

Zur Unterstützung des Studienfortschritts sowie zur nachhaltigen Erhöhung der Prüfungsaktivität wurden im Berichtszeitraum mehrere aufeinander abgestimmte Maßnahmen entlang des Student-Life-Cycles umgesetzt.

1. Unterstützung bei der Studienwahl durch einen breiten Ausbau von OSA:

Im Berichtszeitraum wurden die Online-Self-Assessments (OSAs) strukturell erweitert und weiterentwickelt. 2025 wurden fünf neue OSAs implementiert, womit nun für 37 Bachelorstudien entsprechende Angebote zur Verfügung stehen. Bestehende OSAs wurden

gezielt revidiert und verstärkt um Informations- und Reflexionselemente ergänzt. Die Maßnahmen zielen auf eine verbesserte Passung zwischen Studierenerwartungen und Studienanforderungen.

Wie die Universität Wien dem Wissenschaftsministerium im 1. BG berichtet hat, sind derzeit neun Bachelorstudien, in welchen kein Aufnahmeverfahren besteht, mit einem verpflichtenden OSA als Zulassungskriterium ausgestattet. Zielsetzung ist die frühzeitige Auseinandersetzung mit fachlichen Anforderungen und Studieninhalten zur Unterstützung einer reflektierten Studienwahl.

Analysen des Center for Teaching and Learning (CTL) zeigen eine positive Wirkung auf den Studienerfolg. In Studien mit verpflichtendem OSA stieg die StEOP-Abschlussquote im ersten Studienjahr um durchschnittlich 14 % (Vergleich Wintersemester 2019/20 mit 2022/23). Die beobachtete Selbstselektion stellt dabei einen intendierten Effekt dar, insbesondere in Studien mit angespannten Betreuungsverhältnissen oder stark divergierenden Studierenerwartungen.

Ein weiterer Ausbau verpflichtender OSAs ist unter Berücksichtigung definierter Steuerungskriterien – insbesondere Betreuungsverhältnisse, Nachfrageüberhang und Studienerfolgsindikatoren – schrittweise vorgesehen. Die nächste Tranche ist für das Wintersemester 2026/27 geplant. Entwicklung und Revision studienspezifischer OSAs erfordern erhebliche personelle und technische Ressourcen. Für das Studienjahr 2026/27 übernimmt die Universität Wien zudem die Entwicklung des österreichweiten OSA für das Masterstudium Psychotherapie.

Verpflichtende OSAs stellen keinen Ersatz für formale Aufnahmeverfahren dar. Sie unterstützen die Studienentscheidung, treffen jedoch keine leistungsbezogene Auswahl. In Studien mit starkem Nachfrageüberhang sind OSAs daher als ergänzende Maßnahme zu verstehen. Ergänzend ist festzustellen, dass StEOP-Erfolgsraten in Studien mit Aufnahmeverfahren strukturell höher liegen.

2. Überprüfung der StEOP im Hinblick auf einen erfolgreichen Studieneinstieg:

Zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) wurden für 14 Bachelorstudien vertiefende Analysen durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse wurden studienspezifische Maßnahmen umgesetzt, darunter Anpassungen der Prüfungsterminplanung, Präzisierungen von Lernzielen, der Ausbau begleitender Unterstützungsangebote sowie didaktische Weiterentwicklungen. Insbesondere erfolgskritische Lehrveranstaltungen wurden systematisch untersucht und hinsichtlich Lehr- und Prüfungsmodalitäten optimiert. Die Maßnahmen zielen auf die Reduktion struktureller Einstiegshürden sowie auf eine Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit in der Studieneingangsphase und wirken damit direkt auf die Prüfungsaktivität.

3. Analyse der Curricula hinsichtlich struktureller Hemmnisse im Studienverlauf:

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit wurde ein datenbasiertes Monitoring zur Identifikation struktureller Studienhemmnisse etabliert. Dabei wurden kapazitätsbedingte Engpässe sowie studienverlaufsrelevante Lehr- und Prüfungsmodalitäten analysiert. Ein entwickeltes Monitoring-Instrumentarium ermöglicht die systematische Identifikation erfolgskritischer Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Auf dieser Grundlage wurden gemeinsam mit Studienprogrammleitungen und Lehrenden gezielte Anpassungen vorgenommen, insbesondere hinsichtlich Prüfungsformaten oder didaktischer Gestaltung und Lehrplanung. Ergänzend trägt der strukturierte Studienpfad zur Erhöhung von Transparenz, Planbarkeit und Studienkontinuität bei. Die Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zum Abbau studienverlaufshemmender Strukturen und zur Steigerung der Prüfungsaktivität.

4. Unterstützung in der Studienabschlussphase:

Zur Unterstützung der Studienabschlussphase wurden die Angebote im Bereich Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten substanziell ausgeweitet. Das Schreibmentoring sowie ergänzende Formate wie Schreibtage und Schreibmarathons verzeichneten 2025 eine deutliche Steigerung der Inanspruchnahme. Die Maßnahmen adressieren einen zentralen Verzögerungsfaktor im Studienverlauf und fördern die Aktivierung sowie Strukturierung von Abschlussprozessen. Flankierend erfolgte eine strukturierte Kontaktaufnahme mit Studierenden mit länger laufenden Abschlussarbeiten, wodurch Planungs- und Klärungsprozesse initiiert wurden. Insgesamt tragen die Maßnahmen zur Reduktion von Studienverzögerungen, zur Erhöhung der Abschlussdynamik sowie mittelbar zur Prüfungsaktivität bei.

C3 Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Vorhaben C3.2.1.1

Bezeichnung:

Die Universität Wien wird in Umsetzung der jüngsten Lehramtsreform mit einem übergreifenden Kompetenzmodell, das zukünftige Lehrpersonen auf die (stetig wachsenden) Anforderungen im Lehrberuf vorbereitet und die Entwicklung einer professionellen Lehrer*innenpersönlichkeit fördert, arbeiten. Zu diesen Kompetenzfeldern gehören Aspekte wie z.B. Multi- und Transkulturalität, Krisenkompetenz, Technologie- und Medienkompetenz, Diversität und Inklusion und sprachliche Kompetenz; diese sollen im gesamten Studium systemisch integriert werden. Classroommanagement sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung werden in den ABGs adressiert. Studierende werden über schulische Lehrpläne informiert.

Die Universität Wien steht im stetigen Austausch mit dem Qualitätssicherungsrat.

Bezug zur Forschung sowie EP:

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

QSR-Stellungnahme erfolgt 2025/26

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

Ab WiSe 2026/27

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die curricularen Arbeitsgruppen (C-AGs) Lehramt haben sich im Laufe des Jänner 2025 konstituiert und im ersten Halbjahr 2025 jeweils curriculare Entwürfe ausgearbeitet. Die C-AGs wurden über das übergreifende Kompetenzfeld Schule informiert, und es wurde sichergestellt, dass in den Fächern ausreichend auf die einzelnen Felder eingegangen wurde. Die Beiträge zum Kompetenzfeld Schule der einzelnen Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen wurden in den Curricula in den Studienzielen und Modulzielen sowie tabellarisch im Anhang ausgewiesen. Nach Einreichung der ersten Entwürfe durch die C-AGs wurde das Stellungnahmeverfahren eingeleitet; die C-

AGs haben sich eingehend mit den eingegangenen Stellungnahmen der Curricularkommission der Universität Wien sowie der Gremien der Pädagogischen Hochschulen sowie mit dem Feedback des QSR befasst, die Curricula entsprechend überarbeitet und fertiggestellt.

Vorhaben C3.2.1.2

Bezeichnung:

Lehramt Master: Teilcurriculum für das Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung und Informatik“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Neueinrichtung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Positive QSR-Stellungnahme liegt vor

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

WiSe 2024/25

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung und Informatik“ im Masterstudium Lehramt wurde zum Wintersemester 2024/25 eingerichtet.

Vorhaben C3.2.2.1

Bezeichnung:

Lehramt Master: Teilcurriculum für das Unterrichtsfach „Informatik“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Das Teilcurriculum des UF „Informatik“ läuft mit 31.10.2026 aus.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

31.10.2026

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Eine Neuzulassung zum Masterstudium Lehramt für das Unterrichtsfach „Informatik“ ist seit Inkrafttreten des Teilcurriculums Masterstudium Lehramt „Digitale Grundbildung und Informatik“ nicht mehr möglich. Studierende sind berechtigt, das Masterstudium Lehramt mit Unterrichtsfach „Informatik“ bis 31.10.2026 abzuschließen.

Vorhaben C3.3.1

Bezeichnung:

Verbesserung der Kohärenz und Nachvollziehbarkeit des Studienaufbaus
(vgl. EP 2031, Seite 40-42; GUEP, Systemziel 3, Handlungsfeld 3a und b)

Kurzbeschreibung:

Der Verbund Nord-Ost setzt weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung der Lehrer*innenausbildung. Das im Verbund beschlossene Evaluationskonzept wird laufend umgesetzt und bei Bedarf adaptiert.

Im Rahmen der Umsetzung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen wird der Studienaufbau reformiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erhöhung der Kohärenz der diversen Bereiche sowie des Professionsbezugs. In einem universitäts- und institutionenübergreifenden Prozess werden die verschiedenen Ausbildungsbereiche unter Bezug auf aktuelle Kompetenzmodelle (z.B. COACTIV, EPIK, OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030) neu konzipiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Herbst 2025: Entwürfe der Curricula sind erstellt und Vorlage der curricularen Neuentwürfe beim QSR.

Geplanter Start: WS 26/27

Frühjahr 2026: Informationskampagne für Studieninteressierte, Studierende, Mitarbeiter*innen und Schulaufsicht (Bildungsdirektion plus Schuldirektor*innen) mit Fokus auf

1. Attraktivität des Studiums und
2. Umstiegsregelungen für Studierende im System 4+2

Erläuterung der Universität:

Die curricularen Entwürfe wurden unter Berücksichtigung von Kohärenz des Studienaufbaus von den eingesetzten curricularen Arbeitsgruppen ausgearbeitet und insbesondere den in diesem Prozess zuständigen Gremien (Curricularkommission der Universität Wien, Hochschulkollegien der Pädagogischen Hochschulen, Qualitätssicherungsrat) zur ersten Beurteilung bzw. Stellungnahme weitergeleitet. Der Prozess zur Beschlussfassung der neuen Curricula für einen Start mit Beginn des Wintersemesters 2026/27 verläuft planmäßig. Die Voraussetzungen für eine rechtzeitige Beschlussfassung im Verbund Nord-Ost im Jänner 2026 wurden geschaffen.

Vorhaben C3.3.2

Bezeichnung:

Verbesserung der Studierbarkeit und Vereinbarkeit im Lehramtsstudium
(vgl. GUEP, Systemziel 3, Handlungsfeld 3a und b und EP 2031, ab Seite 34)

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien gestaltet das Lehramtsstudium zukunftsorientiert. Basierend auf den Ergebnissen aus dem Pilotprojekt am Zentrum für Lehrer*innenbildung (siehe Vorhaben C2.3.1), kann der Prozess zur Entwicklung eines „digital versierten Präsenzstudiums“ auf den Master of Education übertragen werden. Im Fokus steht eine weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und schulischer Berufstätigkeit. (Weiter-)Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit (siehe Vorhaben C2.3.1 und C2.3.13), u.a. unter Einbeziehung des kontinuierlichen Austauschs mit Bildungsdirektionen und Schulen und mit einem erweiterten Angebot von Lehrveranstaltungen (ggf. in Kooperation mit anderen Verbänden) in der unterrichtsfreien Zeit, insbesondere im Sommer, um die Vereinbarkeit zu erhöhen.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025-2027: Erweiterung des Lehrveranstaltungsangebots in der unterrichtsfreien Zeit;
2. BG: Bericht über Maßnahmen zur Vereinbarkeit in Masterstudien und zum Zusammenwirken mit Bildungsdirektionen und Schulen
Ab Stj. 2026/2027: Basierend auf den Ergebnissen des Pilotprojektes: Umsetzung des Prozesses im Master of Education.
2026, 4. BG: Bericht zur Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen und Weiterentwicklungen

Erläuterung der Universität:

Um insbesondere den Masterstudierenden im Lehramt eine bessere Vereinbarkeit von Studium und schulischer Berufstätigkeit zu ermöglichen, werden diverse Maßnahmen umgesetzt, wie flexibilisierte Lehrformate (digital, geblockt, an Tagesrandzeiten), ein Portfolio-Projekt zur Integration von Berufserfahrung im Rahmen des Masterstudiums (ABG) sowie gezielte Unterstützungsangebote für Studierende beim Verfassen der Masterarbeit mit Fokus auf schulfreie Zeiten. Darüber hinaus wird das Angebot an Lehrveranstaltungen in der lehrrveranstaltungs-freien Zeit sowie in den Schulferien erweitert. Erforderliche zusätzliche Ressourcen wurden festgelegt und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung im Jahr 2026 eingeleitet.

Vorhaben C3.3.3

Bezeichnung:

Vermeidung von Drop-outs in Bedarfsfächern

Kurzbeschreibung:

Die Vorhaben C2.3.1, C2.3.2, C2.3.3, C2.3.4, und C2.3.13 werden insbesondere auch mit Blick auf die Bedarfssituation im Lehramt geplant. Zur Erhöhung der Anzahl der Studierenden in den Bedarfsfächern werden u.a. Werbe- und Informationsmaßnahmen getroffen.

Ampelstatus Uni: Grün**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2025, 1. BG: Bericht zur Maßnahmenplanung
2026, 4. BG: Bericht zu Umsetzungen

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien zielt mit der Festlegung der 4 Aktionslinien im Rahmen des von ihr konzipierten und umgesetzten Maßnahmenkatalogs zur Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse auf die Steigerung der Prüfungsaktivität, die Erhöhung der Studierbarkeit und Vermeidung von Drop-outs generell. Auch das Lehramt wird von diesen Maßnahmen adressiert. Dies betrifft insbesondere die Begleitung des Studieneinstiegs und studienspezifische Unterstützung bei der Planung und Organisation des ersten Semesters (Welcome Week mit einem breiten Angebot an präsenten und digitalen Veranstaltungen, Workshops in kleineren Gruppen, Beratungsangeboten sowie neugestaltete Orientierungsveranstaltungen; Begleitung durch studentische Peers; Wrap-up-Veranstaltungen am Ende des 1. Semesters, die besonders auch jene Studierenden adressieren, die die StEOPs am Ende des 1. Semesters noch nicht positiv absolviert haben). Weiters wurden gezielte Unterstützungsangebote für Lehramtsstudierende beim Verfassen der Masterarbeit mit Fokus auf die schulfreien Zeiten gesetzt. Offene und betreute Schreibangebote stehen hier besonders im Fokus.

Vorhaben C3.3.4

Bezeichnung:

Verbesserung der Ressourceneinsatzplanung im Verbund Nord-Ost

Kurzbeschreibung:

Die gemeinsame Ressourcenplanung zwischen Universität und Pädagogischen Hochschulen findet kontinuierlich über verschiedene Prozesse der Lehrplanung statt. Darüber hinaus hat sich der Verbund Nord-Ost darauf verständigt, ein jährliches Monitoring zu Entwicklungen auf Bedarfsseite und auf Angebotsseite durchzuführen. Dieser Prozess soll fortgeführt werden. Der Bedarf einer Intensivierung der Abstimmung über Lehrressourcen zwischen Universität und Pädagogischen Hochschulen ist aufgrund des Personalmangels insbesondere im Bereich der Spezialisierung Inklusive Pädagogik gegeben. Eine extrem kritische Personalressourcenentwicklung ist im Fall der Umsetzung von DaZ als Spezialisierung auch in diesem Bereich zu erwarten.

Mit Herbst 2023 wurde die neue Doctoral School in Education (DSE) offiziell gestartet. Diese stellt mit einem erweiterten Lehrangebot und mehr Unterstützungsmöglichkeiten eine exzellente Basis für die Nachwuchsförderung in der Lehrer*innenbildung dar und bildet einen möglichen Rahmen für zukünftige gemeinsame Aktivitäten mit den PHs.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026, 3. BG: Bericht über Ressourcenabstimmungsprozess

2027, 5. BG: Bericht über die Doctoral School in Education

Erläuterung der Universität:

Im Rahmen der Lehrplanung findet eine laufende Abstimmung über Ressourcen der Partnerinstitutionen ab. Im Zuge der Entwicklung und Verabschiedung der neuen Curricula wurden darüber hinaus weitere Abstimmungen im Verbund im Sinne einer ressourcenbewussten Kooperation vorgenommen (u.a. Harmonisierung von Teilnehmer*innenzahlen). Im Bereich der Inklusiven Pädagogik wurde an der Universität Wien eine Professur nach § 98 UG für Inklusive Pädagogik und Behinderungsforschung besetzt (Start ab 2026). Für die geplante Spezialisierung für Sprachliche Bildung erfolgte die Erhebung der vorhandenen Kapazitäten und des erforderlichen Bedarfs im Verbund. Auf dieser Basis ist mit Blick auf die Umsetzung der neuen Curricula eine intensivierte Ressourceneinsatzplanung in ausgewählten Unterrichtsfächern und Spezialisierungen für das Jahr 2026 vorgesehen.

Vorhaben C3.3.5

Bezeichnung:

Eignungsverfahren UF Bewegung und Sport

Kurzbeschreibung:

Die Universität Wien wird das Thema „Anforderungen für die Eignungsprüfung Sport“ anhand der Daten weiter diskutieren, monitoren und ggf. Anpassungen vornehmen – im Bewusstsein des Bedarfs an Lehrer*innen im Bereich BuF. Zu achten ist in diesem Zusammenhang auch auf die österreichweite Dimension und Abstimmung mit den anderen Universitäten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025, 2. BG: Bericht über Monitoringergebnisse und die Entwicklung bei den Anforderungen

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien hat die Zulassungsprüfung zum Nachweis der sportlichen Eignung für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport im Lehramtsstudium sowie für das Bachelorstudium Sportwissenschaft (jeweils gültig ab den Zulassungen für das Wintersemester 2025/26) auf Basis von Monitoringergebnissen neu konzipiert und weiterentwickelt. Das überarbeitete zweistufige Verfahren wurde früher terminiert, wurde weniger stark auf sportliche Hochleistungen und stärker auf grundlegende motorische Eignung und Bewegungsqualität sowie auf eine Basis für Vermittlungskompetenzen für Sport und Bewegung ausgerichtet und mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen abgestimmt. Erste Ergebnisse zeigen sowohl deutlich erhöhte Teilnehmer*innenzahlen als auch eine gestiegene Bestehensrate; dies führt zu deutlich steigenden Zulassungszahlen. Parallel dazu erfolgte eine österreichweite Abstimmung mit anderen sportwissenschaftlichen Standorten, einschließlich der gegenseitigen Anerkennung der Zulassungsprüfungen. Die anderen Standorte beobachten die Entwicklungen an der Universität Wien und entscheiden später, wie sie weiter vorgehen werden. Die Entwicklungen werden weiterhin evidenzbasiert beobachtet. Im 2. BG hat die Universität Wien hierzu ausführlich berichtet.

C5 Weiterbildung

Vorhaben C5.3.1.1

Bezeichnung:

ULG „European Master of Disaster- and Riskmanagement“ (Msc CE)

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP Uni Wien: Strategischer Schwerpunkt „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“; Basisbrief: Nachhaltigkeit, Internationalisierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

Start WiSe 2026

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Der ULG „International Disaster Management and Civil Protection“ wird zum Wintersemester 2026/27 eingerichtet.

Vorhaben C5.3.1.2

Bezeichnung:

ULG „Physiotherapie“ (BA CE)

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP: Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Rot

Geplante Umsetzung:

Start WiSe 2025

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Ein von der Universität Wien erarbeiteter Entwurf für ein Curriculum für ein ao. Bachelorstudium „Physiotherapie“ der Universität Wien wurde in der Curricularkommission der Universität Wien in erster Lesung behandelt.

Die weiteren Schritte zur Einrichtung dieses Studiums wurden vorerst nicht durchgeführt, da die Frage der Aufgabenteilung zwischen den Institutionen (FH und universitäres Weiterbildungsangebot) nicht final geklärt ist.

Vorhaben C5.3.1.3

Bezeichnung:

ULG „Dolmetschen und Übersetzen für Rechtsberufe“ (MA CE)

Bezug zur Forschung sowie EP:

Angebot für Absolvent*innen; Kooperation mit Berufsgruppen

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

Start WiSe 2025

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Das Curriculum des ao. Masterstudiums „Legal Communication and Translation“ wurde im Juni 2024 im Mitteilungsblatt der Universität Wien veröffentlicht.

Vorhaben C5.3.1.4

Bezeichnung:

ULG „Selbst- und Individualpsychologie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Ausbau Psychotherapie

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

eventuelle Änderung PthG

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Überarbeitung des ULG entsprechend den Vorgaben des Psychotherapiegesetzes 2024 ist für das Studienjahr 2026/27 geplant.

Vorhaben C5.3.1.5

Bezeichnung:

ULG „Personenzentrierte Psychotherapie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Ausbau Psychotherapie

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

eventuelle Änderung PthG

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

Die Überarbeitung des ULG entsprechend den Vorgaben des Psychotherapiegesetzes 2024 ist für das Studienjahr 2026/27 geplant.

Vorhaben C5.3.1.6

Bezeichnung:

ULG „Systemische Familientherapie/Systemische Psychotherapie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Ausbau Psychotherapie

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

eventuelle Änderung PthG

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Erläuterung der Universität:**

Die Überarbeitung des ULG entsprechend den Vorgaben des Psychotherapiegesetzes 2024 ist für das Studienjahr 2026/27 geplant.

Vorhaben C5.3.1.7

Bezeichnung:

ULG „Verhaltenstherapie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Ausbau Psychotherapie

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

eventuelle Änderung PthG

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Erläuterung der Universität:**

Die Überarbeitung des ULG entsprechend den Vorgaben des Psychotherapiegesetzes 2024 ist für das Studienjahr 2026/27 geplant.

Vorhaben C5.3.1.8

Bezeichnung:

ULG „Existenzanalyse und Logotherapie“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Ausbau Psychotherapie

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung:

eventuelle Änderung PthG

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Erläuterung der Universität:**

Die Überarbeitung des ULG entsprechend den Vorgaben des Psychotherapiegesetzes 2024 ist für das Studienjahr 2026/27 geplant.

Vorhaben C5.3.2.1

Bezeichnung:

„Data Steward (International)“

Bezug zur Forschung sowie EP:

Änderungen im bereits eingerichteten ZK im Hinblick auf:

- Digitale und datenbasierte Transformationen von Wissenschaft und Gesellschaft (vgl. aktueller EP)
- Digitalisierung und KI aktiv mitgestalten
- Europäische Möglichkeiten
- Internationalisierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung:

Start WiSe 2025

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

2024 gab es eine Kooperationsanfrage der Universität Tampere für eine mögliche Kooperation im an der Universität Wien eingerichteten Zertifikatskurs „Data Steward“. Mittlerweile stellte sich heraus, dass die Universität Tampere selbst einen Kurs anbieten möchte und nicht – wie ursprünglich geplant – in Kooperation mit der Universität Wien; der Kurs der Universität Tampere entspricht dem Diskussionsstand mit der Universität Wien. Die Universität Wien hat den Zertifikatskurs im Hinblick auf die in diesem Vorhaben genannten Punkte adaptiert – allerdings ohne die Kooperation mit Tampere. Die Inhalte des von der Universität Wien angebotenen Zertifikatskurses werden weiterhin laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Vorhaben C5.3.2.2

Bezeichnung:

„KI in der Risikoprävention und im Katastrophenmanagement“

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP: „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“

Basisbrief:

- 1) Digitalisierung und KI aktiv mitgestalten
- 5) Nachhaltigkeit

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung:

Start WiSe 2025

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität:

„KI in der Risikoprävention und im Katastrophenmanagement“ wird derzeit nicht als eigenes Studienangebot angeboten. Es ist in Form eines Wahlmoduls im bestehenden ao. Masterstudium „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ integriert, wird aber, da die Studierenden dieses ao. Masterstudiums aktuell nicht dieses Wahlmodul, sondern andere Wahlmodule nachfragen, aktuell nicht angeboten.

Vorhaben C5.3.4.1

Bezeichnung:

Weiterentwicklung und Ausbau des Angebots an Universitätslehrgängen

Kurzbeschreibung:

Der Fokus bei der Angebotsentwicklung liegt auf der verstärkten Prüfung von Programmmöglichkeiten entlang der sechs strategischen Schwerpunkte der Universität Wien, der Steigerung der Interdisziplinarität des Angebots und der Flexibilisierung der Lehrmethoden bei der Durchführung. Programm- und zielgruppenspezifisch werden unterschiedliche Durchführungsformate in der postgradualen Lehre – von Präsenzlehre, über Online Lehre bis hin zu hybriden Formaten – angeboten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Weiterentwicklungen im Bereich außerordentlicher Studien unter Berücksichtigung des neuen Psychotherapiegesetzes;

2025, 2. BG: Bericht über neue Einrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikatskurse

2025-2027: Etablierung diverser Lern/Lehrformate (Präsenz, online, hybrid)

Erläuterung der Universität:

Weiterentwicklungen im Bereich außerordentlicher Studien unter Berücksichtigung des neuen Psychotherapiegesetzes:

- ao. Bachelorstudium „Psychotherapie Grundlagen“: erstmaliger Start Sommersemester 2024; aktuell Start von drei Parallelkohorten pro Semester
- ao. Masterstudium „Integrative und Gestalttherapie“ (120 ECTS-Punkte): Curriculum wurde erlassen, geplanter Start Wintersemester 2026/27
- geplante Überarbeitung von bestehenden ao. Masterstudien im Bereich der Psychotherapieausbildung: im Studienjahr 2026/27

Neue Einrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen:

- Zertifikatskurs „Mikrobiom und Medikationsmanagement“ (10 ECTS-Punkte): erstmaliger Start Sommersemester 2025
- Zertifikatskurs „Deep Learning for Industrial AI“ (15 ECTS-Punkte): geplanter Start Wintersemester 2025/26 aufgrund geringer Anmeldezahlen verschoben, bislang nicht gestartet
- ULG „Pharmazeutisches Qualitätsmanagement – Theorie für die Sachkundige Person“ (60 ECTS-Punkte): geplanter Start Sommersemester 2026
- ULG „Pharmazeutisches Qualitätsmanagement – Industrie und Apotheke“ (60 ECTS-Punkte): geplanter Start Wintersemester 2026/27

- ao. Masterstudium „Integrative und Gestalttherapie“ (120 ECTS-Punkte): geplanter Start Wintersemester 2026/27
- ao. Masterstudium „International Disaster Management and Civil Protection“ (120 ECTS-Punkte) und ULG „International Disaster Management and Civil Protection“ (60 ECTS-Punkte): geplanter Start Wintersemester 2026/27

Etablierung diverser Lern/Lehrformate (Präsenz, online, hybrid): laufende Evaluierung von Lern/Lehrformaten aus einer Studierenden- und lernzielzentrierten Perspektive, sowohl bei bestehenden Weiterbildungsprogrammen als auch bei neu einzurichtenden Programmen

Vorhaben C5.3.4.2

Bezeichnung:

Weiterentwicklung und Ausbau Modularer Weiterbildungsprogramme (Zertifikatskurse)
(vgl. GUEP, Systemziel 3c)

Kurzbeschreibung:

Modulare Konstrukte, die Zertifikatskurse (Microcredentials) und Universitätslehrgänge miteinander verschränken, ermöglichen individuelle und flexible Lernpfade und werden weiter ausgebaut. Der Fokus liegt wie bei den ULGs auf den sechs strategischen Schwerpunkten der Universität Wien mit starker Praxisorientierung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025, 2. BG: Bericht über neue Einrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikatskurse

Erläuterung der Universität:

Zur neuen Einrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen vgl. Vorhaben C5.3.4.1.

Der Zertifikatskurs „Mikrobiom und Medikationsmanagement“ (10 ECTS-Punkte) ist erstmalig im Sommersemester 2025 gestartet und stellt ein Modul des modular angebotenen ao. Masterstudiums „Klinische Pharmazie“ dar.

Das Programm „International Disaster Management and Civil Protection“ (60 ECTS-Punkte) wird in unterschiedlichen Formaten in stackable modules angeboten.

Im ao. Masterstudium „International Disaster Management and Civil Protection“ (120 ECTS-Punkte) werden Electives (Wahlmodule) als Microcredentials angeboten.

Vorhaben C5.3.4.4

Bezeichnung:

Offene Weiterbildungsformate:

Ein Beitrag zur Wissenschaftskommunikation und zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft

Kurzbeschreibung:

Kostenlose Weiterbildung in offenen Lernformaten wird mit der Reihe „University Meets ...“ in Form von Vorträgen, Diskussionen bzw. Workshops mit der regionalen Wirtschaft, mit der Wiener Bevölkerung, mit Industriebetrieben oder mit NGOs gezielt gefördert. Das ist einer der Beiträge der Universität Wien zur Wissensgesellschaft, zur „third mission“ und zum Gelingen von „Lifelong Learning“.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2027, 5. BG: Bericht über die Veranstaltungen und Formate

Erläuterung der Universität:

Kostenlose Weiterbildung in offenen Lernformaten wird mit der Reihe „University Meets ...“ in enger Kooperation mit Partner*innen aus der Wirtschaft in Form von Vorträgen, Diskussionen und Workshops angeboten. 2025 erhielten über 500 Personen die Möglichkeit, sich partizipativ mit aktuellen Forschungsergebnissen zum Schwerpunktthema Veränderungen der Arbeitswelt durch Künstliche Intelligenz auseinanderzusetzen.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Vorhaben D1.2.1

Bezeichnung:

Universitätsübergreifende digitale Dienste und Infrastrukturen
(EP Kapitel 3, 6, S. 54, S. 76f)

Kurzbeschreibung:

Ausgewählte Ergebnisse aus den abgeschlossenen universitätsübergreifenden Projekten zur digitalen und sozialen Transformation werden abgestimmt weiterentwickelt. Die laufenden Projekte zur (digitalen) Forschungsinfrastruktur werden umgesetzt.

Weitere Kooperationen werden zum Aufbau von Shared Services geplant (u.a. durch Einsatz von Open-Source-Software), etwa auf den Gebieten Forschungsdatenmanagement und Data Stewardship, IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz, Open Educational Resources und digitale Prozesse im Student Life Cycle und generell in der Administration (siehe Vorhaben D1.2.2-D1.2.5). Diese werden auch über AComarket und AConet umgesetzt, um die digitale Transformation in Österreich koordiniert und synergetisch voranzutreiben. Zudem beteiligt sich die Universität Wien aktiv an einer Austausch- und Serviceplattform (digital university hub) zur Ermöglichung gemeinsam generierter IT-Tools für universitätsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Bereich Administration und Lehre.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026: Abschlussberichte der Projekte zu (digitalen) Forschungsinfrastrukturen:

- DataLife – Dateninfrastruktur für Life Sciences
- DigiOmics4Austria

2027: Bericht über Kooperationen zum Aufbau von Shared Services

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien beteiligt sich weiterhin aktiv am Digital University Hub und der Weiterentwicklung universitätsübergreifender digitaler Dienste und Infrastrukturen. Die laufenden Projekte zu (digitalen) Forschungsinfrastrukturen schreiten voran.

Vorhaben D1.2.2

Bezeichnung:

IT-Sicherheit stärken
(EP Kapitel 6, S. 75f)

4. LV-Ergänzung IT-Sicherheit stärken

Kurzbeschreibung:

In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, AComarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung BMBWF), gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Ab 2025: Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024

Erläuterung der Universität:

Das Vorhaben „IT-Sicherheit stärken“ wird als Kooperationsvorhaben aller öffentlicher Universitäten umgesetzt.

Im Rahmen des Kooperativen Projekts 5: Sicherheitsüberprüfungen im Lead der Universität Wien wurde u.a. eine Bedrohungslandkarte erarbeitet.

Auf Basis der Ergebnisse mehrerer Workshops aus den kooperativen Projekten konnten Sicherheitsstandards weiter konkretisiert werden.

Vorhaben D1.2.3

Bezeichnung:

Fortführung Cluster „Forschungsdaten“ und Nachfolgeprogramme

Kurzbeschreibung:

Durch den von der TU Wien koordinierten Cluster „Forschungsdaten“ mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partner*innen sowie in Kooperation mit Fördergeber*innen und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten sichergestellt.

Der Cluster „Forschungsdaten“ verfolgt die Förderung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, die Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement, die internationale Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und die Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle. Er sichert Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Umsetzung digitaler Forschungsinfrastrukturen und Services sowie koordinierte Planung.

Über das Projekt Shared RDM Services & Infrastructure werden österreichische Forschungseinrichtungen bei der Etablierung von FDM Tools und Services mit Fachwissen und Ressourcen unterstützt.

Über das Projekt ARI&Snet wird die Verstetigung zentraler Forschungsinfrastruktur verfolgt, die von allen Forschungseinrichtungen genutzt werden kann.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erweiterung des Netzwerks durch gemeinsame Veranstaltungen des Clusters Forschungsdaten

2026: Abschluss des Projektes Shared RDM Services & Infrastructure und Präsentation der Modelle für Shared (FDM) Services; Abschluss des Projekts ARI&Snet und Präsentation eines Modells für den dauerhaften Betrieb

2027: Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die weitere Entwicklung des Clusters Forschungsdaten

Erläuterung der Universität:

Der Cluster Forschungsdaten hat sein Profil als Kooperations- und Informationsdrehscheibe für forschungsunterstützende Services und Tools im Jahr 2025 weiter ausgebaut und geschärft. Durch ein breitgefächertes Veranstaltungs- und Austauschprogramm wurde die Sichtbarkeit des Clusters erhöht und die Vernetzung zwischen nationalen und internationalen Akteur*innen gezielt gestärkt. Neben zwei großen Informations- und Vernetzungsveranstaltungen wurden Projektpräsentationen, Webinare, Trainings und Arbeitsgruppen unter dem Dach des Clusters abgehalten und dokumentiert.

Im Rahmen des Open Science Festivals 2025 an der Universität Wien wurde der Cluster Forschungsdaten neuen Interessierten vorgestellt und konnte sich mit weiteren nationalen und internationalen Initiativen vernetzen.

Vorhaben D1.2.4

Bezeichnung:

Academic AI Services

Kurzbeschreibung:

Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und - soweit sinnvoll und möglich - bereitgestellt.

Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen

2026: Spezifikation spezifischer KI-Modelle

Ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle; Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten.

Erläuterung der Universität:

Das universitätsübergreifende Academic AI Service der ACOmarket wurde an der Universität Wien als u:ai eingeführt und steht allen Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Nutzungsszenarien und Rahmenbedingungen unterstehen laufenden Reflexionen, Diskussionen und Weiterentwicklungen.

Vorhaben D1.2.5

Bezeichnung:

AHESN Future

Kurzbeschreibung:

Die AHESN-Gruppe hat sich über die letzten Jahre immer mehr zu einem Ort des Austausches über aktuelle Themen des Student Life Cycle entwickelt. Daraus sind bereits mehrere erfolgreiche Kooperationen entstanden (z.B. m:usi Projekt, Kooperationsprojekt Anerkennungen). Ziel ist es einen permanenten Austauschort für Campus-Management Systemhersteller zu schaffen, wo kooperative Vorhaben zum Student Life Cycle besprochen und gemeinsam bearbeitet werden können. Der Lead für die Weiterentwicklung der Aktivitäten der AHESN-Gruppe liegt bei der Universität Klagenfurt, die auch die entsprechende Finanzierung dafür erhält:

Auf Basis der AHESN Schnittstellen sollen technische und organisatorische Grundlagen für Shared Services geschaffen und weiterentwickelt werden. Neben der Plattform zur Anerkennung von Prüfungsleistungen und einer gemeinsamen Lösung für die UHStat2 Meldung, sollen Daten zu Curricula (Lehrveranstaltungen, Module, etc.) standardisiert und über AHESN Schnittstellen austauschbar gemacht werden.

Außerdem wird die Erweiterung der Gruppe auf alle Anbieter von Campus Management Systemen in Österreich angestrebt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Mitwirkung an der der AHESN Gruppe und Definition von Shared Services Betriebsmodellen

2026-2027: Mitwirkung an der Entwicklung und Integration unterstützender Tools

Erläuterung der Universität:

Ein Kooperationsvertrag für das Curriculum Administration Tool (CAT) wurde entwickelt und kann als Grundlage für weitere Shared Services dienen. Die AHESN-Gruppe hat weiters ein Betriebsmodell für Shared Services erarbeitet.

Vorhaben D1.2.6

Bezeichnung:

Kooperation mit dem WPI

Kurzbeschreibung:

Für das Wolfgang Pauli Institut (WPI) werden zur Durchführung von Thematischen Programmen und der Wolfgang Pauli Fellowships mit dem Ziel der internationalen, interdisziplinären und interinstitutionellen Kooperation im MINT Bereich in dieser Leistungsvereinbarungsperiode entsprechende Mittel bereitgestellt.

Das WPI entfaltet seine autonomen Aktivitäten nicht nur an der Universität Wien, sondern auch für andere Universitäten in Wien, insbesondere die TU Wien, die Medizinische Universität Wien, und ganz Österreich und wird dem BMBWF direkt entsprechende Berichte und Abrechnungen zu seinen Aktivitäten bereitstellen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Fortführung der Kooperation

Erläuterung der Universität:

Vereinbarungsgemäß erfolgt – wie dies seit Jahren gehandhabt wird – die Bereitstellung von Berichten und Abrechnungen zu den Aktivitäten des WPI nicht im Wege der Universität Wien, sondern direkt vom WPI an das Wissenschaftsministerium.

Vorhaben D1.2.7

Bezeichnung:

Verbesserung der THE-WU-Ranking-Platzierung (Umsetzung der FTI-Strategie 2030)

Kurzbeschreibung:

Um die Zielsetzung der FTI-Strategie zu erreichen, unter die Top 100 des Times Higher Education World University Rankings (THE-WUR) zu kommen, beteiligt sich die Universität Wien aktiv an der THE-Ranking-Initiative des BMBWF. Insbesondere werden folgende Schritte gesetzt:

1. Analyse der Roadmap-Empfehlungen, um kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zu entwickeln, die die qualitative Entwicklung der Universität fördern und die Platzierung im THE-WUR verbessern sollen.
2. Schaffung der Dachmarke „Austrian Universities“ (Arbeitstitel), um die internationale Sichtbarkeit zu stärken.
3. Beteiligung am Datenqualitätsmanagement in einer interuniversitären Arbeitsgruppe mit dem BMBWF

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Einrichtung der Arbeitsgruppen Teilnahme an Plattform-Kick-off, Übermittlung des Maßnahmenkatalogs

2026: Regelmäßige Arbeitsgruppentreffen, Teilnahme an Plattform-Veranstaltungen zur Stärkung der gemeinsamen Dachmarke

2027: Fortführung und Evaluierung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien beteiligte sich 2025 an dem vom damaligen BMBWF gemeinsam mit Times Higher Education (THE) initiierten Projekt zur weiteren Verbesserung der Rankingperformance der österreichischen Universitäten im THE World University Ranking (THE-WUR). Dies erfolgte trotz des im selben Jahr erreichten Eintritts der Universität Wien in die TOP 100 des THE-WUR (Platz 95). Im Jahr 2025 wurde gemeinsam mit den Consultants von THE eine Roadmap für die Universität Wien erarbeitet und finalisiert und in zwei Diskussionsrunden unter Beteiligung von Vertreter*innen des Ministeriums, des Rektorats und des Universitätsrats erörtert. In diesem Zusammenhang wurde auch die Beteiligung der Universität Wien an Initiativen zur Etablierung der Dachmarke „Austrian Universities“ bekräftigt.

Die Universität Wien nimmt österreichweit eine Vorreiterrolle im Bereich des Datenqualitätsmanagements für Hochschulrankings ein und wird im Rahmen des Projekts weiterhin auf Anfragen anderer Universitäten best-practice-Erfahrungen weitergeben.

Bei der Weiterentwicklung der eigenen Rankingperformance im THE World University Ranking setzt die Universität Wien unverändert auf ein strategisches Reputationsmanagement (vgl. Vorhaben B1.2.1). Im Jahr 2025 trat die Universität Wien dem THE World 100 Reputation Network bei und nahm an der THE World 100 Annual Conference 2025 teil. Die Ausrichtung der THE World 100 Annual Conference 2026 wird an der Universität Wien erfolgen.

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Vorhaben D2.1.2.1

Bezeichnung:

Open Science
(EP Kapitel 6, S. 72)

Kurzbeschreibung:

Open Access (OA): Die Universität Wien entwickelt, auch auf Basis ausgewählter Ergebnisse des Digitalisierungsprojekts AT2OA2, die Services im Bereich Open Access weiter und engagiert sich für die nationale und internationale Vernetzung, z.B. bei der Datenlieferung und der österreichweiten (Nach-) Nutzung des Datahubs. Die Universität unterstützt ihre Wissenschaftler*innen als Herausgeber*innen und Mitwirkende an Publikationsorganen, die nach dem Diamond-Open Access-Prinzip publizieren, um wissenschaftliche Vielfalt zu gewährleisten sowie zur Verwirklichung eines gleichberechtigten Zugangs zu wissenschaftlichen Erkenntnissen beizutragen.

Forschungsdatenmanagement/Data Stewardship: Die Universität Wien baut ihr Data Stewardship-Programm weiter aus (z.B. Legal Helpdesk) und sie entwickelt ihre Services und Infrastrukturen sowie Schulungsmaßnahmen für Forschende und Unterstützungspersonal weiter.

Die Universität Wien wirkt maßgeblich an der universitätsübergreifenden Weiterentwicklung von generischen und spezifischen Forschungsinfrastrukturen zur Datenerhebung, -analyse, -darstellung und -archivierung mit (etwa im Projekt Digitize!). Dies umfasst die Umsetzung bzw. Weiterentwicklung von PHAIDRA-Diensten, elektronischen Laborbüchern, die Leitung des AUSSDA-Konsortiums, sowie die Sicherstellung des Zugangs zu universitätsübergreifenden, europäischen/internationalen Forschungsinfrastrukturen. (siehe auch Vorhaben D1.2.1 und D1.2.3)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Mitwirkung am AT2OA2-Datahub und anderen Teilprojekten von AT2OA2

2026: Ausbau Open Journal System-basierter Services für Diamond-Open Access-Publikationen; Weiterentwicklung der PHAIDRA-Dienste

Bis 2027: Ausbau der Unterstützungsservices zu Forschungsdatenmanagement und des Data Stewardship-Programms

Erläuterung der Universität:

Open Access: Der Open Access Monitor Austria (vormals „Datahub“) ging 2025 in den Regelbetrieb über. Die Universitätsbibliothek der Universität Wien ist im Rahmen einer zum OA-Monitor eingerichteten Arbeitsgruppe der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) maßgeblich an der Optimierung des Systems beteiligt. Im Bereich OJS wurde 2025 die ORCID-Integration für OJS erfolgreich konfiguriert und implementiert. Neben einer umfangreichen Dokumentation gab es Informationsveranstaltungen sowie erstmals ein nunmehr stetiges OJS-Angebot via u:rise.

Forschungsdatenmanagement/Data Stewardship: 2025 wurde ein Forschungsdatenmanagement-Team an der Universitätsbibliothek der Universität Wien etabliert, das mehrere FDM-relevante Services und Supportleistungen zusammenführt. Es wurden drei neue Data Steward-Positionen eingerichtet sowie ein Geo-Helpdesk vorbereitet. Die Koordination der Data Stewards wurde verstärkt.

Vorhaben D2.1.2.2

Bezeichnung:

Digitale und physische Lern-, und Wissensräume ausbauen und weiterentwickeln
(EP Kapitel 6, S. 73)

Kurzbeschreibung:

Entsprechend dem gestiegenen Bedarf sowohl an digitalen Angeboten als auch an Arbeits- und Interaktionsräumen entwickelt die Universitätsbibliothek ihre digitalen Services und ihre physische Infrastruktur weiter, um Lern-/Wissensräume mit moderner audiovisueller Ausstattung und hohem Serviceangebot („Serviced Student Spaces“) zu schaffen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Bis 2027: Umsetzung von „Serviced Student Spaces“ an ausgewählten Standorten (z.B. im Rahmen des Projektes „Büchertürme“ bzw. von Bagatellprojekten)

Erläuterung der Universität:

Die Sanierung und Modernisierung der Hauptbibliothek ist im Gange. Weiters wurde von der Bibliothek im Zusammenwirken mit der Fakultät für Lebenswissenschaften, dem Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft und der DLE Raum- und Ressourcenmanagement ein Konzept für die benutzungsorientierte Weiterentwicklung der Fachbibliothek Biologie erarbeitet.

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben D2.2.2.1

Bezeichnung:

Internationalisierungsstrategie und Verankerung in der European Research Area (ERA)
(EP, Kapitel 3, GUEP Systemziel 2b)

Kurzbeschreibung:

Weiterentwicklung und Umsetzung der Internationalisierungsstrategie.

Eckpfeiler:

- Aktives Mitwirken und Engagement an der European University Alliance (Circle U.)
- Leitung von Circle U. WP4 mit Fokus auf Early Career Researchers and Research Cooperation
- Mitwirkung und Umsetzung von Circle U. Open Campus zur Internationalisierung der Lehre und Lehrinnovationen, inhaltlich und technisch
- Weiterentwicklung der Mobilitätsinstrumente für Studierenden zwischen den Circle U. Universitäten (physische Mobilität, Blended Mobility und virtuelle Mobilität, Kurzmobilitäten)
- Mitwirkung beim Circle U. Incubator für soziale Innovationen und Entrepreneurship
- Aktive Mitwirkung und Weiterentwicklung des regionalen Netzwerks CENTRAL
- Verfeinerung des Konzepts der strategischen Partnerschaften. Darauf basierend Anpassung des Sets an Partnerschaften und der Aktivitäten mit Strategischen Partnern.

Umsetzung der Digitalisierungsagenda im Erasmus-Programm; Erweiterung des Portfolios in der Studierendenmobilität (insbesondere BIPs, Short-term PhD Mobility). Weiterentwicklung der Themen Green Mobility und Inclusiveness in der Erasmus+-Programmperiode 2021-2027.

Beteiligung an der Europäischen Forschungs- und Hochschulpolitik, insbesondere durch Mitwirkung in The Guild.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Uni Wien hat mind. einen Chair im neuen Knowledge Hub Artificial Intelligence von Circle U ernannt; Die CU.ecr-Plattform („Circle U. Early Career Researchers“) ist in Betrieb (WP4)

2026: Bis 2026 hat die Uni Wien 10 Academic Chairs für Circle U. ernannt; Bis Ende 2026 sind vier Workshops durch die CU.ecr durchgeführt worden

2027: Bis 2027 ist der Circle U. Open Campus für Uni Wien-Studierende aller Stufen (BA, MA, PhD) offen; mind. 50 UNIVIE Studierende haben am Entrepreneurship-Training für gesellschaftliches Engagement von Circle U. teilgenommen

Erläuterung der Universität:

Der Schwerpunkt der Internationalisierungsaktivitäten im Jahr 2025 lag neben den Aktivitäten in den strategischen Partnerschaften weiterhin auf der aktiven Mitwirkung in europäischen Netzwerken, insbesondere in den Netzwerken Circle U. und CENTRAL. ERASMUS+ stellte nach wie vor ein zentrales Instrument der Internationalisierung im Bereich der Studierenden- und Lehrendenmobilität dar. Parallel dazu wurden im Themenfeld Foreign Interference gezielt Kompetenzen aufgebaut, das institutionelle Bewusstsein geschärft und Unterstützungsstrukturen etabliert (vgl. Vorhaben D2.2.2.2).

Die aktive Beteiligung von Academic Chairs sowie weiteren Lehrenden und Forschenden an den interdisziplinären Schwerpunktthemen von Circle U. ist im Einklang mit den strategischen Schwerpunkten der Universität Wien, da sich die Circle U. Knowledge Hubs und Plattformen mit diesen thematisch weitgehend decken. Die Hubs „Climate Change“, „Global Health“ und „Artificial Intelligence“ bieten zudem Möglichkeiten für Mobilitäten im MINT-Bereich.

Lehrinnovation und Entrepreneurship (mit Fokus auf gesellschaftliche Innovation) fungieren als horizontale Themen, die für die meisten Studienprogramme relevant sind. Die Universität Wien hat Anfang 2025 einen Chair im neuen Knowledge Hub Artificial Intelligence von Circle U. ernannt. Damit betrug die Zahl der Academic Chairs im Jahr 2025 sieben. Der diesbezügliche Meilenstein für 2025 wurde damit erfüllt.

Unter der Koordination der Universität Wien ist die CU.ecr-Plattform („Circle U. Early Career Researchers“) seit Ende 2024 in Betrieb. Auch dieser Meilenstein für 2025 ist damit erfüllt. Bisher fanden zwei Workshops statt, mit Beteiligung aller Circle U.-Universitäten. Ein wichtiges Ergebnis des ersten Workshops ist ein von Circle U. gefördertes Seed-Funding-Projekt mit dem Ziel der Erstellung einer E-Learning-Plattform im Bereich der Doktorand*innenausbildung.

Neben der Ausschreibung bzw. Förderung von gemeinsamen Projekten (Joint Seminars, Joint Grants) mit den Universitäten Chicago, Kyoto und Hebrew University of Jerusalem wurde im Bereich der Strategischen Partnerschaften mit der University of Chicago am John W. Boyer Center in Paris u.a. die Konferenz „Music Diplomacy 1945: Rebuilding Europe Through Sound“ durchgeführt. Für 2026 werden Kooperationen mit dem Boyer Center u.a. im Bereich „Democracy“ angestrebt, wobei der Forschungsverbund der Universität Wien „Democracy and Human Rights“ (Gründung Anfang 2026) eine bedeutende Rolle spielen wird, auch zur Stärkung und internationalen Sichtbarmachung des strategischen Schwerpunkts „Kultur, Bildung, Demokratie“.

Die Partnerschaft mit der Kyoto University wurde durch die Teilnahme der Universität Wien an der Weltausstellung EXPO 2025 in Osaka und ein anschließendes Partnership Event („University-Driven Future Society Design“) in Kyoto weiter ausgebaut, die Partnerschaft mit der Fudan University durch den „Vienna-Fudan Workshop on Mathematics and Data Science“ gestärkt.

Die Flagship-Programme des CENTRAL-Netzwerks wurden 2025 erfolgreich fortgeführt: Das Leadership Programme fand im Sommer 2025 zum zweiten Mal mit Studierenden aller Partneruniversitäten statt und verband kultur- und geschichtswissenschaftliche Einblicke mit praxisnahen Erfahrungen in internationalen Institutionen, insbesondere in Wien mit Fokus auf UNO, OSZE und die Erste Stiftung. Elf CENTRAL-Workshops dienten erneut dem wissenschaftlichen Austausch und der Anbahnung gemeinsamer Forschungsprojekte.

Im Bereich Erasmus+, dem wichtigsten Programm für Studierendenmobilität, zeigte sich nach einer Post-Covid-Phase wieder eine erhöhte Nachfrage, ein Semester an einer der Partneruniversitäten der Universität Wien zu absolvieren. Die Intensivierung der Erasmus+ Aktivitäten im Rahmen der Allianz Circle U. verstärkt diesen Trend, insbesondere in der Umsetzung von Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIPs), einer noch relativ jungen Programmschiene zur Erweiterung des Erasmus Portfolios.

Die Universität Wien bringt sich aktiv in die Mitgestaltung der Europäischen Forschungs- und Hochschulpolitik ein. Insbesondere die Mitwirkung in The Guild trägt zur Beteiligung der Universität Wien an Diskussionsprozessen auf europäischer Ebenen bei, u.a. zu Themen wie Foreign Interference (vgl. Vorhaben D2.2.2.2), University Alliances sowie der Ausgestaltung des neuen Forschungsrahmenprogramms und des neuen Erasmus+ Programms.

Vorhaben D2.2.2.2

Bezeichnung:

Stärkung der Forschungssicherheit und Verhinderung von Foreign Interference

Kurzbeschreibung:

Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität hat die Universität Wien spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Diesen werden erforderlichenfalls im Hinblick auf die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit angepasst (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024).

Darüber hinaus wird ein Point of Contact als koordinierende Stelle nominiert, eine universitätsinterne Risikoanalyse durchgeführt, Empfehlungen und Guidelines für Forschende weiterentwickelt.

Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt, z.B.:

- Informationsveranstaltungen für die Internationalisierungsbeauftragten der Uni Wien.
- Bereitstellung von Informationen und Checklisten im Intranet, inkl. Information für passende Ansprechpartner*innen.

Angelegenheiten der Cybersicherheit werden auch im Zusammenhang mit Foreign Interference als relevant erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen. (siehe D1.2.2)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: PoC benannt; Weiterentwicklung von Empfehlungen und Informationsmaterial;

2. BG: Bericht

2025-2027: Abhalten von Informationsveranstaltungen

Erläuterung der Universität:

Im Bereich Foreign Interference wurden die Maßnahmen zur Unterstützung der Forschungssicherheit weiterentwickelt. Unter anderem wurde der Bereich „Foreign Interference and Research Security“ im Intranet der Universität Wien um relevante Informationen und Checklisten ergänzt. Ein Mitarbeiter des Büros des Rektorats sowie die Leitung des International Office fungieren als Points of Contact und bearbeiten bzw. koordinieren gemeinsam mit einem Vertreter des Forschungsservice als Foreign-Interference-Team Anfragen von Wissenschaftler*innen über eine zentrale Service-E-Mail-Adresse (foreign.interference@univie.ac.at).

Diese Beratungsmöglichkeit wurde 2025 regelmäßig nachgefragt. Dies deutet darauf hin, dass sowohl die Informationen im Intranet als auch die E-Mail-Adresse als Point of Contact zunehmend bekannt werden und die Awareness bei Wissenschaftler*innen für Forschungssicherheit und verantwortungsvolle internationale Zusammenarbeit kontinuierlich zunimmt. Dazu trugen auch universitätsinterne Informationsveranstaltungen bei, insbesondere für die Zielgruppen der Vizedekan*innen für Internationales sowie der Fakultätsmanager*innen.

Durch die Teilnahme an Konferenzen und anderen Veranstaltungen, den fachlichen Austausch mit verschiedenen Universitäten sowie Briefings des BMFWF baute das Foreign-Interference-Team im Jahr 2025 wesentliche universitätsinterne Expertise auf.

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung:

Digitale Innovationen fördern und weitere Prozesse und Services digitalisieren und weiterentwickeln
(EP Kapitel 6, S. 73; Digitalisierungsstrategie S. 28)

Kurzbeschreibung:

Digitale Innovationen (z.B. für KI in der Administration) werden durch Austauschformate, Experimentierräume und eines Rahmens für organisationsübergreifende (Vor-)Projekte vorangetrieben, die der Beschaffung und Entwicklung von Lösungen, dem Aufbau von Infrastruktur und den Betrieb der Services vorgeschaltet sind.

In einem S/4 Hana-Conversion-Projekt wird die SAP-Anwendungslandschaft auf eine neue Plattform gehoben. Auf der neuen Plattform werden weitere administrative Services in Finanzwesen/Controlling und Personalwesen digitalisiert, unterstützt durch den Ausbau des SAP-Betriebsboards zu einem SAP-Kompetenzzentrum.

Weitere Schwerpunkte des Ausbaus digitaler administrativer Prozesse und Services sind das Flächenmanagement und der Relaunch der univie.ac.at Websites.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Etablierung von Austauschformaten, Experimentierräumen und eines Rahmens für (Vor-)Projekte zu digitalen Innovationen inkl. KI in der Administration; Konversion auf die S/4 Hana-Plattform

2025-2027: Ausbau digitaler Services durch Beschaffung und Entwicklung von Lösungen und den Aufbau von Infrastruktur (inkl. KI), insb. in den Bereichen Finanzwesen und Controlling, Personalwesen, Raum- und Ressourcenmanagement sowie Kommunikation

Erläuterung der Universität:

Die Universität Wien setzt Arbeitsgruppen und Diskussionsforen zur Begleitung und Weiterentwicklung von digitalen Innovationen wie etwa von KI in der Administration ein. Die Konversion auf die S/4 Hana-Plattform ist erfolgt. 2025 wurde an der Universität Wien im Rahmen des Websites-Relaunch-Programms ein neuer Service- und Supportprozess für die Erstellung von Websites etabliert. Pilotseiten wurden erfolgreich relauncht.

Vorhaben D2.3.2.2

Bezeichnung:

Digitale und physische Lehrräume ausbauen und weiterentwickeln
(EP Kapitel 6, S. 73)

Kurzbeschreibung:

Adressierung von Studierendenbedarfen nach zeit- und ortsunabhängigem Zugang zu digitalen Ressourcen und Interaktion:

Intensivierung der Nutzung von Moodle als zentrales Lernmanagementsystem, Ausbau von u:stream als Videoplattform, Integration von Open Educational Resources (OER) und Nutzung von Massive Open Online Courses (MOOCs) zur Lehrangebotserweiterung und zur Förderung des freien Zugangs zu Wissen.

Die physische Infrastruktur wird neben dem Ausbau von Lern-/Wissensräumen zu Serviced Student Spaces (vgl. Vorhaben D2.1.2.2) durch die Modernisierung der Lehrräume (zeitgemäße AV-Standards) im Rahmen von Bagatellprojekten weiterentwickelt, um

multifunktionale Räume für digitale und Vor-Ort-Interaktion zu schaffen, deren flexible und effiziente Nutzung durch ein Flächenmanagement mit Raumbuchungsoptionen ermöglicht wird (vgl. Vorhaben D2.3.2.1).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Aktualisierte Standards für die AV-Ausstattung von Lehrräumen

Bis 2027: Umsetzung der aktualisierten Standards für die AV-Ausstattung in Lehrräumen

2026: Ausbau digitaler Plattformen und Systeme für die Lehre

Erläuterung der Universität:

Moodle wurde als zentrale Lernplattform weiter ausgebaut. Die integrierte Systemlandschaft wurde weiter vorangetrieben (Anbindung des OERhub via Plugin, einfache Integration von Videos aus PHAIDRA). In u:stream werden On-Demand-Videos mit automatisch generierten Untertiteln versehen. Seit Sommer 2025 sind alle zentral verwalteten u:stream-Hörsäle mit einer Kamera mit Auto-Tracking-Funktion ausgestattet.

D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Vorhaben D2.4.2.1

Bezeichnung:

Zukunftskonzept „Schmelz“

Kurzbeschreibung:

Anstoß eines gem. mit der TU und den Stakeholdern am Standort abgestimmten Weiterentwicklungsprozesses „Zukunft Schmelz“: Weiterentwicklung des Konzepts; Erhöhung der Sichtbarkeit von universitärem (Spitzen-)Sport; Weiterentwicklung des Beitrags zur Gesundheitsförderung für Mitarbeiter*innen und Studierende.

Unterstützung studentischer Vernetzungen im Sport.

Kooperation mit der TU im Bereich Sportgeräteentwicklung und Materialforschung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Rektoratsempfang für stud. Medaillengewinner*innen

2026: abgestimmtes Zukunftskonzept „Schmelz“ liegt vor

Erläuterung der Universität:

Zur Weiterentwicklung des Standorts Schmelz wurden unter Einbeziehung von Universitäts-Sportinstitut sowie weiteren Bereichen des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport konkrete Ideen erarbeitet, die u.a. als eine Maßnahme die Errichtung eines Trainings- und Diagnostikzentrum am Standort vorsehen (vgl. Bauleitplan Ost 14). Sektionschef Pichl ist über die vorliegenden Konzepte und über laufende Gespräche mit dem BMB, welches eine Machbarkeitsstudie mitfinanzieren wird, informiert. Gemeinsam wurde im Schmelz-Beirat die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit am Standort besprochen. Die Ehrung für Medaillengewinner*innen bei EUSA- und FISU-Events 2025 fand im November 2025 statt.

Vorhaben D2.4.2.2

Bezeichnung:

Mitwirkung und Kuratoriumsvorsitz im Österreichischen Institutsfonds für Sportmedizin

Kurzbeschreibung:

Die bilaterale Vereinbarung des szt. BMWFW mit der Universität Wien vom 18.12.2017 hält die Übertragung der Mittel für diese Bundesaufgabe, solange der Fonds besteht, fest.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Übermittlung des Jahresabschluss, Tätigkeitsbericht und Prüfbericht des ÖISM an das BMBWF jeweils zum 30.09.2025, 2026 und 2027

Erläuterung der Universität:

Ein Rektoratsmitglied hielt im Berichtszeitraum weiterhin den Vorsitz im Kuratorium. Kuratoriumssitzungen finden zwei Mal jährlich statt. Der Rechnungsabschluss wird einer freiwilligen Prüfung im Umfang einer Pflichtprüfung gemäß analoger Anwendung von § 268 ff UGB unterzogen. Dabei wird der Rechnungsabschluss des Fonds bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung nach relevanten Abschnitten des UGB geprüft. Der Tätigkeitsbericht über das Jahr 2024 wurde im Dezember 2025 vorgelegt.

D2.8 Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Vorhaben D2.8.2.1

Bezeichnung:

Fortführung des Forschungsprogramms des eingegliederten Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (IÖG) (Entwicklungsplan, Kapitel 10.6)

Kurzbeschreibung:

Die Integration des IÖG in die Universität Wien (Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät) wird fortgeführt. Angesichts der am IÖG kürzlich erfolgten und bevorstehenden Pensionierungen werden gemeinsame Stellenbesetzungen mit dem Fachbereich Geschichte erwogen.

Im Einklang mit dem auch unter Einbindung des*der künftigen Direktors*in des IÖG vorgesehenen Strategieprozess sollen schrittweise Personalaufnahmen durchgeführt werden, sodass in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 ein Teil des ausgewiesenen Budgets synergetisch (eventuell temporär) in fachlich verwandten Bereichen der Universität Wien eingesetzt wird.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Fortführung wissenschaftlicher Tätigkeit am IÖG

2025: Start des Strategieprozesses

Erläuterung der Universität:

Die wissenschaftliche Tätigkeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung (IÖG) wird laufend fortgeführt.

Der Strategieprozess wurde 2025 erfolgreich gestartet: Die Leitung des IÖG hat Anfang 2025 ein Strategiekonzept für das IÖG vorgelegt, das drei Säulen (Spitzenforschung, Langzeitprojekte, Ausbildungsprogramm) und Schwerpunkte der Forschung in vier thematischen Forschungsfeldern (Historische Hilfswissenschaften, Archivwissenschaften, Mediävistik, Österreichische Geschichte) vorsieht. 2025 wurden mehrere Stellenbesetzungen vorgenommen; diese haben zur schrittweisen Umsetzung dieses Strategiekonzepts beigetragen.

Im Bereich der Österreichischen Geschichte hat das IÖG zudem auch durch die Organisation einer Central European History Convention mit mehr als 500 Teilnehmer*innen die Sichtbarkeit der Universität Wien in der Scientific Community weiter gestärkt.

Ziele

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Ziel A2.3.2.1**Kurzbezeichnung:**

Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

(laut LV Ziel A2.4.1)

Anzahl an teilnehmenden Wissenschaftler*innen (kumulativ)

Ausgangswert:

56

	2025	2026	2027
Zielwerte	93	131	168
Ist-Werte	80	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: –13 bzw. –14%

Nach Auskunft der OeAD GmbH haben sich bis 31.12.2025 80 Forschende der Universität Wien im Rahmen der Wissenschaftsbotschafter*innen-Initiative der OeAD GmbH engagiert. Auch über die Wissenschaftsbotschafter*innen-Initiative der OeAD GmbH hinaus leisten die Wissenschaftler*innen der Universität Wien vielfältige Beiträge, um Wissenschaft zu vermitteln (vgl. Vorhaben A2.3.1.1, A2.3.1.2 und A2.3.1.3) und um die Bedeutung der Demokratie aufzuzeigen (vgl. Vorhaben A2.3.1.3).

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Ziel A4.3.1**Kurzbezeichnung:**

Postdocs, die im Rahmen des Postdocprogramms an Trainings teilnehmen

(siehe EP-Kapitel 1, GUEP 4a und 4c)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anzahl an Postdocs, die an den Trainingsprogrammen im Rahmen des Postdocprogramms teilnehmen (kumuliert)

Ausgangswert:

0

	2025	2026	2027
Zielwerte	100	200	300
Ist-Werte	212	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +112 bzw. +112%

Der für 2025 vereinbarte Zielwert (100 Teilnehmer*innen) konnte bei weitem übertroffen werden. Durch ein attraktives, auf Postdocs maßgeschneidertes Weiterbildungspaket und dessen gezielte Bewerbung über die zentrale u:rise-Weiterbildungsplattform und monatliche Postdoc-Newsletter haben 212 Postdocs an Workshops teilgenommen.

Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung:

Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Personal mit Doktorat unterhalb der (TT)-Professuren.

Diese Entfristungen sollen, zusätzlich zu weiteren Ausschreibungen von (TT-)Professuren, bedarfsorientiert in den Kategorien Senior Scientist (siehe Entwicklungsplan), Senior Scientist Research (siehe Vorhaben A4.2.12) und Senior Lecturer (siehe Entwicklungsplan) erfolgen. Diese Karriereoptionen soll die Attraktivität der UW für die besten Nachwuchswissenschaftler*innen weiter steigern, insbesondere ein Angebot für drittmittelfinanzierte Postdocs darstellen und einen Beitrag zu einer ausdifferenzierteren Personalstruktur leisten. Eine allfällige Fortführung dieses Vorhabens über 2027 hinaus ist insbesondere auch von den dann bestehenden rechtlichen (u. a. kollektivvertraglichen) Rahmenbedingungen abhängig.

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Zahl der neu entfristeten Beschäftigungsverhältnisse (d. h. Entfristungen zuvor befristeter Beschäftigungsverhältnisse oder Beginn unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse), kumulativ im angegebenen Zeitraum (dieser Zeitraum ist so gewählt, dass Entfristungen, die bereits 2024, quasi „im Vorgriff“ erfolgen, miteinbezogen werden) in den Verwendungen 24, 25, 26, 27 und 84 gemäß Anlage 9 Z 3.6 UHSBV.

Ausgangswert:

-

	2025	2026	2027
Zielwerte	30 (kumuliert im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2025)	60 (kumuliert im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2026)	90 (kumuliert im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2027)
Ist-Werte	113 (kumuliert im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2025)	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +83 bzw. +277%

Das vorliegende Ziel sieht einen Mindestwert für die Zahl der neu entfristeten Beschäftigungsverhältnisse (d. h. Entfristungen zuvor befristeter Beschäftigungsverhältnisse oder Beginn unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse) vor, wobei vereinbarungsgemäß Entfristungen, die bereits 2024, quasi „im Vorgriff“ erfolgten, miteinbezogen werden, in den Verwendungen 24, 25, 26, 27 und 84 gemäß Anlage 9 Z 3.6 UHSBV. Für 2025 war als Zielwert eine Zahl von 30 solchen neu entfristeten Beschäftigungsverhältnissen (kumuliert im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2025) vereinbart. Die Universität Wien hat dieses für 2025 vereinbarte Ziel weit übertroffen und konnte damit auch das für den Zeitraum bis 31.12.2027 vereinbarte Ziel bereits 2025 erreichen: Im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2025 waren an der Universität Wien 113 solche neu entfristeten Beschäftigungsverhältnisse zu verzeichnen.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung:

Doktorand*innen im Rahmen von Doktoratsschulen
(siehe EP Kapitel 1, GUEP 4b)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anteil an Doktorand*innen mit abgelegter öffentlicher Präsentation, die Mitglied einer Doktoratsschule sind.

Ausgangswert:

62%

	2025	2026	2027
Zielwerte	70%	75%	80%
Ist-Werte	79%	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +9 Prozentpunkte bzw. +13%

Der für 2025 vereinbarte Zielwert von 70% für den Anteil an Doktorand*innen mit abgelegter öffentlicher Präsentation, die Mitglied einer Doktoratsschule sind, wurde übertroffen; der Wert für 2025 betrug 79%.

Ziel B1.3.2

Kurzbezeichnung:

Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden
(GUEP 4b)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1

Ausgangswert:

1491

	2025	2026	2027
Zielwerte	1550	1580	1616
Ist-Werte	1513	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: -37 bzw. -2%

Nachdem die Zahl der Doktoratsstudierenden in strukturierter Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß von 2023 auf 2024 um 25 Doktoratsstudierende abgenommen hatte (2023: 1491; 2024: 1466), ist sie von 2024 auf 2025 um 47 Doktoratsstudierende gestiegen und hat mit 1513 mit mindestens 30 Wochenstunden beschäftigten Doktorand*innen den höchsten Wert seit Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl erreicht. Die Universität Wien hat 2025 Vorbereitungen zur Ausschreibung bzw. Besetzung einer großen Zahl weiterer Doktoratsstellen im Jahr 2026 getätigt.

Ziel B1.3.3

Kurzbezeichnung:

Drittmittelinwerbungen (Grundlagenforschung) erhöhen
(siehe EP Kapitel 1, GUEP 2a und 2b)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Verhältnis der Drittmittelerlöse nach Wissensbilanzkennzahl 1.C.1 im jeweiligen Jahr zum Ausgangswert 2023. Gezählt werden: andere internationale Organisationen, EU, FWF, Jubiläumsfonds der OeNB, ÖAW, Private (Stiftungen, Vereine, etc.), Sonstige.

Ausgangswert:

100%

	2025,2026,2027
Zielwerte	110%

Ist-Werte	120%	120%
------------------	------	------

Erläuterung der Universität:
 Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +10 Prozentpunkte bzw. +9%
 Von den Erlösen aus F&E-Projekten des Kalenderjahrs 2025 gemäß Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.1 in Höhe von EUR 142,7 Millionen sind EUR 118,7 Millionen der Grundlagenforschung zuzuordnen. Im Verhältnis zum Ausgangswert (EUR 98,6 Millionen im Kalenderjahr 2023) bedeutet dies eine Steigerung um beachtliche 20%. Die Universität Wien hat damit das für das Jahr 2025 gesteckte Ziel einer Steigerung der Drittmittelerlöse um 10% gegenüber dem Basisjahr 2023 sowohl in der Grundlagenforschung wie auch in der anwendungsorientierten und angewandten Forschung deutlich übertroffen.
 Sowohl Drittmiteinnahmen als auch die bewilligten Projektvolumina bei den beiden wichtigsten Fördergebern FWF und EU zeigen, dass es sich um eine nachhaltige Steigerung handelt, sodass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren voraussichtlich zumindest auf dem nun erreichten Niveau verbleiben werden.
 Hinsichtlich der Zuordnung der Projekte zu Auftrag-/Fördergeber-Organisationen sind leichte Abweichungen gegenüber der Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.1 möglich, da für die Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.1 Projekte mit mehreren Auftrag-/Fördergeber-Organisationen diesen anteilig zugeordnet werden, während sie für die vorliegende Auswertung nach dem Überwiegensprinzip zugeordnet wurden. Sowohl bei der Berechnung des Ausgangswerts als auch bei der Berechnung des Ist-Werts wurden die Erlöse aus anwendungsorientierten EU-Projekten nicht im vorliegenden, die Grundlagenforschung betreffenden Ziel mitgezählt.

| **Ziel B1.3.4** | | |
| **Kurzbezeichnung:** Drittmittelinwerbungen (anwendungsorientierte und angewandte Forschung) erhöhen (siehe EP Kapitel 1, GUEP 2a und 2b) **Ampelstatus Uni:** kein status **Messgröße:** Verhältnis der Drittmittelerlöse nach Wissensbilanzkennzahl 1.C.1 im jeweiligen Jahr zum Ausgangswert 2023. Gezählt werden: Gebietskörperschaften, CDG, FFG, Unternehmen, anwendungsorientierte EU-Projekte (keine eigene Kategorie gemäß WBV 2016, daher inhaltlich zu beurteilen). **Ausgangswert:** 100% | | | | |------------------|----------------|------| | | 2025,2026,2027 | | | Zielwerte | 110% | | | Ist-Werte | 126% | 126% | **Erläuterung der Universität:** Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +16 Prozentpunkte bzw. +15% Von den Erlösen aus F&E-Projekten des Kalenderjahrs 2025 gemäß Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.1 in Höhe von EUR 142,7 Millionen sind EUR 24,0 Millionen der anwendungsorientierten und angewandten Forschung zuzuordnen. Im Verhältnis zum Ausgangswert (EUR 19,0 Millionen im Kalenderjahr 2023) bedeutet dies eine Steigerung um beachtliche 26%. Die Universität Wien hat damit das für das Jahr 2025 gesteckte Ziel einer Steigerung der Drittmittelerlöse um 10% sowohl in der Grundlagenforschung wie auch in der anwendungsorientierten und angewandten Forschung deutlich übertroffen. Hinsichtlich der Zuordnung der Projekte zu Auftrag-/Fördergeber-Organisationen sind leichte Abweichungen gegenüber der Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.1 möglich, da für die Wissensbilanz-Kennzahl 1.C.1 Projekte mit mehreren Auftrag-/Fördergeber-Organisationen diesen anteilig zugeordnet werden, während sie für die vorliegende Auswertung nach dem Überwiegensprinzip zugeordnet wurden. | | |

B2 Großforschungsinfrastruktur

Ziel B2.3.1
Kurzbezeichnung: ESO-Messzeiten (EP Kapitel 3.7.; GUEP Systemziel 2b) Ampelstatus Uni: kein status Messgröße: Eingeworbene ESO-Messzeiten: Summe von PI- und Co-PI-Zeiten in 8h-Einheiten im Beobachtungszeitraum: 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des Berichtsjahres

Ausgangswert:

91,7

	2025	2026	2027
Zielwerte	90	90	90
Ist-Werte	73,7	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: -16 bzw. -18%

Für den Zeitraum 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 wurden 589,5 Stunden PI und Co-PI Beobachtungszeit eingeworben, davon 132,5h für die ESO-Periode 114 (1. Oktober 2024 bis 31. März 2025) und 457,0h für die ESO-Periode 115 (1. April 2025 bis 30. September 2025). Diese in Summe 589,5 Stunden Beobachtungszeit entsprechend 73,7 8h-Einheiten.

Wie bereits im Leistungsvereinbarungs-Monitoring des Vorjahrs dargestellt, befand sich die Astronomie der Universität Wien 2025 in einer intensiven Vorbereitungsphase für neue Anträge im Rahmen der ESO für kommende ESO-Perioden (beginnend mit ESO-Periode 116). Es ist beachtlich, dass dennoch mit 73,7 8h-Einheiten ein Wert erzielt werden konnte, der über dem Durchschnittswert der letzten acht Jahre liegt.

Zur erfolgreichen Beteiligung der Universität Wien an ESO/ELT-Entwicklungsprojekten vgl. Vorhaben B2.2.3.

B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Ziel B3.3.1**Kurzbezeichnung:**

Erhöhung der Spin-Offs

(EP 2031, Kapitel 4, GUEP Systemziel 5b)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anzahl neu gegründeter Spin-offs in der LV-Periode (Wissensbilanz 3.B.3)

Ausgangswert:

5 (Summe 2021-23)

	2025,2026,2027	
Zielwerte	9	
Ist-Werte	4	4

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: n. v. (denn der Zielwert bezieht sich nicht spezifisch auf das Kalenderjahr 2025, sondern auf den gesamten dreijährigen Zeitraum der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027)

2025 erfolgten 4 Ausgründungen: Joinfloat (Psychologie), Clickwise (Business Informatics), Resonate.Bio (Max Perutz Labs), MetaboGnostics (Chemie).

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Ziel B4.3.1**Kurzbezeichnung:**

Weitere Steigerung der erfolgreichen Beteiligung an Horizon Europe, Säule 2

(EP-Kapitel 1, GUEP 2a)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anzahl der Anträge „above threshold“ in Säule 2 von Horizon Europe laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM)

(Jahr: „submission date“)

Ausgangswert:

42

	2025	2026	2027
Zielwerte	45	49	53

Ist-Werte	5 (vorläufiger Wert, gemeldet mit Datenstand 11.01.2026)	-	-
------------------	--	---	---

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: –40 bzw. –89%

Für die Messgröße zum Ziel B4.3.1 liefert die FFG die Daten basierend auf Daten von der EU-Kommission. Die von der FFG übermittelten Zahlen mit Datenstand 11.01.2026 sind höchstwahrscheinlich viel niedriger als die finalen Zahlen für 2025. Die FFG hat die finalen Zahlen für 2025 für April 2026 angekündigt, nach dem Redaktionsschluss der Wissensbilanz 2025, welche vom Rektorat zeitgerecht vor Ende April zu beschließen ist. Der Universität Wien liegen keine eigenen Zahlen über die Säule 2-Anträge „above threshold“ vor, da diese Daten auf einer Auswertung der EU basieren.

Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung:

Steigerung der Anzahl der ERC-Anträge
(EP-Kapitel 1, GUEP 2a)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anzahl ERC-Anträge „above threshold“ (exkl. ERC Proof of Concept) laut EU-PM
(Jahr: „submission date“)

Anzahl eingereichter ERC-Proof of Concept-Anträge laut EU-PM
(Jahr: „submission date“)

Ausgangswert:

81 – Im Jahr 2022 gab es unüblicherweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung von 40-45-50 ist daher durchaus ambitioniert und entspricht einer realen Steigerung der Anzahl der eingereichten ERC-Anträge „above threshold“ (exkl. PoC).

2

	2025	2026	2027
Zielwerte	40 ----- 3	45 ----- 4	50 ----- 4
Ist-Werte	0 (vorläufiger Wert, gemeldet mit Datenstand 11.01.2026) ----- 3 (vorläufiger Wert, gemeldet mit Datenstand 11.01.2026) / 8 (von der Universität Wien selbst ermittelter Wert)	-	-

Erläuterung der Universität:

ERC „above threshold“ – Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: –40 bzw. –100%

PoC – Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: ±0 bzw. ±0% (FFG-EU-PM-Daten)

PoC – Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +5 bzw. +167% (Daten der Universität Wien)

Für die Messgröße zum Ziel B4.3.2 liefert die FFG die Daten basierend auf Daten von der EU-Kommission. Die von der FFG übermittelten Zahlen mit Datenstand 11.01.2026 sind höchstwahrscheinlich viel niedriger als die finalen Zahlen für 2025. Die FFG hat die finalen Zahlen für 2025 für April 2026 angekündigt, nach dem Redaktionsschluss der Wissensbilanz 2025, welche vom Rektorat zeitgerecht vor Ende April zu beschließen ist. Der Universität Wien liegen keine eigenen Zahlen über die ERC-Anträge „above threshold“ vor, da diese Daten auf einer Auswertung der EU basieren. Der Universität Wien liegen aber eigene Zahlen über die ERC-

PoC-Einreichungen vor, die deutlich höher sind als die von der FFG gelieferten Zahlen mit Datenstand 11.01.2026: 8 ERC-POC-Anträge wurden 2025 gestellt, 1 Antrag wurde bewilligt.

Ziel B4.3.3

Kurzbezeichnung:

Erhöhung der Beteiligung an Horizon Europe, Säule 3 (EIC, EIT)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anzahl der eingereichten Anträge in Säule 3 von Horizon Europe laut EU-PM
(Jahr: „submission date“)

Ausgangswert:

9

	2025	2026	2027
Zielwerte	7	8	9
Ist-Werte	0 (vorläufiger Wert, gemeldet mit Datenstand 11.01.2026) / 18 (von der Universität Wien selbst ermittelter Wert)	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: -7 bzw. -100% (FFG-EU-PM-Daten)

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +11 bzw. +157% (Daten der Universität Wien)

Für die Messgröße zum Ziel B4.3.3 liefert die FFG die Daten basierend auf Daten von der EU-Kommission. Die von der FFG übermittelten Zahlen mit Datenstand 11.01.2026 sind höchstwahrscheinlich viel niedriger als die finalen Zahlen für 2025. Die FFG hat die finalen Zahlen für 2025 für April 2026 angekündigt, nach dem Redaktionsschluss der Wissensbilanz 2025, welche vom Rektorat zeitgerecht vor Ende April zu beschließen ist. Der Universität Wien liegen aber eigene Zahlen über die Säule-3-Anträge vor, die deutlich höher sind als die von der FFG gelieferten Zahlen mit Datenstand 11.01.2026: 18 Säule-3-Anträge (17 EIC und 1 EIT) wurden 2025 von Wissenschaftler*innen der Universität Wien gestellt.

C Lehre

C2 Lehr-/Lernorganisation

Ziel C2.4.1

Kurzbezeichnung:

Integration der Nutzung des geplanten MOOCs für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit und MOOCs im Bereich Digitalisierung in BA-Studien.

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Ausgangswert:

0

	2025	2026	2027
Zielwerte	3	6	10

Ist-Werte	33	-	-
-----------	----	---	---

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +30 bzw. +1000%

Der MOOC „Environmental Emergencies – Navigating Climate Change, Biodiversity Loss, and Environmental Pollution“ wurde in 33 Studienprogrammen in Lehrveranstaltungen zu Beginn des Studiums erfolgreich integriert.

C5 Weiterbildung

Ziel C5.4.1**Kurzbezeichnung:**

Konstante oder steigende Zahl der Teilnehmer*innen im Bereich Universitätslehrgänge

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Zahl der Teilnehmer*innen pro Semester an Universitätslehrgängen

Ausgangswert:

> 1.890

	2025	2026	2027
Zielwerte	> 1.915	> 1.940	> 1.965
Ist-Werte	2.454	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +538 bzw. +28%

Das Weiterbildungsangebot der Universität Wien erfreut sich aufgrund seiner hohen Qualität und Passgenauigkeit zur Zielgruppe ausgesprochen hoher Beliebtheit. Der Zielwert wurde daher weit übererfüllt.

Ziel C5.4.2**Kurzbezeichnung:**

Konstante oder steigende Zahl der Teilnehmer*innen im Bereich von modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse, Microcredentials)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Zahl der Teilnehmer*innen an modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse*, Microcredentials)

Ausgangswert:

380

	2025	2026	2027
Zielwerte	410	440	470
Ist-Werte	834	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: +424 bzw. +103%

Das Weiterbildungsangebot der Universität Wien erfreut sich aufgrund seiner hohen Qualität und Passgenauigkeit zur Zielgruppe ausgesprochen hoher Beliebtheit. Der Zielwert wurde daher weit übererfüllt.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Ziel D1.3.1**Kurzbezeichnung:**

Interuniversitäre Clusterprojekte mit der MedUni Wien „AI meets Medicine“

(EP 2031, Kapitel 6)

Ampelstatus Uni: kein status

Messgröße:

Anzahl der laufenden, gemeinsam eingerichteten Clusterprojekte pro Jahr

(Es sollen weniger Projekte, dafür aber höher dotiert als in den vorherigen Ausschreibungen, eingerichtet werden)

Ausgangswert:

4

	2025	2026	2027
Zielwerte	2-3	2-3	2-3
Ist-Werte	3	-	-

Erläuterung der Universität:

Abweichung des Ist-Werts zum Zielwert: ± 0 bis ± 1 bzw. $\pm 0\%$ bis $\pm 50\%$

2025 wurden zwei neue interuniversitäre Clusterprojekte gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, basierend auf den Ergebnissen eines 2024 erfolgten Auswahlverfahrens mit internationaler Begutachtung, für drei Jahre eingerichtet. Insgesamt waren 15 Anträge gestellt worden. Beide erfolgreichen Projekte werden von Universität Wien und Medizinischer Universität Wien mit jeweils insgesamt 450 TEUR gefördert:

- Das Projekt „Synthetic Vaccine Hesitancy to Revolutionize Intervention Testing and Education in Vaccination Communication“ unter der Leitung von Robert Böhm (Universität Wien, Fakultät für Psychologie) und Ursula Wiedermann-Schmidt (Medizinische Universität Wien, Vakzinologie und Infektiologie) nutzt neueste Fortschritte im Bereich der generativen Künstlichen Intelligenz (KI), um innovative Lösungen für eine bessere Impfkommunikation zu entwickeln.
- Das Ziel des Clusterprojekts AICARD ist es, die klinische Integration von KI-Modellen in der Kardiologie entscheidend voranzutreiben. Geleitet wird das Projekt von Christian Hengstenberg (Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin II) und Torsten Möller (Universität Wien, Fakultät für Informatik).

Das bereits 2021 eingerichtete gemeinsame Clusterprojekt „Post-COVID-19 Care“ wurde 2025 kostenneutral verlängert. Monika Pietrzak-Franger von der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und Susanne Mayer gemeinsam mit Agata Łaszewska vom Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien erforschen in diesem Projekt „Post-Covid Care: Translational Health Economics and Medical Humanities“ die Folgen von Long Covid.